

# Höngger

auto höngg

Verkauf + Service

**CITROËN**

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

**01 341 00 00**



**RUDOLF TH. GLOOR  
GOLDSCHMIED  
GALERIE ZENTRUM**

Der Goldschmied wurde — mit Erfolg — repariert. Bis er erneut für seine Kunden Reparaturen ausführen kann, braucht er und Sie bis zirka Mitte Mai Geduld.



Bei der Post Höngg  
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/3416570  
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

## Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 32.— Franken Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

**SKA-Vorsorge 3. Säule  
Steuern sind kein Zufall**

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich, Tel. 01/341 16 60

**Freitag  
22. März 1991  
Nr. 11  
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich 2 Briefkasten in Höngg: Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

## Nötig, aber schrötig

Irgendwie scheint irgendwas die Genugtuung, von Freude kann schon gar nicht die Rede sein, zu überschatten. Es ist wie bei den Feiern, die da noch kommen sollen; eine eigentliche Festfreude ist nicht auszumachen — noch nicht.

Und dabei handelt es sich um ein Jahrhundertwerk, nicht nur nach Bundesrat Ogi, der allen Grund hat, sich zu freuen darüber, dass er es unter Dach und Fach gebracht hat. Bis auf Einzelheiten natürlich. Hoffentlich stecken nicht allzu viele Teufelchen im Detail. Auf dass man bald ans Werk gehen kann. Vorläufig ist die **NEAT** noch Projekt, ein Jahrhundertprojekt eben.

Fast zwanzig Stunden hat der Nationalrat darüber debattiert und schliesslich einem Globalkredit von 14 Milliarden zugestimmt. Die meisten werden's sehr wohl im Bewusstsein getan haben, dass diese Milliarden kaum ausreichen werden, es sei denn, man hätte sich einmal positiv getäuscht. Und eben, weil das Werk schon teuer genug zu stehen kommen wird, hat man auf Extrawünsche (der Walliser etwa) nur ablehnend reagiert. Was wollten sie eigentlich noch mehr — sie bekommen ja ihren Lötschbergstunnel, was ihnen den entgangenen Rawil doch sicher leichter erträglich macht.

Das Hauptstück der neuen Alpen-transversale jedoch ist der Gotthard. Und damit, meinten einige, hätte es sein Bewenden haben dürfen. Der Lötschberg sei ein föderalistisches Zugeständnis. Und, so andere, den Bündnern habe man auch keines gemacht. Wenn sich die nicht als Eingeborene einer Entwicklungsgegend, einer vergessenen überdies, vorkommen müssten!

Es wird Sache der weiteren Ausmachungen sein, wie man wo noch Zufahrten zu einer der beiden Transversalen gestalten will. Vielleicht ist es gar nicht so abwegig, dass man sich für zwei Tunnels entschieden

hat. Bis die fertig sind, wäre durch nur ein neues Loch der Verkehr möglicherweise kaum noch zu bewältigen.

**Welcher Verkehr?** Der Durchgangs-, der Transitverkehr durch unser Land, der Euro-Verkehr von Süd nach Nord und umgekehrt, so dass Unlustige einwenden, die sündhaft teuren Löcher würden ja doch nur für die EG gebaut, und was, bitte, zahle die daran?

Nun, auch wir selber werden in unserem Land «etwas haben» von einem leistungsfähigen Alpen transit auf der Schiene, der jedoch tatsächlich in erster Linie eben dem Transit dient, aber die Verwirklichung einer ökologischen Chance bedeutet. Kommt hinzu, dass wir völkerrechtlich für einen guten Ablauf des Transitverkehrs verpflichtet sind. Das Projekt garantiert einen kombinierten Verkehr, das heisst beinhaltet eine wesentliche Verlegung des Strassenverkehrs auf die Schiene.

Deshalb glaubt Bundesrat Ogi, dass es auch eine **EG-kompatible Alternative** zu einem für ihn, im Interesse des Landes, unerwünschten und von ihm in Brüssel hartnäckig **verweiger ten 40-Tonnen-Korridor** bedeute.

Anlässlich der «engagierten Diskussion» im Parlament machte Bundesrat Ogi darauf aufmerksam, dass die Verwirklichung wohl Mut und Risikobereitschaft verlange, aber nicht mit einer waghalsigen Spekulation gleichzusetzen sei, also nicht abenteuerlich, wie eine Zeitung kommentiert hatte. Übrigens: «Der beachtlichen finanziellen Belastung von alles in allem wohl einmal 24 Milliarden Franken stünden entsprechende gemeinwirtschaftliche Vorteile gegenüber.» Ein teurer «Spass», der kein Spass ist, sondern einer absoluten Notwendigkeit entspricht. Das ist der allgemeine «Konsens». Aber die Begeisterung hält sich in korsettartig engen Grenzen.

## Das Salzkorn der Woche

*Gerechter Krieg — Heiliger Krieg. Beide Ausdrücke machen sich eine Rechtfertigung anheischig.*

*Im Zusammenhang mit dem Golfkrieg haben sie erneut eine Rolle in der Diskussion gespielt. Unbedachte Pazifisten haben sie einander gleichgestellt.*

*Zu Unrecht, und zwar deswegen: Der gerechte Krieg meint einen zeitlich möglichst kurz gehaltenen Krieg. Und oft ist er defensiv. Und diesmal war er prophylaktisch; um einen noch schlimmeren Krieg zu vermeiden.*

*Der Ausdruck Heiliger Krieg zielt weiter. Er ist absolut, grenzenlos, fordert den Kampf bis zum Endsieg, der dann meist mit einer Niederlage endet.*

*Sicher: Die erstrebenswerteste Lösung wäre kein Krieg. Was aber auch bedeuten kann: Gewährenlassen des Unrechts, Zementierung der Unfreiheit. Freipass für Aggressoren und Wüteriche. C. G. Salis*

**Apotheke Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel  
**beim «Schwert»**

Limmattalstrasse 124  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 71 16

## Mitteilung der Senioren-Vereinigung

Mit Erstaunen habe ich von gut unterrichteter Quelle erfahren, dass es in Höngg immer noch acht Senioren und Seniorinnen gibt, die unser Senioren-Programm nicht erhalten.

Die Höngger Senioren-Vereinigung ist kein Verein, sondern eben eine Vereinigung. Daher haben wir keine Statuten und auch keine Jahresbeiträge.

Unser Ziel ist ganz einfach: Wir möchten den pensionierten Einwohnern von Höngg und Umgebung etwas bieten. Sei dies Wanderungen, Senioren-Ferien, Lichtbildervorträge, Betriebsbesichtigungen, Ausflüge usw. Unser Programm erscheint einmal pro Jahr. Wenn sich diese acht Personen bei mir melden, werde ich sie auf die Versandliste nehmen und das Programm kommt automatisch jedes Jahr.

**Melden Sie sich bei:** Walter Martinet Gyr, Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich. Telefon 341 99 44. *Walter Martinet*

## «Chumm und probiers»

Unter diesem Motto möchte der Turnverein Höngg Sie zum Jedermannturnen ermuntern. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein.

Kosten pro Lektion: Fr. 2.—.  
Der TV Höngg freut sich auf Ihren Besuch.

## Im dialog hat der Frühling schon begonnen...

Ist es nicht herrlich, die neue Mode kennenzulernen, sie zu begutachten, ein wenig zu kritisieren, aber dann schliesslich doch zu probieren, ob man hineinpasst?

Das kann jetzt Frau/Mann ab **Donnerstag, 21. März, bis und mit Samstag, 23. März**, im Modegeschäft dialog an der Limmattalstrasse 184 beim Höngger Markt. Es sind dies die bereits weiterum bekannten **Modetage**, an welchen

## Höngg aktuell

### Wahlfäsch

der SP, GP, AL und Pfif am Freitag, 22. März, 20 Uhr, in der «Mühlhalde».

### Ladeneröffnung

von Marolf & Co., Elektro-Haushaltgeräte, an der Limmattalstrasse 211 am Samstag, 23. März, 9 Uhr.

### Meisterschaftsschlussfest

des TV Höngg am Samstag, 23. März, 19.00 Uhr, in der «Mühlhalde».

### Wen-Do

Selbstverteidigung für Mädchen am 23./24. März, organisiert vom Jugendtreff Höngg.

### Musik zur Passion

mit dem Reformierten Kirchenchor am Sonntag, 24. März, 17 Uhr, in der Reformierten Kirche.

### Gratis-Puure-Zmorge

in der Weinlaube Zweifel Höngg, Sonntag, 24. März, 10.00 bis 12.00 Uhr.

man nach Herzenslust die allerneuesten Frühjahrsmodelle anprobieren, kombinieren und den dazupassenden Modeschmuck umlegen — kurz — seine eigene Modeschau gestalten kann. Figurprobleme gibt es keine, denn es stehen auch **kleinste und ganz grosse Grössen** zur Wahl.

Um die Wiederkehr eines neuen Frühlings und die damit verbundene Lebensfreude zu feiern, gibt es eine herrliche Frühlingssbowle, ein Cüpli, Käfeli oder sonst eine Köstlichkeit begleitet von südländischen Klängen.

Alle Kundinnen und Kunden nehmen während der dialog-Modetage an der **Verlosung** teil, wo es eine Flugreise für zwei Personen nach Nizza, zehn Blumensträuße aus dem Blumenhaus Gardena und zehn Mal je einen Besuch im neu eröffneten Solarium Golden Sun zu gewinnen gibt.

**Im dialog ein wenig Frühling-Modeluft zu schnuppern, ist jetzt noch attraktiver!**

## Wahlfäsch mit Musik und Spass

Politik und Wahlkampf sind schon ernst genug — erst recht ein Grund, auch etwas zu feiern. Unter diesem **Motto** organisiert die Sozialdemokratische Partei Kreis 6 und 10 am **Freitag, 22. März ab 20.00 Uhr**, ein Fest, zu dem alle EinwohnerInnen von Höngg und Wipkingen, Unter- und Oberstrass herzlich eingeladen sind.

Dies bietet einerseits die Gelegenheit, Politikerinnen und Politiker in einem lockeren Rahmen zu erleben, andererseits Musik verschiedenster Tonarten und Rhythmen zu geniessen. Wenn Sie der Einladung folgen, können Sie sich im Saal des Restaurant Mühlhalde (Bus 46 bis Meierhofplatz oder Tram 13 bis Zwielfplatz) folgendes Programm zu Gemüte führen:

«A feel for steel»: Steelband aus Zürich spielt heisse Rhythmen — «Zwirbolina» aus Winterthur spielen Osteuropäische Volksmusik und Schweizer Tänze — «Poligrafita» mit Prominenz aus Zürich, unter anderem Ursula Koch, und Kantonsrats-KandidatInnen — Weitere witzige **Überraschungen**.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich die KantonsratskandidatInnen der SP, der GP, der AL und Pfif 6/10.

Regina Bapst-Herzog

# SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

**Optik Götti**

Brillen und Kontaktlinsen  
**8049 ZÜRICH - HÖNGG**  
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

## Die menschliche Haut

**Die menschliche Haut — Spiegel von Körper, Seele und Geist! Ihre Beziehungen zu den Nerven-, Rhythmus- und Stoffwechsel-Prozessen.**

Die Haut und ihre Gesundheit sind für den Menschen von grosser Bedeutung. Sie wird — sei es beim Sport und in der Freizeit, bei körperlicher Arbeit im Freien oder durch die Umwelteinflüsse allgemein — ausserordentlichen Belastungen ausgesetzt, und es wird noch immer zu wenig beachtet, dass sie eine direkte Beziehung zum menschlichen Gesamtorganismus aufweist.

Der Natur- und Geistesforscher **Dr. Rudolf Steiner** hat in jahrzehntelanger Forschung immer wieder die von ihm aufgezeigte Dreigliederung des menschlichen Organismus betont und dabei auf die Sinnes-Nervenprozesse, die rhythmischen Prozesse und die Stoffwechselprozesse hingewiesen. Der Mensch durchdringt, erlebt und bewirkt diese Prozesse als denkendes, fühlendes und wollendes Wesen. Sie spiegeln sich in seiner Leibes-hülle, der Haut, wider.

In Zusammenarbeit mit der Firma Weleda in Arlesheim organisieren die Volksgesundheit Schweiz, Sektion Höngg und Umgebung und die Drogerie Bläsi, Zürich-Höngg einen Vortragsabend zu diesem Themenkreis. Referent ist **Wilhelm Meyer** aus Dornach. Er vermittelt in seiner bekannten, anregenden Weise viel Wissenswertes über die Haut.

**Mittwoch, den 3. April 1991**, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstrasse 190, Bus- und Tramhaltestelle Meierhofplatz. Eintritt Fr. 5.—.

Volksgesundheit Schweiz, Sektion Höngg und Umgebung  
Bläsi-Drogerie Zürich-Höngg

**Wir bleiben auf dem Teppich.**



Spannteppiche  
Orientteppiche  
Nadelfilzbeläge  
PVC-Beläge

**Allro Teppiche**, Laden+Büro  
Wehntalerstrasse 28/  
Ecke Bucheggstrasse  
8057 Zürich, Telefon 01/36144 96

## Samariterkurs

Ab 2. April haben Sie Gelegenheit, in Höngg einen Samariterkurs zu besuchen.

Der Samariterkurs besteht aus dreizehn Lektionen à zwei Stunden. Die ersten fünf Lektionen ergeben den **Nothilfe-kurs**. Kursziel dieses **ersten Teiles**, sind die lebensrettenden Sofortmassnahmen und das richtige Verhalten bei Unfällen. Der **zweite Teil** des Kurses behandelt Themen wie: Vergiftungen, Verbrennungen, Erfrierungen, Fixationen, Verbände, Transporte von Verletzten und Anwendung der gebräuchlichsten Medikamente, usw. Für den **Samariterkurs** wird ein Arzt zugezogen.

**TV-Reparaturen** 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

**272 14 14**

**AHV-Rabatte**

**Fernseh-Reparatur-Service AG**  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Belle Hair**  
COIFFURE  
RÜTIHOFSTRASSE 15  
**341 19 56**  
Gratis P

Falls Sie in den letzten drei Jahren einen Nothilfe-kurs absolviert haben, brauchen Sie nur noch den zweiten Teil des Kurses zu besuchen. Für Sie ist das eine gute Gelegenheit, Gelerntes aufzufrischen und Neues dazuzulernen.

**Nothilfe — erste Hilfe — bei Unfall oder Krankheit, jedermann — auch Sie! — sollten das Bescheid wissen. Ihrer Familie, Ihren Nachbarn und Arbeitskollegen zu liebe! Besuchen Sie den Samariterkurs — denn helfen will gelernt sein.**

Weitere Informationen finden Sie im Inserat in dieser Ausgabe. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Samariterverein Höngg  
R. Fuchsli, Präsidentin



# Handball Extra

## Schluss-Spieltag 1. Liga TV Höngg – Lägern- Wettingen

Samstag, 23. März 1991  
16.00 Uhr  
in der Sporthalle Fronwald  
Affoltern/Zürich

### Fronwald wurde nicht zum Froh-wald

Zahlreich kamen sie, stumm blieben sie und leise gingen sie, die Zuschauer. Die Spieler des Fanionteams zeigten aber auch nicht gerade das, was die treuen Fans von den Sitzen hätte reissen können, zu verkrampft und wohl im Unterbewusstsein verpflichtet, siegen zu müssen, spielten sie auf. Die Effretiker waren immer eine Nasenlänge voraus. Gleiches wiederfuhr den Drittligisten im Vorspiel, die bravurös kämpften, aber einem ständigen Rückstand nachrannten. Erfolgreicher spielten am vergangenen Wochenende die Viertligisten und die Junioren des TV Höngg.

### 1. Liga Viele Matchbälle vergeben

TV Höngg – HC GW Effretikon  
14:17 (7:9)

(H.S.) Der Schiedsrichter musste eine Vorahnung gehabt haben, als er in den ersten Spielminuten den «Höngger»-Redaktor Louis Egli, wie immer hart am Geschehen, bewog, die Torwurfsszenen einige Schritte weiter vom Torpfosten entfernt zu fotografieren. Während im Tennis ein auf die Linie geschlagener Ball meist Anlass zum Jubel gibt, erzeugt ein Handballwurf an die Torumrandung häufig Frust. So geschehen bei den Spielern des Fanionteams am Samstag. Sie haderten mit dem Schicksal, einige Spieler waren nach einer Serie von Pfostenschüssen allzusehr mit Selbstzweifeln beschäftigt, dass sie darob das Mannschaftsspiel vergassen und den Effretikern die Gelegenheit boten, ihre eigene Nervosität zu überspielen. Das 1:0 blieb die einzige Führung der Höngger in diesem Spiel. Anschliessend rannten sie einem ständigen Rückstand hinterher, den die Gastgeber in der ersten Spielhälfte noch in Grenzen halten konnten. Höchst unzufrieden mit den stummen Zuschauern zeigte sich René Pohle, der in der 21. Spielminute höchstpersönlich eine lautstarke Unterstützung für die Defensivarbeit forderte und schliesslich auch bekam. Der Effekt, die Höngger konnten sich zum 7:8 heranarbeiten, mussten aber kurz vor der Pause das 7:9 hinnehmen.

Das Auslassen von hundertprozentigen Torchancen durch die Spieler des TV Höngg nach dem Seitenwechsel, ermöglichte den Gästen bis zur 48. Minute auf 16:11 zu enteilen. Eine Wende zum Gu-

### Spieler-Kurportrait



#### Martin Benz

Rückraum links, 30jährig, Technischer Angestellter, erlernte das Handballspiel bei Borba Luzern und spielte dort in der NLB. Nach einer zweijährigen Handballpause und der Arbeitsaufnahme in Zürich, kam er zum TV Höngg. Man munkelt aber, dass es ihn nicht nur des Sportes wegen an den Ölberg verschlug. Er hatte leider in der Vorbereitung und den ersten Spielen einige verletzungsbedingte Absenzen zu verzeichnen, was den Trainer hätte veranlassen können, ihn in das Land zu wünschen, wo der Pfeffer wächst. Dies hatte er sich aber vorbehalten und reiste freiwillig von Dezember bis Februar durch Madagaskar.



Cheminées, Ofenbau,  
Keramische  
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich  
Telefon 01/3415657

ten schien sich in den Schlussminuten nochmals anzubahnen, als der mit einer Zweiminutenstrafe belegte David Zimmerli wieder durch Christian Stettler im Tor ersetzt wurde. Ihm gelang es zwei Siebenmeter zu parieren, was den Hönggern nochmals Auftrieb verlieh. Die Aufholjagd erhielt aber nach dem 14:16 in der 26. Spielminute einen Dämpfer, als in der hektischen Schlussphase gleich zwei Höngger des Feldes verwiesen wurden. So blieb es den Turnern vergönnt, den Ligaerhalt vorzeitig zu sichern.

**Es spielten:** Ch. Stettler, D. Zimmerli; R. Pohle (5 Tore), Th. Danuser (2), S. Stecher, I. Jovanic (1), A. Denzler, B. Vassella (1), M. Benz, Ch. Winkler (2), R. Zimmerli (2) und R. Hinze (1).

**Weitere 1. Liga-Resultate:** Lägern Wettingen – LK Zug 20:14, TV Uster – Letten Tigers 16:21 und TV Thalwil – STV Baden 14:25.

### Aktuelle Tabelle

| Mannschaft       | Spiele | Tore    | Punkte |
|------------------|--------|---------|--------|
| 1. Stäfa         | 17     | 402:313 | 29     |
| 2. Baden         | 17     | 400:315 | 25     |
| 3. Effretikon    | 17     | 332:334 | 19     |
| 4. Uster         | 17     | 339:324 | 18     |
| 5. Thalwil       | 17     | 354:366 | 16     |
| 6. Letten Tigers | 17     | 337:353 | 16     |
| 7. Wettingen     | 17     | 327:330 | 15     |
| 8. Höngg         | 17     | 310:351 | 12     |
| 9. Wohlen        | 17     | 279:328 | 10     |
| 10. Zug          | 17     | 307:371 | 10     |

### Vorschau

Am Samstag treten die Höngger zum letzten Spiel ihrer ersten 1. Liga-Saison an. Die Spieler haben sich vorgenommen, sich mit einem Sieg selbst für die nächste Meisterschaft in der 1. Liga zu empfehlen, um sich nicht auf die Unterstützung der anderen Vereine verlassen zu müssen. Mit dem SV Lägern Wettingen ist eine Mannschaft zu Gast, die sich lange Zeit im gesicherten Mittelfeld halten konnte, zum Ende der laufenden Meisterschaft hin jedoch nochmals um den Ligaerhalt bangen musste. Am vergangenen Samstag setzten sie diesem Zustand mit einem klaren 20:14-Erfolg über LK Zug ein Ende und können nun befreit von Abstiegssorgen gegen den TV Höngg antreten, was ihnen sicher Vorteile verschafft. Andererseits sind aber auch die Höngger durch die Niederlage der Zuger nicht mehr derart unter Siegeszwang, dass sie wie im letzten Heimspiel gegen Effretikon an sich selbst scheitern sollten. Das Fanionteam hofft natürlich auf eine **grossartige Unterstützung seitens der Höngger Zuschauer**, um ihnen auch im nächsten Winter wieder Erstligakost präsentieren zu dürfen. Am letzten Spieltag spielen noch: Wohlen – Effretikon, Letten Tigers – Thalwil, Baden – Zug und Stäfa – Uster.

**Das Gästekader:** Tor 1 M. Hürsch, 12 R. Betschmann, 16 M. Walser; Feld 2 R. Wälte, 3 K. Prevost, 4 R. Demierre, 5 D. Strupler, 6 H. Luggen, 7 P. Steffen, 8 M. Schmid, 9 R. Jakob, 10 B. Fischer, 11 Th. Bumbacher, 13 St. Lawatsch, 14 R. Eglauf. Trainer: Adrian Lehner.

Der TV Höngg  
freut sich  
auf Ihren Besuch!

### Die weiteren Spiele

Samstag, 23. März 1991

14.30 Uhr Stettbach C-Jun. – KTV Dietikon  
16.00 Uhr Lagerstrasse 3. Liga – HC Wädenswil  
18.30 Uhr Sihlhölzli A B-Jun. – ZMC Amicitia

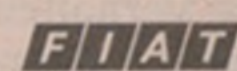


### MACHEN DER NEUE TEMPRA

Mit 83 kW/113 PS oder 57 kW/78 PS. Klassenbesten Cw-Wert (0,28). Anti-Dive Bremssystem. 100%iger Korrosionsschutz aller exponierten Karoserierteile. 500 l Kofferraum.  
Ab Fr. 19.350.-. Jetzt bei Ihrem Fiat-Händler.

### FIAT AUTO (SUISSE) SA

Freihofstrasse 25, 8048 Zürich  
Tel. 01 492 77 52 oder 01 301 02 50



6 Jahre Antikorrosionsgarantie.  
Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit SA.



Alle  
Schreinerarbeiten  
Auffrischen  
von Möbeln  
Fensterbau



JOS. BERCHTOLD AG  
Schreinerei/Innenausbau  
Fensterbau  
Naglerwiesenstrasse 2  
8049 Zürich  
Tel. 01 341 23 00





Nievergelt AG  
Cramerstrasse 15  
8004 Zürich

Tel. 01 242 99 20  
Fax 01 242 37 53

# NIEVERGELT

SANITÄR · BAUSPENGLEREI

### 3. Liga gut gespielt

TV Höngg — HC Pfäffikon 18:21

Die Spieler wussten um ihre Chance, mit einem Sieg dem drohenden Abstieg noch entgegen zu können und gaben sich alle Mühe, das zweitletzte Meisterschaftsspiel zu ihren Gunsten entscheiden zu können. In der Anfangsphase gaben sie allerdings das Heft aus der Hand. Die Drittligisten gerieten schnell einmal mit fünf Toren in Rückstand, die Verteidigung hatte zu viele Schwachstellen. Dennoch gaben sie nie auf. Mit zunehmender Spieldauer gelang es den Hönggern aus einer stärkeren Abwehr heraus, mit gelungenen Aktionen Tor um Tor aufzuholen und in der Mitte der zweiten Spielhälfte den Gleichstand zum 16:16 herzustellen. Einige Unkonzentriertheiten in der Folge bewirkten aber einen erneuten Dreitorerückstand und besiegelten den **Abstieg in die vierte Liga**.

### 4. Liga Aufstieg fast sicher

KTV Dietikon — TV Höngg 10:18

Was man nicht weiss, macht einem nicht heiss, und so blieb der Handballobmann

ob des Wissensvorsprungs gegenüber den Viertligaspielern stumm. Nachdem der definitive Abstieg der zweiten Höngger Mannschaft am Samstag Tatsache geworden war, lag es am Sonntag an den Viertligisten, sich mit einem Sieg das letzte Türchen offenzuhalten, um wenigstens den *Status Quo* des TV Höngg in den unteren Ligen für die nächste Meisterschaft zu erhalten. In einem gefälligen, schnellen Spiel kehrte die dritte Mannschaft des TV Höngg wieder an die Spitze zurück und schoss gleichzeitig die nötigen Tore, um diese mit grösster Wahrscheinlichkeit halten zu können. Mit dem sonntäglichen Erfolg haben die Höngger den spielfreien Tabellenführer TV Oetwil-Geroldswil punktemässig wieder überholt, nachdem diese in der Vorwoche gegen Konkordia Oerlikon mit 15:12 unterlagen. Die Limmattaler müssten in ihrem letzten Spiel am kommenden Wochenende mit nicht weniger als 27 Toren Differenz gewinnen, um den Spiess noch einmal drehen zu können.

### Junioren

Die Junioren waren nach der langen Februarpause gleich wieder erfolgreich. Der **Sieg der C-Junioren** gegen den Jüdischen TV fiel mit 24:5 Toren nicht so hoch wie in der Vorrunde, aber dennoch deutlich aus. Mit 20:10 gegen den TV Thalwil ergatterten sie sich zwei weitere Punkte am vergangenen Samstag und liegen nun auf Rang drei in der Tabelle. Die **B-Junioren** reisten am Samstag mit einem reduzierten Team nach Glarus, sie mussten auf die beiden erfahrenen Spieler Pascal Fink und Philipp Bader in ihrem Team verzichten. Dennoch erreichten sie gegen den HC Glarus, welcher gegenüber der Vorrunde mit einem verstärkten Team antreten konnte, einen knappen, aber **verdienten 15:14-Erfolg**.

Die Inserenten dieser  
«Handball Extra»-Seite  
wünschen  
dem TV Höngg  
Erfolg im Saison-Schluss-  
spiel und freuen sich  
auf die nächste Saison  
in der 1. Liga!



**Malergeschäft**  
**DAVID SCHAUB**  
Fassadenrenovation  
Innenrenovation  
Spritzwerkstatt  
Limmattalstrasse 220  
Telefon 341 89 20  
Telefon Privat 341 58 64



Einsteigen — Abfahren —  
sicher sein

Sauber fahren ist Sache  
der «Einstellung».

**Abgas-  
wartung...**



... an allen  
Automarken  
und Typen.

Wir helfen mit System.

**GARAGE  
RIEDHOF**

Roland Muther  
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



### Entreissdiebstähle...

... sind an der Tagesordnung

Öffentliche Veranstaltung mit Stadtrat  
Robert Neukomm am **Montag, 25. März 1991, 14.30 Uhr, im Volkshaus, weisser Saal, Stauffacherstrasse 60.**

Veranstaltung der Grauen Panther Zürich.



Reparaturservice: **Schnell und  
effizient.**

**Kein oder zuviel Wasser, kalte**

**Füsse oder heisse Köpfe, in**

**solchen Fällen hilft nur ein gut**

**ausgebauter Reparaturdienst.**

Somit kann wohl von einem guten Saisonstart gesprochen werden. Mit Spannung können die ersten Heimspiele erwartet werden.

**Samstag, 23. März 1991**

16.30 Uhr Roller Club Zürich —  
RC Biasca NLB  
15.00 Uhr Roller Club Zürich —  
RHC Wimmis NLC

Beide Spiele in der Sportanlage Hardhof bei der Europabrücke. Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

### GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

**Sonntagskafi.** Sonntag, 24. März, 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut von Anna Müller.

**SchülerInnen-Nachmittag.** Mittwoch, 27. März, 14.00 bis 17.00 Uhr, im Saal, für Schüler ab zwölf Jahren. An diesem Nachmittag wollen wir Fusstheater spielen, uns nur mit Händen unterhalten und Spass haben.

**SchülerInnen-Disco.** Mittwoch, 3. April, 14.00 bis 17.00 Uhr, im Saal, für Schüler ab zwölf Jahren. Platten und Kassetten mitbringen! Eintritt: Fr. 3.— inkl. ein Getränk.

### Werkraum

27. und 28. März: **Eierfärben** mit Tauchbädern aus Naturfarben, Gräsern, Spitzen, Scherenschnitten. Bitte gekochte Eier mitbringen!

3. bis 6. April: **Drucken.** Ausprobieren von verschiedenen Drucktechniken auf Papier: Radierung, Kaltnadelradierung, Abklatsch von natürlichen Materialien und Absprengtechnik (Aquatinta au sucre).

### Holzwerkstatt

März: **Experimentieren und Konstruieren.** Mit dünnen Holzstäben bauen wir Fantasiegebilde, Türme, Brücken...

April: **Bilderrahmen** in verschiedenen Farben und Grössen.

Die Werkstatt und das Kafi schliessen am 28. März um 17.00 Uhr; das Büro um 16.00 Uhr. An **Ostern** bleibt das ganze GZ geschlossen vom 29. März bis 1. April.

### Rollhockey

Guter Saisonstart

(CL) Nach der unfreiwilligen Winterpause, keine passende Halle in Zürich, begann am 9. März die Spielsaison mit der ersten Cup-Begegnung. In diesem Auswärtsspiel in Langnau gegen den RHC wurde das Spiel mit vier zu zehn Toren gewonnen, somit **Einzug in den Achtelfinal** am 27. April.

Das erste Meisterschaftsspiel in der NLB wurde ebenfalls auswärts, in Bern, gespielt. Auch hier gelang ein **Sieg** mit vier zu fünf Toren gegen den RC Bern.

## Meisterschafts- Schlussfest des TV Höngg

**Samstag, 23. März 1991  
ab 19.00 Uhr  
Saal Rest. Mühlehalde**

**Apéro  
Essen**

**C. Coello**  
musicabaret

Musik und Tanz mit  
**Family N° 1**  
bis 02.00 Uhr

Ihren Platz können Sie sich noch anlässlich des Heimspieles am Samstag reservieren, oder schauen Sie am Abend einfach herein.



Frühlingsferien, nichts zu tun, dann ins

## Sportlager

mit den Handballjunioren  
Montag bis Freitag, 22. bis 26. April 1991  
Kostenanteil Fr. 170.—.



Der TV Höngg bietet den Höngger Jugendlichen ab Jahrgang 1980 die Gelegenheit, am Sportlager der Handballjunioren teilzunehmen. Natürlich wird Handball gespielt aber nicht nur. Die Freizeitarena und die Betreuer des TV Höngg werden für eine erlebnisreiche Woche besorgt sein.

### Fühlst Du Dich angesprochen?

Anmeldung bis 25. März 1991 an: TV Höngg Handball, Postfach 3, 8156 Oberhasli, Auskunft unter Telefon 850 63 82 (18.00—19.00 ausser Di und Do)

### Anmeldetalon

#### Sportlager in Sölden des TV Höngg

|         |              |
|---------|--------------|
| Name    | Vorname      |
| Strasse | PLZ/Ort      |
| Telefon | Geburtsdatum |
| Zürich  | Unterschrift |



**LIPPO** **IMMER GÜNSTIGER**

**ist immer günstiger!**

SIE KÖNNEN VERGLEICHEN  
WO SIE WOLLEN...

WEIL LIPPO GANZE FABRIKBESTÄNDE  
AUS ÜBERPRODUKTIONEN, FABRIK-  
SCHLISSUNGEN, AUFTRAGSFORMEN +  
KONKURSEN IN GANZ EUROPA  
AUFKAUFT UND OHNE AUFWENDIGE  
DEKORATIONEN, TEURE FARBPROSPEKTE +  
SONSTIGEN POMP DIREKT AN VER-  
BRAUCHER MIT TIEFER KALKULATION  
WEITERGIBT!

Dieses STUDIO  
4-teilig in  
Eiche dec.  
LIPPO CASH PREIS  
**298.-**  
AB LAGER!

ECKBANKGRUPPE  
4-teilig Kiefer massiv  
LIPPO CASH PREIS  
**498.-**  
AB LAGER!

ECHT LEDER  
POLSTERGRUPPE  
3-1-1 div. Farben  
LIPPO CASH PREIS  
**1698.-**  
AB LAGER!

WOHNWAND  
CH-Qualität 210 cm  
Eiche Tabak dec.  
LIPPO CASH PREIS  
**798.-**  
AB LAGER!

MATRATZEN-BETTWAREN -  
ORIENTTEPPICHE -  
TEPPICHBÖDEN -  
Bei LIPPO reinschauen  
bevor Sie woanders  
zuviel bezahlen!

MÖBEL in Stil, rustikal, modern, traditionell

**LIPPO** **MÖBELPOSTEN**

9 x in der Schweiz:  
REINACH-BL  
DIETIKON-ZH  
TIVOLI SPREITENBACH-AG  
FRAUKAPPELEN-SE  
WIL-SG, LITTAU-LU  
ABTWIL-SG  
EGGERKINGEN-SO  
PFAFFIKON-SZ

**DIETIKON/ZH**  
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d  
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach  
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.  
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27  
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.  
Sa 9.00-16.00 durchg.

**SPREITENBACH/AG**  
TIVOLI Einkaufszentrum.  
Auf Galerie über C & A-Mode  
via Rollrepp. Tel. 056/71 42 51  
(B) unbegrenzt  
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.  
Sa 8.00-17.00 durchg.

**LIPPO** **IMMER GÜNSTIGER**

**Samariterverein**  
Zürich-Höngg

**Samariterkurs**

Beginn 1. Teil Nothilfekurs  
2. April, 10 Stunden  
2. Teil Erste-Hilfe-Kurs  
18. April, 16 Stunden

Kurstage Dienstag und Donnerstag  
jeweils 20.00 bis 22.00 Uhr

Lokal Kirchgemeindehaus  
Ackersteinstrasse 186

Kursgeld Nur 1. Teil Fr. 90.-  
Nur 2. Teil Fr. 80.-  
Jugendliche unter 20 Jahren Fr. 40.-  
Ganzer Kurs Fr. 150.-  
Jugendliche unter 20 Jahren Fr. 120.-  
inkl. Lehrmittel

Anmeldung Samariterverein Zürich-Höngg  
Postfach, 8049 Zürich

oder Frau Fuchsli, Telefon 341 35 52  
G. 341 51 20

**Der Samariterkurs — ein Kurs  
für Sie, denn helfen können  
will gelernt sein!**

Kantonsratswahlen vom 7. April 1991:

**Nöch bim Mänsch -  
nöch bi dr Sach.**

**Markus Zingg**  
1946, Dr. iur., Bezirksanwalt.  
✓ setzt sich engagiert für un-  
sere Stadtkreise Zürich 6  
und 10 ein  
✓ zeigt soziales Engagement  
✓ vertritt gute Lösungen in  
der Verkehrspolitik  
✓ kämpft gegen Drogenhan-  
del und fordert Entzugs-  
möglichkeiten für Süchtige

**François G. Baer**  
1945, Visueller Gestalter und  
Verlags-Hersteller.  
✓ setzt sich als Synodale für  
offene und kritische Kirche  
ein  
✓ fördert die Gleichberechti-  
gung von Mann und Frau  
✓ kämpft als Stiftungsrat  
Kinderdorf Pestalozzi für  
die Kinderrechte

**Walter Martinet**  
1950, Sozialarbeiter  
✓ setzt sich als Ombuds-  
mann im Verein für  
Jugendwohlfahrt Zürich für  
Gerechtigkeit ein  
✓ spricht als Leiter der Ju-  
gendberatung offen mit  
der Jugend  
✓ tritt als Zentralschulpfeger  
für Schulanliegen ein

**Evangelisch denken heisst Akzente setzen.**

**EVP**  
Liste 8 Evangelische Volkspartei

**GO-IN**  
Freizeit + Mode Boutique

**Der Modefrühling ist gekommen...**  
mit wunderschönen Hosen, Shirts,  
Jupes, Deux-Pièces, Pullis und viel Freizeitmode  
für Damen und Herren!

Höngger Markt  
Limmattalstrasse  
Telefon 341 12 41

**Kostendeckende  
Strassenrechnung  
statt Subventionie-  
rung der Pendler!**

**Massage Höngg**  
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden  
durch eine regelmässige  
Ganzkörper-Massage.  
• 50 Minuten zum Abo-Preis  
Fr. 41.40 •  
Hermann Binder, dipl. Masseur  
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77  
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-  
behandlung • Fussdruckmassage

**Ihre Fahrschule  
im Quartier**

Autofahrschule  
**Herm. Graber**  
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche  
Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschialtung  
und automatischem Getriebe  
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Autofahrschule  
**Herm. Graber**  
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche  
Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschialtung  
und automatischem Getriebe  
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Wir haben die  
besseren Leute.**

**TV + Video  
Reparatur-Pikett-  
dienst mit Garantie.**  
Sofort, schnell und günstig.  
**01/431 39 56**

**Es TECHNIK**  
Büromaschinen + Karteilifte  
Ernst Seiler  
Limmattalstrasse 151  
8049 Zürich  
Telefon 01/342 16 30

**Service/Reparaturen  
Verkauf**  
Ladenöffnung  
Montag bis Freitag  
13.00 bis 17.15 Uhr

**Fahrschule  
Bombach**  
Die gute  
Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt  
nach  
Vereinbarung  
Beste  
Referenzen.

Telefon 341 26 39  
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96  
Dipl. Mechaniker  
Staatliche  
Konzession

**Fahrschule  
Schmid**  
Erika und Hans Schmid  
Bekannt für guten Unterricht  
Auto- und Motorradfahrschule  
Giblenstrasse 25  
**Telefon 341 42 60**

Sie bürgt für neuzeitlichen  
methodischen Unterricht

**Aktionen finden bei der Migros im Laden statt**

**Meletronic M 660**  
Stereo-Kassettenspieler mit Radio und  
mit Aufnahme. UMK, MW, Autostop und  
3-Band-Graphic-Equalizer.  
In Weiss  
**95.- 80.-**

**Fromagine**  
Sonderangebot vom 19.-26. 3. 1991  
Schweizer Doppelrahmkäse, pasteurisiert  
Nature, 125 g Kräuter, 125 g  
**2.60 210 2.60 210**

**Erdbeeren aus Spanien**  
Aktion 19.-23. 3. 1991  
Schale, 220 g  
**190**

**MIGROS**  
Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.  
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!



## Vogelfrei

Vogelfrei waren künstlerische und literarische Werke bisher schon nicht. Einiges gab es zu verbessern. Die parlamentarische Debatte hat stattgefunden.

Was, so der Durchschnittsbürger, eigentlich das mit dem **Urheberrecht** soll? Es soll den Verfasser, Schöpfer (auch musikalischer Werke, von Videofilmen) dagegen schützen, dass er ausgebeutet und hintergangen wird. Man kann und darf also nicht einfach ein «Bändli» kaufen und es kopieren, man sollte aus Büchern keine (ausgiebigen) Fotokopien erstellen, Bücher (wenn's die Verlagsangaben verbieten) nicht in Bibliotheken jedermann zur Verfügung stellen usw.

Das ist/wäre ja noch schöner! Dies die landläufige Reaktion. Man wird doch noch... abgesehen davon, der Verfasser merkt es ja nicht, und es tut ihm überhaupt nicht weh...

Nicht sehr, denn er wird des Diebstahls ja nicht in allen Fällen inne. Doch nehmen wir das Beispiel eines Lehrbuchverfassers. Der hat sein Buch unter anderem auch deshalb geschrieben, damit es verkauft und nicht in einem Exemplar bloss missbraucht wird. Dies ist aber dann der Fall, wenn der Lehrer, wenn auch nur auszugsweise oder von gewissen Kapiteln, Fotokopien macht, verteilt, zur Verwendung freigibt, wo-

zu er gar kein Recht, aber die Stirn hat. Er nimmt, Lehrer sind ja nicht dumm, willentlich und wissentlich in Kauf, dass er den Verfasser (womöglich einen «Herrn Kollegen») um einiges an bescheidenen Einkünften prellt.

Geistige Arbeit, künstlerisches Schaffen — das, meinen viele in schlechten Treuen, sei doch vogelfrei. Und sowieso nichts wert. Wer einen Handwerker bestellt, zahlt ohne weiteres oder auch ungern einen Stundenlohn, der ihm nachgerade horrend vorkommt. Wer einen Schreibgewaltigen zum Beispiel um Rat angeht, dem kommt es meistens gar nicht in den Sinn, dass dies etwas kosten könnte und sollte und müsste, «danke vielmals und Gottvergelts».

Dass es schwer ist, Urheberrechte festzustellen, dass man sie gesetzlich verankern, speziell erwähnen und schützen muss (wogegen Diebstahl ganz allgemein nicht spezifiziert wird, es heisst nirgends: «Wer im Laden Zucker stiehlt...»), dass auch das neue Urheberrecht in der Praxis schwerlich lückenlos zu handhaben ist, dass es übertreten wird, liegt ursächlich daran, dass für viele, wenn nicht für die Mehrheit, geistig-künstlerisch gearbeitet = gefaulenzt ist, bestenfalls der «Plausch».



## Der Frühling ist da

Nicht mit Brausen wie letztes Jahr, eher verhalten, doch das wird sich alles, alles ändern. Der Poet aus der Hauserstiftung an der Hohenklingenstrasse, **Albert Fischer**, ist bereits in Stimmung;

### Frühlingsboten

*Frühlingskinder macht euch ran  
der Winter geht, der Schnee zerrann,  
doch er verschmüzt ins Fäustchen lacht  
und kurz noch eine Dummheit macht.*

*Wo er das Sinnen hat erworben  
damit der Frühling uns verdorben,  
sollst böser Absicht oder nicht  
selb weiss ja nur der Bösewicht.*

*Doch alsbald dann auf weiter Flur  
die Farbenpracht, wie kam das nur,  
sinds doch der unseren Blumenkinder  
um so den Frühling als Verkünder.*

*Bald folgt ein Jauchzen, Jubilieren  
sind Vögel all die Musizieren,  
und solch Gesänge dann vernimmt  
man muss, darob auch froh gestimmt.*

Albert Fischer

## Höngger Firma am Salon für Elektroautos

An diesem Wochenende, vom 21. bis 24. März 91, wird im «World Trade Center» in Basel zum drittenmal ein Salon für Elektroautos veranstaltet. Die interessante Schau gestattet einen umfassenden Überblick auf den Markt der Elektro- und Solarmobile in der Schweiz.

**Die ESORO AG aus Höngg wird sich an der Ausstellung ebenfalls beteiligen und mit ihrem bisher so erfolgreichen «ESORO II» anwesend sein.**

Die noch junge Firma einer zukunfts-trächtigen Branche hat sich nun in Höngg fest etabliert und arbeitet bereits an einem weiteren, verbesserten Projekt. Mit dem **Solarteam Höngg** wird sie auch dieses Jahr wiederum eine Mannschaft für die «**Tour de sol**» 1991 stellen und mit ESORO II am 1. Juli 1991 in Suhr an den Start gehen. Am 6. Juli wird die diesjährige «Tour» mit der Schlussetappe in Beatenberg zu Ende gehen.



Das Elektromobil ESORO II evoluzione in voller Fahrt. Das Modell ist am 3. Salon für Elektroautos in Basel zu sehen. Foto: Roland Kurmann, Höngg

## Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Der Kantonsrat setzt am Montag die Detailberatung über das revidierte **Planungs- und Baugesetz (PBG)** fort, die ihn schon den ganzen vorangegangenen Montag und Dienstagabend beschäftigt hatte. Die noch anstehenden Minderheitsanträge werden abgelehnt und so das Gesetz in erster Lesung verabschiedet.

Am Nachmittag wendet er sich der **Änderung des Gesetzes über die Organisation und die Geschäftsordnung des Kantonsrates** zu. Im wesentlichen geht es um eine Verstärkung der Oberaufsicht des Kantons-

rates, über die Verwaltung und die Rechtspflege und die Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für die Einsetzung von parlamentarischen Untersuchungskommissionen (PUK).

Die **Oberaufsicht des Parlamentes** wird dadurch charakterisiert, dass es sich einerseits meist um nachträgliche, zum Teil aber auch um begleitende oder mitschreitende Kontrollen handelt, die zwar auf abgelaufene Ereignisse und Entscheide Bezug nehmen, jedoch vorwiegend auf künftiges Verhalten angelegt sind. Entscheidend ist die **präventive Motivation**. Andererseits ist der Oberaufsicht etwas «Grosszügiges, Weitdimensioniertes, Nicht-Alltägliches» eigen. Sie kann sich nicht mit allen Einzelheiten befassen, ist vielmehr selektiv, punktuell und exempla-

risch. Gleichwohl muss sie insgesamt wirksam sein und die notwendigen Mittel zur Verfügung haben. Die Wahrnehmung der Oberaufsicht bildet eine Staatsaufgabe eigener Art und hebt das Parlament in eine aufsichtsführende, den Staat ununterbrochen überblickende Stellung, ohne ihm aber deswegen die Befugnis einzuräumen, sich selbst an die Stelle der beaufsichtigten Organe zu setzen.

Mit der Oberaufsicht über Verwaltung und Rechtspflege weist Artikel 31 Ziffer 4 Absatz 1 der Kantonsverfassung dem Kantonsrat eine wichtige Staatsaufgabe zu, die im Rahmen des modernen Leistungsstaates an Bedeutung gewinnt.

Die Verfassung regelt im einzelnen nicht, wie die Aufgabe vom Kantonsrat wahrgenommen werden soll. Dem Wesen der Oberaufsicht gemäss lassen sich verschiedene Mittel und Massnahmen denken, um den verfassungsmässigen Auftrag zu erfüllen. Es gibt nicht nur eine mögliche Lösung. Es ist Sache der Gesetzgebung, die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um eine wirksame Kontrolle durch das Parlament sicherzustellen.

Ihre **Schranken** findet die Oberaufsicht in der **verfassungsmässigen Regelung der Entscheidungskompetenzen**. Das Parlament darf sich keine Kompetenzen anmassen, die dem Regierungsrat oder den Gerichten zustehen. Es hat sich zudem auf Wichtiges zu beschränken, darf sich nicht in Details verlieren und darf die Regierung und Verwaltung durch seine Kontrolltätigkeit nicht an der Wahrnehmung ihrer verfassungsmässigen Aufgaben hindern.

Die Diskussion am Montag dreht sich vorwiegend um die Frage, ob die Gesetzeslesung noch vom «alten» Kantonsrat vorgenommen werden solle. Die Gegner machen geltend, dass man nicht unter Zeitdruck stehe, weshalb die Beratungen erst nach den Wahlen stattfinden sollen. Der Rat entscheidet unter Namensaufruf mit 74 zu 59 Stimmen gegen den Rückweisungsantrag. Am Dienstagabend wird die Beratung fortgesetzt und in der Fassung der vorberatenden Kommission beschlossen.

## Der Kommentar

### Proportionen

Dass die Albaner, die an der Südgrenze unseres Landes Einlass begehrten, zurückgewiesen wurden, wenn und weil die allermeisten kein Visum hatten, hat Anlass gegeben zu einer Kontroverse, wie sie in solchen und ähnlichen Fällen gang und gäbe ist: Gewisse Organisationen haben von einer Schande gesprochen und unsere Flüchtlingspolitik einmal mehr an den Pranger gestellt.

Wie stellen sie sich das eigentlich vor? Obwohl man den Menschen, armen Leuten, die aus wirtschaftlichen und auch politischen Gründen, aber ohne in ihrer Heimat verfolgt zu werden, obwohl man solchen Menschen gegenüber Mitleid empfindet, kann es doch nicht angehen, dass wir unbesehen alle aufnehmen, die deshalb von zu Hause wegziehen, weil sie sich hier ein besseres Leben versprechen. Ein besseres Leben notabene, das uns dank steter politischer Anstrengung und wirtschaftlichem Einsatz möglich ist.

Dass man das Übel der modernen Völkerwanderungen an der Wurzel — in den betreffenden Ländern selbst — bekämpfen hilft und sich dies auch etwas kosten lässt, ist mehr als in Ordnung. Aber auch da wird es eine Grenze geben, wenn die Be- und Beiträge ins Unermessliche steigen sollten.

Der Schweiz als Staat kann wahrlich nicht zum Vorwurf gemacht werden, dass er in bezug auf Entwicklungshilfe knauserig sei, und schon gar nicht ist dem Volk nachzusagen, dass es sich zugeknöpft gebe, wenn es gilt, Ärmsten und Armen und Heimgesuchten auf dieser Welt unter die Arme zu greifen.

## Die Leserin meint.

**Standort Gemeinschaftszentrum Höngg**  
Artikel im «Höngger» vom 8. März von R. Kuhn und C. Zollinger, Leserbrief vom 15. März von H. Jünger und Artikel vom 15. März von S. Staub.

Genauso verwirrend und umständlich wie diese Überschrift scheint mir die Sache mit dem Gemeinschaftszentrum zu sein. Viele machen etwas, aber alle in eine andere Richtung.

In der «Offenen Planung Rütihof» wurde ein «eigenes» GZ gewünscht. Was heisst hier «eigenes» — ein GZ nur für den Rütihof? Soweit ich weiss, ist der Rütihof doch auch ein Teil von Höngg. Aber irgendwie scheint da eine Grenze zu sein. So werden im Artikel von den Gemeinderäten R. Kuhn und C. Zollinger «Rütihofbewohnerinnen und -bewohner, Hönggerinnen und Höngger» separat angesprochen. Ich möchte daran erinnern, dass Stadträtin Ursula Koch (eine Parteikollegin der beiden Gemeinderäte) einmal davor gewarnt hatte, aus dem Rütihof ein Quartier im Quartier zu machen. Doch ich möchte nicht in Gefahr geraten, eine Anti-SP-Kampagne anzuzetteln. Denn die FDP ist da schon einen Schritt weiter. Da werden bereits ganz konkrete Diskussionen mit dem Elternverein und verschiedenen städtischen Ämtern geführt — nun nennt sich das Ganze auch schon offiziell «Freizeittreff Rütihof». Und irgendwo dazwischen liegt die Einzelinitiative von U. Stiefel. So, das sind nun unsere Vertreter im Gemeinderat. Natürlich hat es noch andere, aber die sind in der Sache nicht — noch nicht? — aktiv geworden.

Leise keimt in mir der Verdacht, dass wir — alle Höngger — auf die Art nie zu einem Gemeinschaftszentrum kommen werden.

Irgendwie habe ich schon ein wenig Verständnis für die Reaktion von Heidi Jünger, wenn sie meint, ein GZ im Rütihof sei kein GZ für alle Höngger. Doch ich finde es nicht fair, dem Eltern- und Freizeitclub Rütihof einen Vorwurf zu machen. Es ist doch immer gut, dass es Leute gibt, die bereit sind, aktiv zu sein und etwas zu organisieren. Und das Haus an der Regensdorferstrasse 189 ist auch nicht der Wunschstandort der Rütihöfler. Gewiss, dieses Haus liegt nicht sehr zentral für Höngg. Aber wo gibt es im Zentrum Platz für ein GZ? Und diese Liegenschaft hat so viele Vorteile — der grösste davon: alles ist schon da! Mit ein bisschen Fantasie und Einsatz wären die nötigen Veränderungen doch schnell vorgenommen. Ich hätte jedenfalls Lust, mich in so einem GZ auch ein wenig zu

## Mit dem SBG-Privatkonto haben Sie mehr von Ihrem Geld.

Wir machen Ihnen den täglichen Umgang mit Ihrem Geld durch viele nützliche Zusatzleistungen spürbar leichter. Unterhalten Sie sich doch bei uns mit

Herrn M. Ruprecht



**S B G** Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 344 12 63

engagieren. Zusammen mit anderen Hönggern; vom Meierhofplatz, vom Frankental, vom Riedhof, von ganz Höngg — und auch vom Rütihof. Denn ich stelle mir vor, dass gerade auch die Rütihöfler an einem GZ für ganz Höngg und an einer Zusammenarbeit mit allen Hönggern interessiert sein müssten. Oder soll diese Grenze zwischen Rütihof und Höngg wirklich eine Tatsache sein?

Ich stehe ein für ein GZ im Heizenholz, für ein **Höngger GZ**. Denn da sehe ich ein wirkliches Gemeinschaftszentrum für alle und das in absehbarer Zeit. Denn Höngg braucht ein GZ, das ist keine Frage. Und es ist einfach nicht möglich, dass alle Wünsche bezüglich Standort erfüllt werden können. Auch ich hätte am liebsten ein GZ vor meiner Haustüre. Aber ich bin gerne bereit, vom Riedhof ins Heizenholz zu laufen. Und ich denke auch, den Rütihöflern wird es nichts ausmachen, ein paar Schritte zu gehen. Und für die anderen Höngger hält der Bus gerade vor der Haustüre — was will man mehr? Deshalb scheint es mir, dass jetzt ein Miteinander statt ein Gegeneinander gefragt wäre. Und das gilt nicht nur für alle Höngger, sondern besonders auch für die sogenannten «Volkstretreter». Statt dass jeder sein eigenes Süppchen kocht, wäre es doch besser, dass sich alle zusammen für unser ganzes Quartier und für alle Bewohner einsetzen!

Beatrice Meier

## SVP-Kandidatenliste Kantonsratswahlen 1991 Stadtkreise 6 und 10

1. Kantonsrat Paul Zweifel, Kaufmann, Vogtsrain 51, 8049 Zürich
2. Gemeinderat Werner Furrer, Geschäftsführer, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
3. Dominique Dubois, Lehrerin, Kettberg 22, 8049 Zürich
4. Lic.iur. Daniel Holzreuter, Rechtsanwalt, Schwandenholzstrasse 248, 8046 Zürich
5. Regula Gerber, eidg. dipl. Damencoiffeuse, Binzmühlestr. 241, 8046 Zürich.
6. Helga Schib, Konstrukteurin, am Holbrig 4, 8049 Zürich
7. René Frank, eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Bolleystrasse 15, 8006 Zürich
8. Hans Marolf, Elektroinstallateur, Limmattalstrasse 211, 8049 Zürich
9. Umberto Lurati, Bauunternehmer, Haldenstr. 247, 8425 Oberembrach
10. Caroline Meier, Assistentin, Stolzstrasse 15, 8006 Zürich.



# Sportverein Höngg



## Trainingslager der ersten Mannschaft vom 13. bis 17. März 1991 Centro Panoramica Cadro-Lugano

(W.S.) Vier wichtige Gründe veranlassen die Führung (P. Huber, Trainer, und W. Soell, Coach) der ersten Mannschaft des Sportvereins Höngg, an einem der schönsten Orte in der Südschweiz ein viertägiges Trainingslager durchzuführen:

- Besser sein wenn's zählt
- Steigerung der Spiel- und Leistungsfähigkeit
- Vertiefung der mannschaftsinternen Beziehungen
- gemeinsame Freizeitgestaltung.

Neunzehn Spieler und drei Offizielle bezogen am 13. März das herrlich gelegene Centro Panoramica Cadro oberhalb Lugano. Das Centro präsentiert sich als ein Sport- und Freizeitgelände von nahezu 100 000 Quadratmetern und liegt auf einer nach Süden geneigten Sonnenterrasse über dem romantischen Tessiner Dorf Cadro. Man kann über eine Vielzahl von Sportanlagen verfügen, und die Möglichkeiten in der Freizeitgestaltung scheinen unbegrenzt.

Die Sportler fanden also optimale Bedingungen vor, um sich gezielt auf die am 24. März beginnende Rückrunde vorzubereiten. Das Training hatte die



planmässige Steigerung und die Erhaltung der sportlichen Leistungsfähigkeit zum Ziele. Die Vorhaben wurden bei täglichen Übungen (vormittags und nachmittags je zwei mal zwei Stunden) vollumfänglich erreicht.

Während den Ruhepausen wurde das vielfältige Sportangebot auf der Anlage rege benutzt, und so mancher Tennis-, Squash- oder Schwimmwettkampf wird

noch längere Zeit für Gesprächsstoff sorgen. Das «Wir-Gefühl» zeigte sich in allen Beziehungen und bestätigt die sehr gute Kameradschaft innerhalb der Mannschaft.

Als Fazit dieses Trainingslagers gilt nicht nur «Besser ein bisschen Training, als gar keine Bewegung», sondern auch die Tatsache, dass die gesteckten Ziele vollumfänglich erreicht wurden.

## Vorbereitungsspiele der 1. Mannschaft des SVH

|                |                 |     |
|----------------|-----------------|-----|
| FC Albisrieden | (2. Liga) — SVH | 3:3 |
| FC Bülach      | (2. Liga) — SVH | 4:1 |
| FC Embrach     | (2. Liga) — SVH | 3:7 |
| FC Neuhausen   | (2. Liga) — SVH | 1:5 |
| FC Schlieren   | (3. Liga) — SVH | 2:6 |
| FC Hergiswil   | (2. Liga) — SVH | 0:6 |
| FC Dietikon    | (3. Liga) — SVH | 2:3 |

## Rückrundenspielplan der 1. Mannschaft des SVH

|             |   |             |
|-------------|---|-------------|
| 24. 3. 1991 | A | Seefeld 2   |
| 7. 4. 1991  | H | Polizei     |
| 14. 4. 1991 | A | Affoltern 2 |
| 21. 4. 1991 | H | Regensdorf  |
| 28. 4. 1991 | A | Industrie   |
| 5. 5. 1991  | A | Witikon     |
| 12. 5. 1991 | H | Oberglatt   |
| 26. 5. 1991 | H | Galicia     |
| 2. 6. 1991  | A | Unterstrass |
| 9. 6. 1991  | H | Dielsdorf   |

(A) = Auswärtsspiel (H) = Heimspiel

Die entsprechenden Anspielzeiten wollen Sie bitte jeweils am Freitag dem «Höngger» entnehmen. In diesem Sinne würden die Spieler sich freuen, wenn die Höngger Bevölkerung sie mit zahlreichem Aufmarsch unterstützt.



## Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

### Globale Anlagestrategie

Die grundsätzlich positive Börsenstimmung hält an, wobei Konsolidierungsphasen den Aufwärtstrend gelegentlich unterbrechen. Obschon verschiedene Länder wie USA, Kanada, Grossbritannien und Australien immer noch in einer Rezession stecken, führen die tendenziell sinkenden Zinsen sowie die Erwartung einer konjunkturellen Belebung im zweiten Halbjahr zu fundamental günstigen Perspektiven für die entsprechenden Aktienmärkte (sowie Obligationenmärkte). In den europäischen Ländern führt die Kurserholung des US-Dollars zu deutlich verbesserten Gewinnaussichten für die exportorientierten sowie multinationalen Gesellschaften. Dieser Faktor ist noch nicht überall in den Kursen eskomptiert. Obschon die südasiatischen Aktienmärkte erneut deutlich zugelegt haben, sind Titel aus dieser Region weiterhin kaufenswert. Der pazifische Raum ist die einzige Region der Welt mit anhaltend hohem Wirtschaftswachstum und im Durchschnitt zweistelligen Gewinnzuwachsrate. Besonders attraktiv erscheinen uns zurzeit Hong Kong, Singapur und Malaysia.

Einige aktuelle Kaufempfehlungen:  
In **Deutschland**: BASF, Siemens, Linde.  
In **Holland**: Heineken, Internationale Nederlanden, Groep, Wolters Kluwer.  
In **Grossbritannien**: British Aerospace, British Airways, Grand Metropolitan.  
In **Frankreich**: Alcatel Alsthom, Axa.  
In **USA**: Schering Plough, Exxon, Amheuser Busch.



In **Kanada**: Seagram, Laidlaw.  
In **Japan**: Ito Jokado, Shiseido, Japan Portfolio.  
In **Ostasien**: Jardine Matheson, China Light+Power (Hong Kong), Keppel, Fraser+Neave (Singapore), Sime Darby (Malaysia), Asia Portfolio.

### Aktienmarkt Schweiz

Ein starker US-Dollar sowie eine teuerungs- und ultimobedingte Anspannung der Zinssätze, vor allem am kurzen Ende, dürften während den nächsten Wochen den Börsenverlauf bestimmen. Für den Gesamtmarkt ist nach der imposanten Rallye seit Mitte Januar mit einer Seitwärtsbewegung zu rechnen, wobei zinsensensitive Papiere (Banken, Versicherungen, Bauwerte) eher unter und US-Dollar-sensitive Papiere (BBC, Ciba-Geigy, Nestlé) eher über dem Marktdurchschnitt liegen dürften. Anleger mit Trading-Absichten können daher kurzfristige Gewinnmitnahmen und Positionsbereinigungen in Erwägung ziehen. Für längerfristig orientierte Anleger stellt sich demgegenüber kein allzu grosser Handlungsbedarf, da die Märkte noch nicht als überbewertet anzusehen sind. Bevorzugte Branchen an schwachen Börsentagen: Nahrungsmittel, Pharma und Versicherungen (Zinssenkungsspielraum für die zweite Hälfte 1991).

### Geldmarktzinsen

Die jüngst publizierten US-Inflationszahlen zeigen einen abnehmenden Teuerungsdruck in den USA auf. Demgegenüber weisen die übrigen Wirtschaftszahlen noch immer nicht auf den erwarteten konjunkturellen Umschwung hin. Zusammen mit der offiziell bestätigten Senkung des Tagesaus-

leihsatzes auf das Niveau des Diskontsatzes sind trotz der positiven Konjunkturstimmung des Marktes Leitzinssenkungen wieder wahrscheinlicher.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 21. März 1991: USD 6 1/8%, sFR. 8 1/8%, DM 9 1/8%, LGB 12%  
Prognose: USD 1/—, 3/0, 6/0  
sFR. 1/0, 3/—, 6/0. DM 1/0, 3/0, 6/0, LGB 1/—, 3/0, 6/0

### Währungen

**US-Dollar:** Am Markt scheint sich die Meinung etabliert zu haben, die US-Wirtschaft werde nach dem Wegfall des hemmenden Faktors Golfkrieg unmittelbar eine Wiederbelebung erfahren. Die Unsicherheit bezüglich der Zeitdauer, bis sich diese Erwartung auch tatsächlich in greifbaren Wirtschaftszahlen bestätigt, setzt hinter der gegenwärtigen Dollarhaushalte einige Fragezeichen.  
Kurs am 21. März 1991: 1.4130 Schweizer Franken. Prognose: 1/—, 3/0, 6/0

**DM:** Die seitens der Bundesbank wiederholt geäusserte Absicht, der Inflationsdämmung im vereinten Deutschland nach wie vor uneingeschränkte Priorität einzuräumen, lässt auf ein auch weiterhin hohes Zinsniveau im DM-Bereich schliessen. Dennoch dürften die innerstaatlichen Probleme in der Sowjetunion mehr Schatten auf die Entwicklung der DM-Kurse werfen.  
Kurs am 21. März 1991: 86.30 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/0, 6/0

**Pfund/EWS:** Die Senkung der Leitzinsen in Spanien hat der britischen Regierung den konjunkturpolitischen Spielraum wieder etwas erhöht, der durch die schwache Stellung des Pfundes innerhalb des EWS seit längerem einge-

schränkt wurde. So haben Zinssenkungserwartungen wieder an Wahrscheinlichkeit gewonnen, was grösstenteils aber bereits in den aktuellen Pfundkursen eskomptiert ist. Die Möglichkeit, mittels wirtschaftsstimulierender fiskalpolitischer Massnahme im Budget für das Haushaltsjahr 1992 Zinsschritte verzögern zu können, wird als gering eingestuft.  
Kurs am 21. März 1991: 2.5300 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/—, 6/0

**YEN:** Der am Opec-Ministertreffen in Genf aufgezeigte künftige Kurs in bezug auf Fördermengen und Preispolitik lässt eine moderate Preisentwicklung an den Rohölmärkten erwarten. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund des grossen Ausmasses westlicher Hilfestellung im Konflikt am Golf speziell gegenüber Saudiarabien. Stabile, wirtschaftsfördernde Rohölnotierungen sowie die Aussicht auf ein weiterhin unverändertes Zinsniveau in Japan werden die Yen-kurse stützen.  
Kurs am 21. März 1991: 1.0200 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/+, 6/0

### Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

**Symbolerklärung:** 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / — / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

## Escher Wyss-Platz wird fussgängerfreundlicher

Am Escher Wyss-Platz müssen sich die Fussgänger nicht mehr länger in unterirdischen Gängen fortbewegen, die wenig attraktiven Unterführungen werden nämlich geschlossen. Fortan ist es möglich, den Escher Wyss-Platz oberirdisch auf lichtsignalgeregelten Fussgängerstreifen zu überqueren.

Die Unterführungen wurden in der Vergangenheit immer weniger benutzt, dafür aber von Vandalen regelmässig heimgesucht. Die Reparaturen kosteten die Stadt bisher einen ansehnlichen Betrag. Bereits seit drei Jahren werden deshalb die sechs Auf- und Abgänge nachts verschlossen. Nun kommt für sie das endgültige Aus.

Im Bereich der neuen oberirdischen Fussgängerübergänge sind einige bauliche Anpassungen nötig, ebenso muss die Verkehrsregelungs-Anlage angepasst werden. Diese an sich schon heute komplizierte Anlage wird um ein Steuergerät erweitert. Aber nicht nur an die Fussgänger, zur Hauptsache werden es Tram- und Buspassagiere sein, wurde gedacht, auch den Velofahrern stehen auf der nördlichen und östlichen Kreiselfahrbahn eigene Radstreifen zur Verfügung. Die Arbeiten beginnen am 18. März und dauern etwa drei Monate. Was später mit den unterirdischen «Katakomben» geschieht, ist heute noch nicht bestimmt.

Der Redaktor vom «Höngger» hätte einen Vorschlag: Die «schlau» Planer vom Escher Wyss-Platz könnten dort unten in Klausur gehen... bis (endlich) eine brauchbare Lösung ans Tageslicht käme! L. Egli



Kantonsratswahlen

Die bürgerliche Listenverbindung steht: Im Wahlkreis IV marschieren FDP und SVP gemeinsam, ergänzt durch die EDU!

Die Resultate der Gemeinderats- und Stadtratswahlen 1990 haben wohl manchem, wenn nicht sogar allen Stimmbürgern in der Stadt Zürich die Augen geöffnet. Was von den einen favorisiert, von anderen als Denktzettelpolitik und von den dritten aus reinem Opportunismus betrieben worden ist, hat nun einer Ernüchterung Platz gemacht, die in der Geschichte der Stadtzürcher Politik ihresgleichen sucht.

Verfehltes Wirtschaften, Vorschriften zuhauf, Kompetenzüberschreitungen, Verärgerung von besten Steuerzahlern mit der Folge der Abwanderung: Die Liste liess sich beliebig verlängern.

In dieser Situation haben sich im Kantonsratswahlkreis IV, den Stadtzürcher Kreisen 6 und 10, die FDP und die SVP zusammen mit der kleinen Gruppierung der EDU (Eidgenössische Demokratische Union) zusammengetan, um mit ihrer Zusammenarbeit, die in der beschlossenen Listenverbindung gipfelte, dem Stimmbürger bei seiner Wahl am 7. April 1991 eine ganz klare Alternative zur rot-grünen Experimentier-Politik zu bieten. Das Resultat muss diesmal ganz klar bürgerlich ausfallen!

Verlässlichkeit, Unterstützung der persönlichen und privaten Initiative, eine Finanzpolitik der ausgeglichenen Haushalte, eine Umweltpolitik im Sinne des von der Regierung und vom Kantonsrat verabschiedeten Luftprogramms und weiterer Massnahmen, eine Verkehrspolitik, die sich mit Realitäten ernsthaft ausein-

andersetzt und Lösungen anstrebt und sich nicht an fantastischen und irrealen Wunschvorstellungen orientiert, eine Wirtschaftspolitik, die die vernünftige Sicherung unseres erarbeiteten Wohlstandes anstrebt, eine Erziehungs- und Bildungspolitik, die den einzelnen — im Wissen um die Gemeinschaft — zu persönlichem Engagement motiviert: Dies sind die Grundlagen, auf denen die Politik der FDP und der SVP wie auch der EDU fusst und die sie den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 7. April 1991 als Alternative zu den rot-grünen Steuergeldverteilungsorganisationen anbietet.

Wählen Sie am 7. April 1991 die FDP auf der Liste 23 oder die SVP auf der Liste 19 wie auch die EDU auf Liste 17!

Dr. Balz Hösly, Präsident FDP Zürich  
Umberto Lurati, Präsident SVP Zürich  
Peter Aisslinger, Präsident FDP Z 10  
Dominique Dubois, Präsidentin SVP Z 10

Umweltschutz im Gewerbe:

Aktion statt Diskussion!

Im Zusammenhang mit den aktuellen Hauptthemen der Gegenwart, dem Umweltschutz und der umweltgerechten Produktion, hat die Arbeitsgruppe «Wirtschaft und Umwelt» der SVP-Gewerbekommission unter Leitung von Kantonsrat Paul Zweifel eine Umfrage respektive Standortbestimmung durchgeführt. Das Hauptgewicht der Untersuchung richtete sich nach konkreten Massnahmen — also Aktionen — die im Gewerbe bereits ergriffen worden

sind und nicht nach vielfach Theorie bleibenden, schönen Absichtserklärungen. Denn nur wenn «Aktion statt Diskussion» stattfindet, können positive, sichtbare Resultate registriert werden.

Um eine der wichtigsten Feststellungen aus der Umfrage vorweg zu nehmen: erfreulich viele Gewerbetreibende machen heute schon freiwillig, also ohne gesetzlichen Zwang, grosse Anstrengungen mit Organisation und Investitionen zur Verbesserung von Recycling, Entsorgung, Trennen von Abfällen und Vorkehrungen bei verschiedensten Arbeiten zwecks Reduktion von Hilfsstoffen und Immissionen. Dies wie gesagt, ohne Zwang und auch ohne dass solches Mitwirken vom Staat zum Beispiel durch Gebührenermassigung usw. honoriert oder gar gefördert würde.

Einige Beispiele aus Branchen, die freiwillig wichtige Vorkehrungen getroffen haben:

Weinbau/Weinkellerei/Weinhandel: Drei Betriebe investierten hohe Summen in Anlagen, die die Rücknahme, Reinigung und Wiederverwendung von Flaschen und deren Sterilisation ohne Schwefel ermöglichen, obschon der Einsatz neuer Flaschen weniger Arbeitsaufwand erfordern würden. Weiter wurden Rebberge so angelegt, dass dank «integrierter Produktion» eine drastische Reduktion der Pflanzenschutz- und Düngemittel realisiert werden konnte.

Nicht wenige Betriebe aus dem Bereich «Mal- und Renovationsarbeiten» haben wiederum ganz aus eigenem Antrieb Vorkehrungen getroffen: Abfälle werden sortiert und umweltgerecht ent-

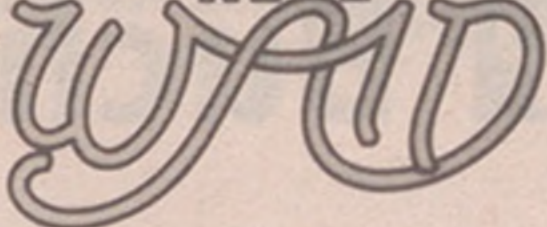
sorgt. Erfreulich ist auch das deutlich sichtbare Bestreben, den Lösungsmittelverbrauch zurückzuschrauben. In Zusammenarbeit mit den Lack- und Farbfabrikanten wird durch Umstellungen in der Produktpalette der Verbrauch reduziert; schmutzige Lösungsmittel werden destilliert und wieder verwendet. Plastic-Gebinde, die früher nur einmal dienten, werden mit erheblichen jährlichen Kosten gereinigt und recycelt.

Diese Reihe von Beispielen könnte mühelos erweitert werden. Für heute sei die Schlussfolgerung erlaubt, dass im Bereich Umweltschutz und -verbesserung im Stillen, insbesondere auch durch das Gewerbe sehr grosse Anstrengungen gedanklicher, materieller und finanzieller Art gemacht werden, ohne dass dies an die grosse Glocke gehängt wird. Viele gesetzliche Massnahmen und staatliche Verordnungen treffen im Gewerbe erfreulich oft auf bereits offene Türen, das heisst es wurde freiwillig «Aktion statt Diskussion» vorgenommen.

SVP-Arbeitsgruppe  
«Wirtschaft und Umwelt»  
Präsident: Paul Zweifel, Kantonsrat.

RESTAURANTS

NEUE



China zu Gast

mit Spezialitäten quer durch das Reich der Mitte.

Dazu:  
**Grüne Spargeln**  
und das wöchentlich wechselnde **Vollwertmenü**

Ab sofort wieder täglich offen — auch montags — von 9.00 bis 23.00 Uhr.

Über die Ostertage ebenfalls geöffnet

Sonn- und Feiertagsmenü ab Fr. 28.—

Alex Meier  
Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60  
Fax 271 66 03

RESTAURANT

Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 341 31 00  
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Mit frohen Ostergrüssen verwöhnt Sie das Rütihofteam mit einem festlichen

GITZI-Menü

Öffnungszeiten:  
Karfreitag: 10—24 Uhr  
Ostersonntag und -montag 10—24 Uhr

Familie Luteijn freut sich auf Ihre Tischreservation



Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube  
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 70 40

Unsere Ostermenüs

Zum Beispiel am Karfreitag

Frische Spargelcrèmesuppe

\*\*\*  
Frisches Frühlingsgemüse mit einer leichten Morchelsauce

\*\*\*  
Pochiertes Forellenfilet an einer Kräutersauce auf Blattspinat und Wildreis köpfli

\*\*\*  
Rhabarbercrème und Vanilleglace

Unsere Öffnungszeiten über die Osterfeiertage:

Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag jeweils von 10.00 bis 22.00 Uhr.  
Ostersamstag von 8.00 bis 24.00 Uhr.  
Telefon 01/341 70 40



Gasthof zum Hirschen Regensdorf

Wochenspezialitäten

mit argentinischem Rindfilet und frischen Sea-Fischen.



Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1  
8037 Zürich  
Telefon 271 22 95

Ein Geheimtip!

Auf Ihren Besuch freuen sich  
Rosa und Arturo Cedron.  
Montag ganzer Tag geschlossen

Redaktion «Höngger» Für eilige Presse-Meldungen

272 Unsere  
55 Telefax-  
20 Nummer

Bald ist Ostern



Man weiss, dass er «Boomy» heisst, und er soll aus dem tiefsten Wald stammen und wurde sogar schon auf dem Hönggerberg gesichtet. Obiger Schnappschuss stammt von einem Fotografen, der auf seinem Sonntagsspaziergang eine seltsame Begegnung hatte. Es wurde berichtet, dass der Hase ungefähr 1 Meter 70 gross sein soll und nur an den Ostertagen erscheint. Anstrengungen, ihn zu erreichen, haben sich jedoch gelohnt: Boomy, der Riesenhase, hat seinen Besuch bei der SKA an der Wieslergasse 2 in Höngg auf den Gründonnerstag angekündigt.

Liebe HönggerInnen, versäumen Sie nicht, bei dieser einmaligen Gelegenheit Boomy kennenzulernen oder sich gar mit ihm fotografieren zu lassen. Boomy wird sich selbstverständlich nicht nur tatenlos zur Schau stellen, sondern jedem Besucher ein Osterpräsent überreichen. Dazu dürfen Sie gerne ein wenig verweilen und sich bei einer Tasse Kaffee ausruhen.

K. Nikiteas  
SKA Höngg, Ihre Quartierbank

Osterfäscht im HÖNGGERMARKT am Samstag, 30. März



Mit allen Hönggern, die Ostern zu Hause geniessen wollen, feiern wir zusammen auf dem Höngger-Markt-Dorfplatz «Fröhliche Ostern»!

Eiertütschen

Ein Riesen-Osterhase verteilt 1000 Gratis-Ostereier. Wer beim «Tütschen» einen vergoldeten Glücksräppler darin findet, erhält ein Gramm Gold.



Primelstockli

2000 herzige Primelstockli werden an alle Kunden, die in den Höngger-Markt-Läden einkaufen, verteilt.

Eine herrliche Minestrone

zubereitet vom Meisterkoch Felice Palermo aus dem Restaurant BELLA ITALIA wird frisch und heiss auf dem Dorfplatz zu Fr. 3.— ausgegeben.

Der Schweizerische Bankverein, die Helvetia Krankenkasse und die Winterthur Versicherung verteilen schon am Gründonnerstag Primelstockli und Ostereier an ihre Kunden und alle, die es werden wollen...

Getränkedegustationen, Bier und Mineral (2 dl) zu Fr. 1.—

PS. Auch dieses Jahr werden die schönsten Hasen vom Kaninchenzüchterverein Höngg vorgeführt.



Alle Geschäfte über Mittag geöffnet!

Eigenes Parkhaus mit 120 Parkplätzen — Zufahrt via Regensdorferstrasse



# CVP Bucheggstrasse und Westtangente:

## Unter den Boden! Liste 12

Bucheggstrasse und Westtangente zerschneiden ganze Wohnquartiere. Das muss aufhören. Möglichst bald. Durch eine Tieferlegung. Die CVP setzt sich dafür ein.



Anton Killias (bisher)  
Direktor



Lucius Dürr  
lic. iur., stv. Direktor



Marie-Theres Meier  
Krankenschwester



Anton Stähler  
Leiter Finanz- und Rechnungswesen



Edith Eberhard-Furrer  
Laborantin/Hausfrau



Benno Schnüriger  
Dr. iur., Zentralsekretär

Wieder in den  
Regierungsrat  
**Dr. Peter  
Wiederkehr**

Christlichdemokratische  
Volkspartei Zürich

**CVP**

Wir denken weiter.

Neubauten  
Umbauten  
Renovationen

Technologie  
Qualität  
Erfahrung

**F**

**FENPLAST  
Kunststoff-  
Fenster**

**Kunststoff  
— Fenster  
— Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z  
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl  
2- oder 3fach-Verglasung  
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

**Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden**

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

**Umzüge**

bis 4 Zimmer  
(Auto, 2 Mann+km)  
Fr. 135.-/Std.



Schränke-  
Montage  
20jähriges  
Fachteam  
Sperrgutabfuhr  
Tel. 341 83 55

**Interessen  
des Mittelstands wahren.  
In den Kantonsrat:**



**Werner  
Furrer**

Gemeinderat seit 1982  
Geschäftsführer  
Büromitglied des Gemeinderats  
Mitglied des Sportausschusses  
der Stadt Zürich  
Präsident Sportverein Höngg  
Vizepräsident OK Höngger Wümmetfäsch  
Mitglied Handel  
und Gewerbe Höngg

**2 x auf  
jede Liste**

Aktion Freierwerbende  
in den Kantonsrat

## Wir Angestellte wählen



**Robert Chanson**

1950, Zürich, bisher  
Dr. iur., Konsulent für Umweltfragen

**Liste 23, FDP, Wahlkreis 4**

VKZA

Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

Aufträge für

**Malerarbeiten**

werden mit Sorgfalt und Freude am Handwerk ausgeführt.

**Meinrad Akermann**  
Tobeleggweg 34, 8049 Zürich  
Tel. 01 341 86 64

Arztgehilfin (mit problemloser Hündin, die tagsüber mit meinem Freund arbeiten geht) sucht baldmöglichst eine

**2½- bis 3-Zimmer-  
wohnung**

in Höngg, Engstringen, Weinigen, Affoltern oder Altstetten. Mietzins bis max. Fr. 1500.- inkl.

Telefon Praxis 01/432 44 84  
Privat 01/342 41 78, Frau Zeller.

**Schutz vor Einbruch**

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

**A. Schaub**, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01/3413388 auch abends



**L. Piperno**

Reinigungen

Telefon 01/341 18 71

Übernimmt sämtliche Reinigungen von Umzugswohnungen mit Übergabe, Büros, Fenster, Treppenhäuser und Restaurants

**TREUHANDBÜRO Mike**  
**Steuererklärungen 1991**

**Neues Steuergesetz — neue Abzüge**

Kleines Team erledigt alles für Sie (Unterschriftsfertig im Doppel)

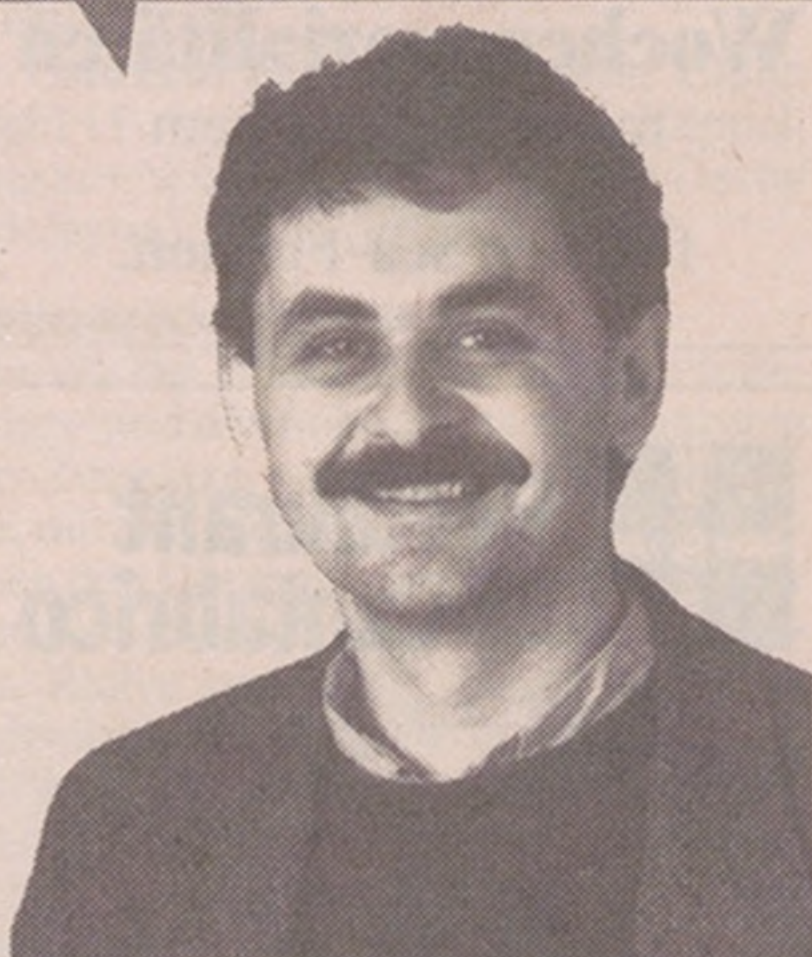
Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends)

Anmeldung Tel. 27183 23 (9—12), 13—16 Uhr)

Mike E. Isler und René Steiner

neu:  
**Trisag AG Treuhand**, 8031 Zürich  
Langstrasse 213, b/Limmatplatz

**Leerstehende  
Wohnungen:  
Enteignen statt  
spekulieren!**



Markus Zimmermann **SP**  
Liste 2 Sozialdemokratische Partei  
Kreis 6 und 10

**Wir haben die  
besseren Leute.**

**Vermisst**

seit 11. März am Brühlweg dunkel marmorierte, weibliche **Katze** mit gelben Streifen im Gesicht (schildpatt). Hinweise bitte abends  
Telefon 342 45 03



**ZEIT VERSCHENKEN**

Brauchen Sie Hilfe?  
Rufen Sie an.  
Montag bis Freitag  
9.00 bis 11.30 Uhr

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

**Betrifft: Knoblauch**

Die «blutverdunnende» Wirkung des im Knoblauch vorhandenen Alliins ist erwiesen. Sie entspricht in etwa derjenigen des Aspirins. Den Hauptnachteil des Knoblauchschmecks schreibt in Shakespeares Sommernachtstraum Zettel mit der Anweisung: «Esst keinen Knoblauch; denn wir wollen süßes Odem von uns geben.»

**Wer hat einen  
defekten Fernseher?**

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

**TV-Service Marty**  
Telefon 311 59 22  
oder Telefon 311 95 45  
von 8.00 bis 19.30 Uhr



bisher

**Hans  
Hofmann**

Sehr bewährter, verdienstvoller Regierungsrat. Seit 1987 im Amt. Volksnahe, teamfähige Führungspersönlichkeit. Zeichnet sich durch seine menschliche Anteilnahme aus. Praktiker mit ausgeprägtem Sinn für das Realistische, weit über die Partei hinaus geschätzt und geachtet.

**Als  
Regierungsräte:**

Die zwei Bewährten  
aus dem Volk



Kantonsrats-  
präsident

**Ueli  
Maurer**

Volksverbundener, hochqualifizierter Praktiker. Weist sich über breite politische Führungserfahrung aus: als Gemeinderat, als Kantonsrat, als Präsident des Kantonsrates, als Präsident der SVP-Umweltkommission. Teamfähige und konziliante Schaffernatur, weitblickend und sachkundig.

**SVP**

Zusammen mit Ernst Homberger, Eric Honegger, Peter Wiederkehr



## Vorstand praktisch unverändert

### Generalversammlung des Musikvereins Eintracht Höngger

Traditionsgemäss eröffnete die Höngger Musik die 110. ordentliche Generalversammlung mit klingendem Spiel, bevor Präsident **Peter Locher** die traktandierten Geschäfte behandelte.

#### Wahlen

Aus dem Vorstand ist ein Rücktritt zu verzeichnen: **Bibliothekar Peter Forster** durfte für seine langjährige Mitarbeit in Vorstand und Musikkommission die grosse Höngger Wappenscheibe entgegennehmen. Neu bekleidet der bisherige **Protokollführer Bruno Hug** diese Charge, während **Stephan Weber** dessen Amt übernommen hat. Der restliche Vorstand bleibt und zeichnet ein weiteres Jahr verantwortlich für die Vereinsleitung.

In **Helmut Thiemeyer** konnte endlich ein neuer **Fähnrich** gefunden werden, nicht zuletzt auch im Hinblick auf das Eidgenössische Musikfest in Lugano mehr als erfreulich.

#### Ernennungen

Für 25 Jahre treue Passivmitgliedschaft wurden **Margarete Götze** und **André Beyeler** zu **Freimitgliedern** ernannt. Auch **Traugott Abderhalden**, Sigrist der Reformierten Kirche Wipkingen, erfuhr für seine grosse Unterstützung der Eintracht beim alljährlichen Konzert in der Kirche und als Wertschätzung seiner Arbeit diese Ernennung. **Aktiv-Freimitglieder** wurden **Vincenzo Bergomi** und **Markus Walther** für zehnjähriges Mitwirken. **Sechs** Musikanten konnten als Aktivmitglieder in den Verein aufgenommen werden.

**Kontaktadresse:** Peter Locher, Präsident, Im Sydefädeli 5, 8037 Zürich, Telefon 273 22 17.

**Pressedienst MVEH**  
**Liliane Forster, Karin Keller**

## FDP-Kantonsrat Alfred Bohren tritt zurück



Auf den Zeitpunkt der Gesamterneuerungswahl des Kantonsrates am 7. April 1991 tritt **Alfred Bohren** als FDP-Kantonsrat zurück. «16 Jahre, also vier volle Legislaturperioden sind genug!» erklärte er dem Parteivorstand im vergangenen Herbst. Dies nicht etwa, weil Alfred Bohren einfach genug vom Politisieren hätte. Nein, sein grosser Einsatz in verschiedenen Gremien, ob FDP-intern oder auf der weitläufigen politischen Bühne, war und ist ungebrochen. Aber er wollte ganz einfach jüngeren Kräften Platz machen, obwohl er mit seiner immensen Erfahrung und seinem hervorragenden politischen Überblick jedes Mal Entscheidungen und Diskussionen mit wertvollen Aspekten bereicherte.

Als **Bildungspolitiker und Erziehungsfachmann** hat sich Alfred Bohren vor allem für unsere Volksschule eingesetzt, der er ja auch als Präsident der Kreisschulpflege Waidberg seit vielen Jahren dient. Daneben lagen ihm das neue Lehrerbildungsgesetz, Fragen der Ausbildung unserer Lehrkräfte, die Neugestaltung der Hortner- und Hortnerinnen-Ausbildung, die Suche nach Möglichkeiten der Personalrekrutierung mit Hilfe von Umschulungs-, Umsteiger- respektive Wiedereinsteigerkursen auch aus seiner täglichen Erfahrung und Tätigkeit sehr am Herzen. Im **Kantonsrat** galt sein besonderes Augenmerk auch der Frage der Gemeindeautonomie, wie zum Beispiel im Bereich des Kindergartens (in der Gemeinde belassen!) und auch bei Kompetenzfragen im Spannungsfeld «Gemeinde — Kanton» der Volksschule.

Als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK), der Finanzkommission wie auch als Mitglied des Büros des Kantonsrates wirkte er an vielen Stellen massgeblich bei der Gesetzgebung und bei der Erarbeitung von Rahmenbedingungen mit. Zahlreiche Kommissionen konnten von seinem Wissen profitieren.

Die **FDP Zürich 10** dankt **Kantonsrat Alfred Bohren** für seinen langjährigen riesigen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit und für sein stetes Eintreten für unser bürgerlich-liberales, freisinniges Gedankengut zugunsten der Bevölkerung im Kantonsratswahlkreis IV!

**Peter Aisslinger**  
**Präsident FDP Zürich 10**

## Wahl-Risotto

Im Hinblick auf die Kantons- und Regierungswahlen verteilt die FDP 10 am **Samstag, 23. März, ab 10.00 Uhr** an den Ständen am Meierhofplatz und an der Nordbrücke den bereits traditionellen Wahl-Risotto. **B. Zürcher, FDP 10**

## Höngger Senioren Wandergruppe

Zu unserer nächsten Halbtagswanderung treffen wir uns am **Dienstag, 26. März, an der Endstation der Linie 80 (Kreuzung Wehntaler/Glaubtenstrasse) um 13.45 Uhr**.

Von dort wandern wir am Friedhof Affoltern vorbei, teils durch Riedland in der Nähe des Katzenssees nach **Katzenrütli**, Heimat des Kleinjoggs. Weiter geht es in sanftem Anstieg in den Wald. Der höchste Punkt dieser Wanderung liegt auf 501 m über Meer, für unseren Stundenhalt liegen gefällte Baumstämme am Wegrand. Nachher folgt der Abstieg bis an den Rand von Rümlang und heim-

wärts gehts den ausgedehnten Sportanlagen entlang bis zu einem Panoramaweg, der uns — streckenweise mit Blick auf den Flughafen — nach Seebach führt. Im Restaurant Katzenbach können wir noch beisammensitzen.

Die Wanderung dauert 2 1/4 Stunden und umfasst keine grossen Steigungen. Hingegen ist bei feuchtem Wetter gutes Schuhwerk unerlässlich. Bei dieser Wanderung gibt es verschiedene Abkürzungsmöglichkeiten. Bitte erkundigen Sie sich Dienstagvormittag beim Wanderleiter, Telefon 341 28 94.

Ich hoffe, viele alte Bekannte und auch wieder neue Teilnehmer begrüßen zu können. **H. C. Lavater, Wanderleiter**

## Geordnete Stadtentwicklung ...

### ...oder Festhalten an veralteten Strukturen?

In Zürich hat sich in den letzten Jahren eine Entwicklung abgezeichnet, welche an Endzeitstimmung erinnert.

**Rien ne va plus** ist das Lösungswort, besonders im Bereich der baulichen Entwicklung und der Nutzungszuteilung unseres sehr knapp gewordenen Baulandes. Ist dies ein fruchtbarer Boden für Zukunftsvisionen? Laufen wir nicht Gefahr, in der Stadt Zürich Opfer von Überreaktionen zu werden, wenn wir insbesondere an den Wegzug in die Agglomeration von wichtigen Dienstleistungs- und Produktionsbetrieben denken, aber auch von Stadtbewohnern, denen es bei uns zu eng, zu wenig ruhig oder zu teuer geworden ist?

#### Wie können wir das Steuer herumwerfen?

Wir wollen die Zukunft aktiv gestalten, wollen neue Ziele abstecken. Wir möchten auch wieder Neues wagen können.

All dies ist nur möglich, wenn wir uns wieder über alle politischen und sonstigen Interessen hinweg auf die Zielsetzung einigen können, wonach sich Zürich als qualitativ hochwertige Wohn- und Arbeitsstadt weiter entwickeln muss. Diese Zielsetzung verlangt aber nicht nur nach einer Optimierung der Nutzungsordnung, sondern erfordert auch grosse Anstrengungen im Bereich des öffentlichen und privaten Verkehrs, der Versorgung und Entsorgung sowie der Freizeit- und Erholungsfunktionen.

Wir müssen im Zusammenhang mit der zur Beratung im Gemeinderat anstehenden neuen Bau- und Zonenordnung sehr kritische Fragen stellen und vor allem dort nicht zögern zu handeln, wo es um die weitere Aus- und Abzonung von wertvollem Bauland geht. Dort besteht nämlich der grösste Widerspruch zwischen dem unüberhörbaren und auch berechtigten Ruf nach günstigen Wohnungen und der unausweichlich aus Aus- und Abzonungen entstehenden Entschädigungszahlungen in Milliardenhöhe.

Das Verständnis der Wohnenden wie der Arbeitenden für das Gemeinwohl in der Lebensgemeinschaft Zürich muss gestärkt werden. Die unterschiedlichen Bedürfnisse dürfen nicht gegeneinander ausgespielt, sondern auf dem Weg der sachlichen Information und der demokratischen Entscheidungsfindung ausgeglichen werden, wofür die FDP immer einstand.

Der letzte Ausweg aus dieser Sackgasse könnte vielleicht die schon lange drohende Festsetzung der Bau- und Zonenordnung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich sein. Immerhin wäre damit eine ganzheitliche, weniger emotional gefärbte Sicht der Dinge Grundlage eines solchen Entscheides.

**Peter Winistörfer**

# SVP Kreis 6 und 10 — Ihre Kantonsratskandidaten



**Paul Zweifel** (bisher)

Kantonsrat  
Kaufmann, dipl. Obstfachtechniker SOW  
Präsident des Verschönerungsvereins Höngg und Vorstandsmitglied  
dessen ortsgeschichtlicher Kommission  
Präsident der Schmid-Wörner-Stiftung, Höngg  
Mitglied der Betriebs-Kommission  
Verein Altersheim Höngg  
Präsident OK Höngger Wümmetfäsch



**Werner Furrer**

Gemeinderat seit 1982  
Geschäftsführer  
Büromitglied des Gemeinderates  
Mitglied des Sportausschusses  
der Stadt Zürich  
Präsident Sportverein Höngg  
Vizepräsident OK Höngger Wümmetfäsch  
Mitglied Handel und Gewerbe Höngg



**Daniel Holzreuter**

lic. iur., Rechtsanwalt  
Mitglied des Quartiervereins  
Oberstrass  
Redaktor des Ressorts  
«Rechtsberatung» in der Zeitschrift  
«Hunde»



**Helga Schib**

Konstrukteurin  
Maschinenkonstrukteurin in der  
Schweizer Raumfahrtindustrie



**Hans Marolf**

Elektroinstallateur, Unternehmer  
Präsident  
Handel und Gewerbe Höngg  
OK-Mitglied  
Höngger Wümmetfäsch  
OK-Mitglied Ernst Martin Cup  
Sportverein Höngg



**Dominique Dubois**

Lehrerin  
Präsidentin der SVP Kreis 10  
Mitglied der Schulkommission  
Schule für Gestaltung  
Präsidentin der Lehrerwahlkommission  
Schule für Gestaltung  
Redaktorin beim Schweiz. Bund für Jugendliteratur  
Kantonale Geschworene



**René Frank**

eidg. dipl.  
Versicherungsfachmann  
Mitglied des Quartiervereins  
Oberstrass  
Mitglied des Verkehrsvereins  
Zürich  
Mitglied des Schweizerischen  
Hauseigentümerverbandes



**Umberto Lurati**

Bauunternehmer  
Präsident SVP Kreis 6  
Vizepräsident Gewerbeverein  
Unter- und Oberstrass  
Vorstand Quartierverein Oberstrass  
Mitglied Verkehrsforum Kreis 6



**Caroline Meier**

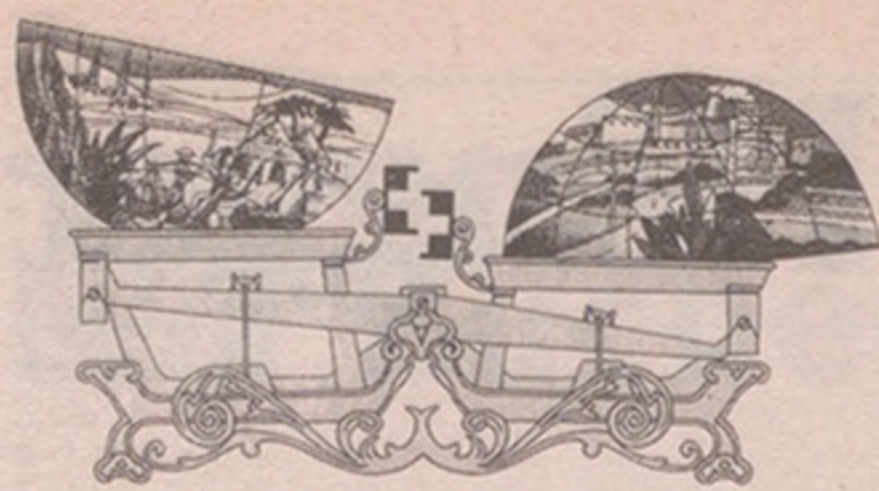
Assistentin

# SVP

**Schweizerische Volkspartei**  
**Die Partei des Mittelstandes**

**Wählen Sie mit Liste 19**





## Politik aktuell

### «Wenn eineR träumt — wenn viele träumen» Freitag, 22. März um 19.30 Uhr im katholischen Kirchenzentrum Heilig Geist

Wer von uns findet es etwas besonderes, wenn wir unsere Kinder auf den Weg in die Schule schicken? Unser Bildungswesen zählt schon lange zu den Selbstverständlichkeiten unseres Alltags. Kaum jemand wird daran denken, dass vor zweihundert Jahren die Volksschule der Traum eines einsamen, verlassenen Menschen war. Der Träumende hiess Johann Heinrich Pestalozzi; er blieb zeitlebens allein mit seinem Anliegen und wirkungslos. Erst Jahrzehnte später, als andere und immer mehr Menschen den Traum Pestalozzis mitträumen, begann die allgemeine Volksschule Wirklichkeit zu werden.

Erst wenn wir miteinander träumen, wird aus unseren Träumen eine neue Wirklichkeit entstehen. Als Christen sollen wir uns an die Träume Gottes für seine Schöpfung — an seine Verheissungen — erinnern: An die Sendung des menschgewordenen, gekreuzigten und zum Leben auferweckten Sohnes. Dieses Träumen ist diesseitig; es ist Befreiung zum Menschsein; es ist Ermutigung zum Durchhalten im Leiden; und es ist Zusage zum Leben für alle Menschen und für die ganze Schöpfung.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam für alle — für andere und uns — zu träumen.

Für den Vorbereitungskreis  
R. Wäffler und H.-M. Wagner

### Betriebsbesichtigung

Am Dienstag, 23. April 1991 hat die Höngger Senioren-Vereinigung Gelegenheit, den COOP-Betrieb, die Grossbäckerei und Konditorei Panofina AG in Wallisellen zu besichtigen.

Die Panofina AG ist die Grossbäckerei der COOP-Gruppe in der Schweiz. Sie beschäftigt zur Zeit zirka 250 Personen in ganz verschiedenen Berufen wie Konditoren, Bäcker, Lebensmitteltechnologe, Laboranten, Mechaniker, Schlosser, Elektriker und kaufmännische Angestellte. Da das Angebot sehr vielfältig ist, sind die Arbeitsplätze auch abwechslungsreich. Viele Arbeitsplätze sind automatisch, trotzdem kann auf handwerkliche Fähigkeiten nicht verzichtet werden.

Das Sortiment umfasst zirka 350 Artikel, so zum Beispiel viele verschiedene Brotsorten, Normal-, Klein- und Spezialbrot, Kleingebäcke und Torten, Patisserie, Fasnachtschüechli, Cakes und Rouladen, aber auch Kuchen- und Blätterteige sowie die beliebtesten ausgewählten Teige. Dies alles wird täglich frisch hergestellt. Unter der Marke «Goldstar» werden Tiefkühlbackwaren produziert.

Einige sehr interessante Produktionszahlen sind: 1988 wurden 21 Millionen Kleinbrot, 7 Millionen Normalbrot, 3 Millionen Cakes, Gugelhupf und Rouladen hergestellt. Zweimal täglich werden ofenfrische Backwaren an die COOP-Läden der Regionen Zürich und Winterthur ausgeliefert. Eine weitere, wichtige Kundengruppe sind die übrigen COOP-Genossenschaften in der ganzen Schweiz.

Die Führung durch den Betrieb beginnt um 9.00 Uhr am Morgen und dauert bis zirka um 11.00 Uhr. Nach der Begrüssung mit Kaffee und Gipfeli wird ein Video über die Panofina AG gezeigt. Anschliessend beginnt der etwa einstündige Besichtigungsrundgang.

Dem Umweltschutz gerecht werdend, fährt mit der SBB nach Wallisellen. Die S-Bahn Nr. 8 fährt: um 8.21 Uhr ab Hauptbahnhof und 8.30 Uhr ab Örlikon. Ankunft in Wallisellen um 8.32 Uhr alsdann kleiner Fussmarsch zum Betrieb.

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 50 Personen. **Anmeldungen bis Mittwoch, 3. April 1991 an:** Walter Martinet, Bauherrenstrasse 53, Telefon: 341 99 44 (vom 7. bis 20. April mit den Hönggern in den Senioren-Ferien unterwegs).

Walter Martinet, Sozialarbeiter

### Schule nach Mass

#### Replik auf die Stellungnahme von H. P. Köhli

Es ist erfreulich, wenn der «Scheinwerfer» gelesen wird und Widerspruch erregt. Diese Kolumne will auch provozieren und zum Denken anregen — darum ist vieles plakativ und pointiert geschrieben.

Nicht aber im Sinne des Erfinders war es, mit der «anständigen Bezahlung» und den «grosszügigen Ferienzeiten» der Lehrer den Boden der sachlichen Diskussion zu verlassen. Es sollte lediglich daran erinnert werden, dass die Lehrerinnen und Lehrer Staatsangestellte sind, die einen Auftrag der Öffentlichkeit erfüllen. Wenn sich die Bedürfnisse der Gesellschaft hinsichtlich Betreuungszeit in der Schule ändern (Ganztagsaufenthalt), so ist es sicherlich auch an den Lehrerinnen und Lehrern, dazu Hand zu bieten.

Vollkommen überein stimme ich aber mit der Meinung von H. P. Köhli, wenn er fordert, nicht stur an einmal festgelegten Betreuungsmodellen festzuhalten. Flexibilität ist gefordert, und es ist sicher unsinnig, Klassenlehrerinnen und -lehrern Pflichtstunden zugunsten von reinen Betreuungsaufgaben wegzunehmen. Gerade solche neuen Modelle und Flexibilität bietet das System der Ganztagsbetreuung von Kindern in «Schülerclubs». Dieses System ist billiger — weil nur hier (nicht aber bei Tagesschulen) auf einen zu luxuriösen Ausbau zu Unsummen verzichtet werden kann. Dieses System ist auch flexibler, denn es beruht auf Freiwilligkeit und ermöglicht den Eltern, auf Wunsch aktiv mitzumachen. Der Schülerclub bietet so die Möglichkeit, modernen Tendenzen in unserer Gesellschaft entgegenzukommen und gleichzeitig die zentrale Rolle der Familie nicht in Frage zu stellen. Balz Hösl

## Politik aktuell

### Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg, nimmt Stellung, Interview von Gemeinderat Ulrich Weidmann.

U.W. Herr Killias, Sie sind seit 1975 Mitglied des Kantonsrates, gleich lange wie CVP-Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr. Was hat sich für Sie im Kanton Zürich und in seiner politischen Landschaft in dieser Zeit am meisten verändert?



A.K. Die zunehmende Umweltbelastung ist zum politischen Thema Nummer eins geworden. Verkehrspolitik, Wohnbau und Sozialpolitik sind stark davon betroffen. Die Zielkonflikte zwischen Wohlstand und Erhaltung einer gesunden Umwelt sind augenfällig.

U.W. Bleiben wir für einen Moment beim politischen Stil: Auch Aussenstehende können die Überbelastung des Kantonsparlamentes immer weniger übersehen. Bereits spricht man von der Notwendigkeit einer Parlamentsreform. Wie erleben Sie selbst die Belastung durch das Amt und wie könnte nach Ihrer Meinung für Abhilfe gesorgt werden?

A.K. Das Problem ist sehr ambivalent. Einerseits wird eine verstärkte Kontrolle der Regierungstätigkeit verlangt, ander-

seits beklagt sich das gleiche Parlament über Arbeitsüberbelastung. Abhilfe ist nur möglich durch mehr Selbstdisziplin bei unbestrittenen Vorlagen und Selbstbeschränkung beim Einreichen von unnötigen Vorstössen. Die eigentliche Arbeit erfolgt ohnehin in den vorbereitenden Kommissionen.

U.W. Als städtischer Kantonsrat vertreten Sie unter anderem die Interessen unserer Stadt. Können Sie mit dem Verständnis Ihrer Kollegen von der Landschaft rechnen oder stossen Sie auf die oftmals beschworene Ablehnung?

A.K. Ja, vorausgesetzt, dass die Stadt eine glaubwürdige Budget- und Sparpolitik betreibt.

U.W. Stichwort Lastenausgleich: Sie präsidieren die kantonsrätliche Kommission zur Behördeninitiative der Stadt Zürich über die Abtretung der Kriminalpolizei an den Kanton. Welche weiteren Entlastungsmöglichkeiten bestehen und werden diese in der Kommission auch diskutiert?

A.K. Die Kriminalpolizei kostet die Stadt Zürich über 40 Mio. Franken jährlich. Weitere Entlastungsmöglichkeiten betreffen die vier grossen Kulturinstitute, das Universitätsspital Triemli und weitere, kleinere Sachbereiche.

U.W. In welchem Ausmass würde die Stadt ihre Mitsprache bei den Kulturinstituten verlieren und wie gut wären die kulturellen Anliegen beim Kanton aufgehoben?

A.K. Prinzipiell muss der Grundsatz gelten, dass wer bezahlt auch die Kompetenzverantwortung haben muss.

U.W. Erleichtert der Entscheid des Zürcher Gemeinderates, auf eine Steuererhöhung zu verzichten und einen harten Sparkurs zu fahren, diese Arbeiten und wird dies von der Landschaft als Willensäußerung aufgefasst, dass die Stadt die Gesundheit des Haushaltes an die Hand genommen hat?

A.K. Ja, bestimmt.

U.W. Bleiben wir kurz bei den Finanzen. Auch dem Kanton geht es nicht mehr so gut wie früher. Ein Fehlbetrag zeichnet sich ab. Wie schätzen Sie die Situation ein und welches sind Ihre Rezepte?

A.K. In den letzten Jahren hat die Staatsrechnung immer positiv abgeschlossen. Auf 1. Januar 1991 ist erstmals der Ausgleich der kalten Progression wirksam geworden. Diese bringt zusammen mit dem neuen Steuergesetz namhafte Steuerentlastung für alle natürlichen Personen und die Klein- und Mittelbetriebe. Die dadurch entstehenden Mindereinnahmen führen zumindest mittelfristig zu einem Rechnungsdéfizit. Der öffentliche Verkehr beansprucht zudem immer mehr Staatsmittel. Ob trotzdem in Kürze ein Rechnungsausgleich erreicht werden kann, hängt vornehmlich von der Entwicklung unserer Wirtschaft ab.

U.W. Eine weitere Last trägt besonders unser Quartier mit der Westtangente. Sie haben ein Postulat zu diesem Problem eingereicht. Welches ist zusammengefasst der Inhalt, welches ist der Stand der Dinge und wie geht es weiter?

A.K. Das Postulat verlangt die Tieferlegung der Buchegg- und Rosengartenstrasse, um endlich die Quartiere Wipkingen, Ober- und Unterstrass von den unerträglichen Verkehrsemissionen zu entlasten. Durch die neue Waidhalden-Tunnelvariante ist auch der Regierungsrat auf die Forderung eingetreten und ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Ich hoffe, dass sehr bald mit der Projektierung begonnen wird.

U.W. Sicherlich haben Sie für die nächste Amtsperiode verschiedene Anliegen, welchen Sie im Kantonsrat zum Durchbruch verhelfen wollen. Welches sind diese Schwerpunkte?

A.K. Einerseits eine zeitgemässere Gestaltung des Grundsteuerrechts und andererseits eine substantielle Entlastung der Stadt Zürich für ihre überregionalen Aufgaben. Als Präsident von beiden vorbereitenden Kommissionen erwarten mich wichtige Aufgaben.

U.W. Welchen Stellenwert nehmen soziale und ethische Gesichtspunkte in Ihrer Politik und in Ihrer Tätigkeit als Bankrat ein?

A.K. Der starke Einfluss der Wirtschaft auf unser privates und gesellschaftliches Leben erfordert von jedem Politiker eine klare Haltung in grundsätzlichen Fragen. Wir müssen den Mut haben, auf technische Entwicklungen zu verzichten, deren Folgen wir nicht abzusehen vermögen. Dies gilt gerade auch für meine Tätigkeit im Bankrat. Nicht jedes Kreditgesuch ist mit den ethischen Grundsätzen zu vereinbaren.

U.W. Nehmen wir an, dass Sie drei politische Wünsche äussern könnten. Welche wären das?

A.K. 1. Dass es uns gelingt, die bedrohliche Umweltbelastung noch in diesem Jahrhundert in den Griff zu bekommen. Dazu bedarf es einer Änderung des Bewusstseins von jedem von uns in Sachen Umweltschutz.

2. Dass unsere Gesellschaft wieder vermehrt die Bedürfnisse unserer Familien und deren Kinder in den Mittelpunkt des Tuns stellt und dass wir unseren Betagten ein menschenwürdiges Altern ermöglichen.

3. Dass wir bereit sind, unsere Augen und Herzen für die Not in der Welt zu öffnen.

Herr Killias, ich danke Ihnen für dieses Gespräch und wünsche Ihnen alles Gute bei den Kantonsratswahlen.

### Weniger Strom exportiert

(VSE) Im Jahre 1990 importierten die Schweizer Elektrizitätswerke 22 799 Millionen Kilowattstunden (Mio. kWh) aus dem Ausland. Demgegenüber wurden 24 907 Mio. kWh exportiert. Daraus resultiert ein Exportüberschuss von 2108 Mio. kWh (Vorjahr 2516 Mio. kWh). Dies ist der kleinste Überschuss seit 1972, er beträgt rund viermal weniger als Anfang der 80er-Jahre. Der Grund dafür ist die relative Trockenheit des Jahres 1989 bis in den Sommer 1990 sowie eine weitere Verbrauchszunahme um 2,4 Prozent.

### Spengler jetzt auch im Letzipark

Spengler eröffnete am 14. März 1991 im Shoppingcenter Letzipark seine 18. Filiale. «Wenn Mode — dann Spengler» heisst es nun in Zürich schon zum dritten Mal: im Modehaus an der Sihlstrasse, im Shop des Bahnhofs Stadelhofen und jetzt auch im Letzipark!



Der bestehende Raum im Letzipark wurde komplett neu ausgestattet und an das neueste Ladenbaukonzept angeglichen. Granitboden, Beleuchtung, Wandanlagen und Einrichtungen strahlen unaufdringliche Eleganz aus. Auf über 1000 Quadratmetern umfasst das Angebot ein gut gefächertes und kompetentes Sortiment für Sie und Ihn, dazu Sportmode für Aktive: Bade- und Jogging- im Sommer, Ski- im Winter. Auch Kinder-Mode bietet Spengler in ihrer ganzen Vielfalt an.

### Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Angehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

### Kirchgemeindeversammlung

auf Sonntag, den 7. April 1991, 10.00 Uhr, in den Saal unseres Pfarreizentrums Limmattalstrasse 146 Zürich-Höngg.

#### Traktanden:

1. Änderung der Gemeindeordnung vom 3. Dezember 69, Art. 5 (Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtes auf 18 Jahre)
  2. Abnahme der Rechnung 1990
  3. Verschiedenes
- Die Rechnung 1990 und der Text des vorgeschlagenen neuen Art. 5 der Gemeindeordnung liegen ab 18. März 1991 während der Bürozeit im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf.

Stimmberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg wohnenden röm.-katholischen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.

Es freut uns, wenn wir neben den Stimmberechtigten auch eine grosse Zahl von nicht stimmberechtigten Pfarreiangehörigen begrüßen dürfen.

Zürich, 4. März 1991  
Die Kirchenpflege

Gesucht für unsere Filiale in Zürich-Höngg

### Coiffeuse

Guter Lohn, freier Tag nach Wunsch.

Interessentinnen melden sich bitte bei

Shampoo-Line  
Telefon P: 056/86 22 07

### Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 272 31 31

## Ferienwohnungen ... preisgünstiger Frühlingsferien im Tessin

Vom 23. März bis 25. Mai 1991 bietet die Reka über 150 preisgünstige Ferienwohnungen im Tessin an, z. B.

|                                                            |                     |
|------------------------------------------------------------|---------------------|
| Ferendorf Albonago/Lugano                                  |                     |
| Ferienhaus (3 Zimmer/6 Betten)                             | Fr. 510.— pro Woche |
| Magadino (3 Zimmer/ 6 Betten)                              | Fr. 600.— pro Woche |
| Montagnola (1½ Zimmer/2 Betten)                            | Fr. 300.— pro Woche |
| Rustici della Verzasca                                     |                     |
| (2 Zimmer/4 Betten)                                        | Fr. 580.— pro Woche |
| (Preis pro Wohnung/Woche inkl. Bettwäsche, Strom, Heizung) |                     |

Reka schenkt Ihnen 4 Tage Ferien.  
Vom 23.3. — 25.5.91 in Montagnola, Magadino und Verzasca 14 Tage Ferien zum 10-Tage-Preis.

Auskünfte und Beratung: Schweizer Reisekasse, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 22 66 33

reka:1

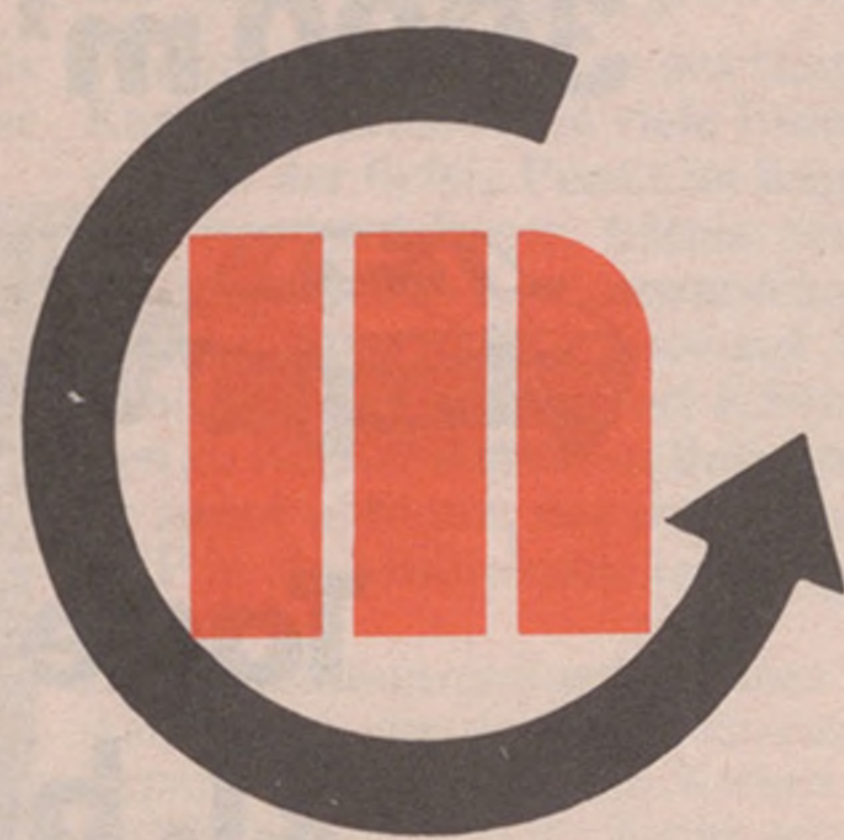


# Eröffnung

Samstag 23. März 900 Uhr

**MAROLF & CO.**

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 01-341 17 17



**Elektro-Haushaltgeräte**

Montag geschlossen

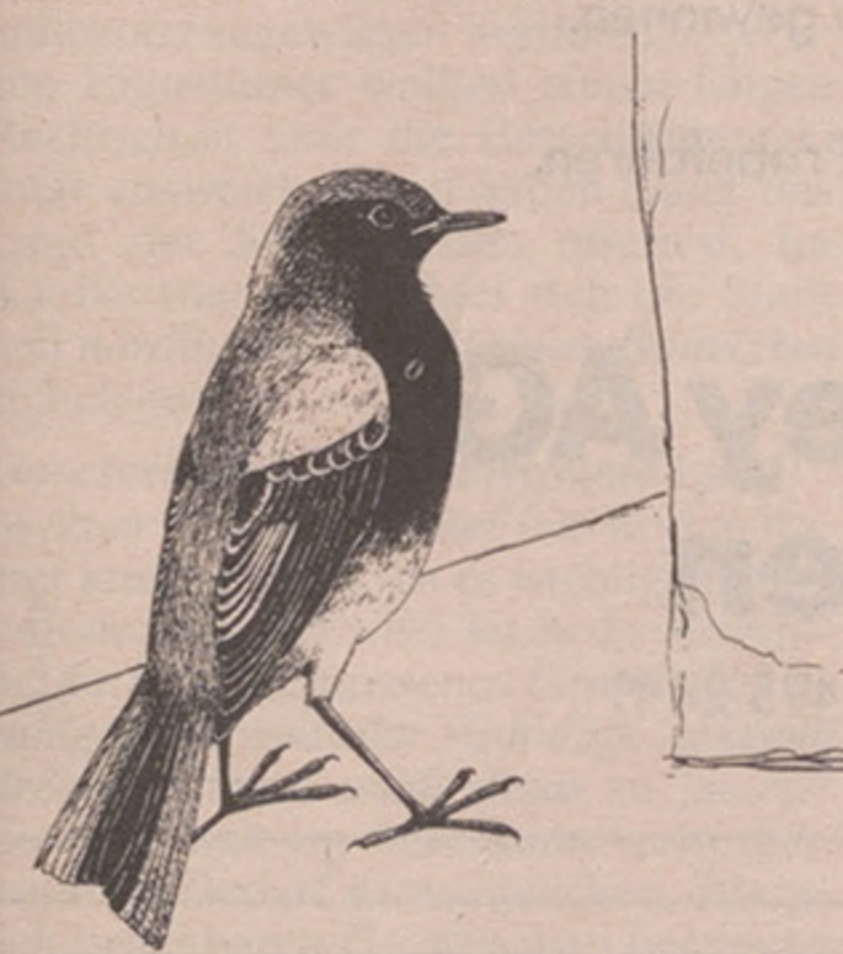
Dienstag bis Freitag 9.00—11.30 + 14.00—18.30 Uhr  
Samstag durchgehend 9.00—13.00 Uhr

Kühlschränke  
Kühltruhen  
Espressoautomaten  
Rasierer

Waschmaschinen Tumbler Kochherde Backöfen Microwellengeräte Bügeleisen Staubsauger

## Hausrotschwanz schon gehört?

Mit ein wenig Aufmerksamkeit können wir alle die Jahreszeiten erleben. Im Herbst stellen wir das Umfärben der Blätter fest, im Juni leiden viele unter Heuschnupfen, und den Winter spüren wir spätestens dann, wenn uns die Finger beinahe abfrieren. Der Frühling wird uns dann bewusst, wenn wir die aus dem Süden eingetroffenen Zugvögel zum ersten Mal wieder hören.



In diesen Tagen treffen die Hausrotschwänze wieder bei uns ein. (Zeichnung: Armin Haltiner)

Mitte März kehrt der Hausrotschwanz aus seinem Überwinterungsgebiet — den Mittelmeerländern — in unsere Gefilde zurück. Hier sucht er einen geeigneten Nistort und markiert durch seinen heiseren, kratzenden Gesang, dass er hier zuhause ist. Als Felsenbrüter — er brütet sogar auf 3200 Meter über Meer — fühlt er sich auch in unseren Städten wohl. Er baut sein Nest in Nischen, auf Balken, am Boden oder aber auch in allen möglichen und unmöglichen Gegenständen, wie zum Beispiel in einem alten Schuh.

Als Wartensänger bevorzugt er für seinen Gesangsvortrag das äusserste Ende eines Dachgiebels. Zu erkennen ist das beinahe schwarze Männchen meist nur als singende Silhouette. Die singt aber nicht nur frühmorgens, wenn die Stadt noch schläft, sondern auch am Tage und in den Abendstunden.

Nun — hat Ihnen der Hausrotschwanz dieses Jahr schon mal was vorgepiffen? Nein? Achten Sie doch auf das eingeschobene «krchchch» in einem kurzen, schallenden Gepfeife. Dann ist es es.

Marcel Ruppen  
Natur- und Vogelschutzverein Hönegg

## Starke Familien für ein starkes Zürich

Die Auseinandersetzung um die Drogenpolitik hat deutlich gezeigt, welche wichtigen Beitrag die starke, intakte Familie im Kampf gegen den Drogenkonsum einnehmen kann. Dort, wo Geborgenheit und Zusammengehörigkeitsgefühl bestehen, ist das Risiko zum Griff nach Rauschgift wesentlich geringer. Also könnte man vereinfacht den Schluss ziehen, viele «gesunde» Familien tragen zur Stärkung des Staatswesens bei, sind gleichsam Keimzelle für eine starke politische Gemeinschaft.



Nun, so einfach und logisch das auch tönen mag, für viele Zürcher Familien ist diese Überlegung eine blosse Phrase. Die gesunde und starke Familie kann ja nicht einfach herbeigeredet werden, und auch Ehepartner, die füreinander einstehen und ihre Kinder umsorgen, können oft ihre Familie erst dann sichern, wenn die Lebensbedingungen stimmen.

Wenn eine fünfköpfige Familie sich eine Dreizimmer-Wohnung teilen muss, sind Streitigkeiten oft vorprogrammiert. Wie soll sich das einzelne Familienmitglied bei diesen engen räumlichen Verhältnissen noch entfalten können. Eine solche Situation ist in Zürich vor allem bei jüngeren, finanzschwachen Familien keine Seltenheit. Dies kann jedoch geändert werden. Die Gelegenheit dazu besteht. Mit der Realisierung der 4. Bauetappe der Universität Irchel wird im alten Universitätsviertel Raum frei, nämlich ehemaliger Wohnraum, meist komfortable ehemalige 4- und 5-Zimmerwohnungen. Es ist eine absolute Pflicht der zuständigen Politiker, diese Räume ihrem Ursprungszweck zuzuführen. Dasselbe gilt für Büroräume der öffentlichen Verwaltung in ehemaligen Wohnungen, die teilweise sogar WAP-widrig zweckentfremdet wurden. Es ist ein Gebot der Stunde, Universität, Spitäler und Verwaltung soweit als möglich und sinnvoll aus besten Wohnlagen zu entfernen.

«Geld allein macht nicht glücklich» lautet ein abgedroschenes Sprichwort. Dies mag vielleicht ein Lehrsatz für den schwerreichen Menschen sein, noch nach andern Lebenszielen Ausschau zu halten. Für die junge, sich im Aufbau befindliche Familie tönt dies aber lächerlich. Ohne genügenden finanziellen Grundstock lässt sich ein Leben im teu-

ren Zürich kaum verwirklichen. Dies muss in der Zürcher Politik wieder einmal zur Kenntnis genommen werden. Ich betrachte es als Schande, wenn der reiche Kanton Zürich bezüglich Kinderzulagen in der Schweiz mit Fr. 100.— an letzter Stelle steht. Im ebenfalls finanzstarken Kanton Zug werden Fr. 180.— ausbezahlt, in den «ärmeren» Kantonen Tessin und Wallis Fr. 161.— bzw. Fr. 160.— Das Gegenargument der günstigeren Steuern darf hier nicht herangezogen werden, denn die Lebenskosten wiegen diesen Vorteil wieder auf. Im Gegenteil — es muss alles daran gesetzt werden, Stadt und Kanton Zürich für Familien noch steuergünstiger zu gestalten. Zu prüfen wäre im übrigen auch die Gewährung von Kinderzulagen an Selbstständigerwerbende. Sehr viele Klein- und Mittelgewerbetreibende (die für die Versorgung der Bevölkerung unentbehrlich sind) leben in bescheidenen finanziellen Verhältnissen.

Ein Teil unserer heutigen Probleme kann durch die Stärkung unserer Familien gelöst werden. Es liegt an uns Stimm- und Staatsbürgern, dafür bei Wahlen und Abstimmungen zu sorgen.

Lucius Dürr, Präsident CVP Zürich  
Kantonsratskandidat

## Wahlgag in der Mogelpackung



Es ist heute sehr populär, für alles Unbehagen die Asylbewerber verantwortlich zu machen. Merkwürdig, welche Hassgefühle entwickelt werden. Seltsam, dass

viele Parteien — mit dem feuchten Daumen immer scharf im Wind — auf dieser Woge schwimmen wollen.

Dass unterstellt wird: Je härter die Worte gegen Asylbewerber, desto günstiger das Wahlergebnis. Ich wehre mich gegen undifferenziertes Denken, auch gegen untaugliches Handeln. Das mag unpopulär sein, das mag wahltaktisch unklug sein. Es ist mir egal.

Um Missverständnisse zum vornherein auszuschliessen: Ich bin gegen die ungehinderte Aufnahme von Ausländern. Die Schweiz ist nur begrenzt aufnahmefähig. Wir können die Nord-Süd-Probleme nicht lösen, indem wir allen Be-

nachteiligten dieser Erde in unserem kleinen Land Gastrecht gewähren. Auch solche Töne wären falsch, unehrlich.

Glück ist zerbrechlich und verpflichtet. Aber niemand kann mich davon abbringen, im Asylbewerber einen Menschen zu sehen. Einen Mitbürger dieser unserer kleinen Welt, einen Mitmenschen, der weniger Glück hatte und hat als ich. Der nicht hieher kam, um mich vorsätzlich zu ärgern oder mich willentlich zu stören. Wieso soll ich ihn hassen? Wäre ich an seiner Stelle, vermutlich würde ich gleich handeln, gleich handeln müssen. Glück ist zerbrechlich. Hoffentlich machen Wandel oder Katastrophen unsere Kinder, unsere Enkel nie zu Asylbewerbern.

Die Zahl der Asylbewerber ist im Vergleich zu den übrigen Ausländern klein. Alljährlich werden allein doppelt soviel Saisonarbeiter zugelassen. Und dass wir bei den Asylgesuchen einen Pendenzberg haben, das ist selbstverschuldet. Ich erinnere zum Beispiel an den dümmlichen Personalstopp. Oder an das lächerliche Argument, man habe für die Befragungen keine Büroräumlichkeiten gefunden, so, als könnten Befragungen nur in der Zürcher Innenstadt erfolgen und nicht in Nebenzentren. Ganz abgesehen davon, dass eine geeignete personelle und räumliche Infrastruktur alleweil billiger zu stehen kommt als lange Aufenthaltsfristen von Asylbewerbern. Auch Behörden dürfen und sollen betriebswirtschaftlich sinnvoll und zweckmässig handeln.

Die Asylpolitik in bürgerlicher Hand. All' die billigen Sprüche, sei es die Forderung nach Armee-Einsatz (Flab? Artillerie?), die Festlegung einer jährlichen Richtzahl im Sinne der Zürcher Standesinitiative und was dergleichen noch fantasiert wird, sie taugen nichts, sind völkerrechtswidrig, unpraktikabel, unsinnig, das bestätigen selbst seriöse bürgerliche Fachleute. Übrigens: Die Asylpolitik lag bis anhin fest in bürgerlicher Hand!

Jawohl, den Flüchtlingsstatus sollen nur jene erhalten, die die Voraussetzungen unseres Asylrechts erfüllen. Das sind nur wenige. Aber diesen wenigen wollen wir Sicherheit geben. Und es ist und bleibt unsere Aufgabe, unter den Asylbewerbern jene zu finden, die wir als anerkannte Flüchtlinge aufnehmen müssen.

Wir Schweizer haben das Recht, unsere legitimen Interessen durchzusetzen.

Unsere Interessen sind nicht deckungsgleich mit jenen der Asylbewerber. Jawohl, ich setze mich ein — und zwar schon seit Jahren, der Leser weiss es — für deutliche Einschränkungen bei der Berufswahl der Asylbewerber, auch für die Verunmöglichung, dass Asylbewerber als Lohn-drucker missbraucht werden können. Wir wollen auch die Anziehungskraft herabsetzen, und asoziale, wirtschaftliche sowie arbeitsmarktliche Dummheiten müssen vermieden werden. Auch wenn es gerade hier sehr merkwürdige Koalitionen gibt...

## Wir spielen nicht mit Recht und Menschenwürde

Die Fantastereien um grenzenlose Asylgewährung sind untauglich. Andererseits wollen wir eine korrekte und effiziente Anwendung des Asylrechts. Die Abklärungen können innert weniger Monate vorgenommen werden, dies hat zum Beispiel auch der Kanton Graubünden bewiesen. Notfalls sollen hier in Zürich Bundesbefragungen vorgenommen werden, so wie es das Gesetz vorsieht. Gesetzmässig, zweckmässig und menschenwürdig, das sind unsere Leitlinien. Wir wollen nicht so tief sinken, vorerst unnötig Feindbilder zu schaffen und alsdann die billige Hatz zum Massstab erheben. Bevorstehende Wahlen bringen uns von Grundsätzen nicht ab. Wir spielen nicht mit Recht und Menschenwürde. Gestern nicht, heute nicht und auch nicht morgen.

Rolf Krämer, SP Kantonsrat

## Eiersuchen im Zoo

Wer bringt die schönsten und originellsten selbstgefertigten Osterhasen und -Häschen mit?

Am Ostersonntag findet von 9.00 bis 11.00 Uhr im Zoologischen Garten Zürich ein Fest für Kinder statt.

Neben dem bereits zur Tradition gewordenen Eiersuchen im Zoo wird erstmals eine Osterhasen-Schau mit Prämierung durchgeführt. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, ihre selbstgebastelten oder geschmückten Osterhasen (aus Stoff, Teig, Karton usw.) mitzubringen. Die schönsten und originellsten Hasen erhalten einen Preis. Jedes Kind, das einen Osterhasen mitbringt, hat an diesem Morgen Gratis-Eintritt in den Zoo. Selbstverständlich ist auch der Osterhase persönlich anwesend und hat für jedes Kind eine kleine Überraschung parat.

dialog  
Mode aus Freude

...mit uns und  
Otto Kern  
in den Frühling!

OTTO  
KERN

DIALOG

Limmattalstr. 184 Hönegger Markt Tel. 341 82 00

dialog  
Mode aus Freude

...mit uns und  
Dieter Heupel  
in den Frühling!

DIETER HEUPEL  
AVANTGARDE

DIALOG

Limmattalstr. 184 Hönegger Markt Tel. 341 82 00

dialog  
Mode aus Freude

...mit uns und  
Carlo Colucci  
in den Frühling!

Carlo Colucci

DIALOG

Limmattalstr. 184 Hönegger Markt Tel. 341 82 00

dialog  
Mode aus Freude

...mit uns und  
Bernd Berger  
in den Frühling!

BERND BERGER

DIALOG

Limmattalstr. 184 Hönegger Markt Tel. 341 82 00

dialog  
Mode aus Freude

...mit uns und  
OuiSet  
in den Frühling!

OuiSet

DIALOG

Limmattalstr. 184 Hönegger Markt Tel. 341 82 00



LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht per sofort oder nach Vereinbarung

## Kaufm. Angestellte

sowie einen

## Lageristen

Sie finden bei uns eine abwechslungsreiche, interessante, selbständige und verantwortungsvolle Stelle.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann freut sich unser Herr Candinas oder Herr Fehr auf Ihren Anruf.

LIPO-Möbelposten AG  
Filiale Dietikon  
Tel. 01 / 740 27 27

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen – Politiker antworten

### EINLADUNG zum Gratis Puure-Zmorge

mit

Regierungsrat Hans Hofmann, SVP  
Regierungsratskandidat Ueli Maurer,  
Kantonsratspräsident, SVP  
Regierungsratskandidat Ernst Homberger, FDP  
Kantonsrat Paul Zweifel, SVP  
Gemeinderat Werner Furrer, SVP  
Kantonsratskandidatin Dominique Dubois, SVP

Gesprächsleitung:  
Helga Schib, SVP

### Weinlaube Zweifel & Co. Regensdorferstr. 20, Höngg

(Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 80 bis Zwielpplatz  
oder Bus 46 bis Haltestelle Wieslergasse)

**Sonntag, 24. März 1991**  
**10 bis 12 Uhr**

Es spielt für Sie die Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf  
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Die Kreisparteipräsidentin: Dominique Dubois, SVP

**SVP**  
der Stadt Zürich

**Volksschule:  
Fördern statt  
auslesen!**



Doris Gerber-Weeber  
Liste 2  
Sozialdemokratische Partei  
Kreis 6 und 10

**Wir haben die  
besseren Leute.**

**Delphis**  
★

★  
Massage-Praxis  
Klassische und neuzeitliche Therapien  
L. B. Meuwly, dipl. Masseurin  
Telefon 341 05 55

### Pelz und Leder Albert Zirn

Pelzexperte und Nerzspezialist  
8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157 P  
Telefon 01/341 92 77  
Tram 4, Tuffenwies  
Bus 80, 89, 54 Europabrücke  
Samstags nur nach Vereinbarung.

**25 JAHRE** Preise wie vor 25 Jahren

Pelz-Aufbewahrung zu Minimaltarifen  
z.B. Wert Fr. 3000.— Tarif = Fr. 62.—  
Preisliste verlangen! ♦ Leder- und Pelz-  
Reparaturen bis Ende Mai in Auftrag  
geben. ♦ Unverbindliche Beratung und  
Besichtigung für sämtliche Pelz- und  
Lederarten.

## Herzlich willkommen zur Neueröffnung!

**6 Marken. 50 Modelle.**  
**3000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche.**



## Tage der offenen Tür 21. bis 23. März 1991

(zu den Ladenöffnungszeiten, Donnerstag Abendverkauf)

Unser neuer Anbau für den Kundendienst-Empfang, die vielseitige Zubehör-Boutique und verschiedene Büros ist gebaut, der funkelneue Laden in Erdgeschoss und Sous-Sol fertiggestellt. Auf einer Ausstellungsfläche von 3000 m<sup>2</sup> können wir nun unser gesamtes Programm auf grosszügige Weise präsentieren: Subaru, Rover, Land Rover / Range Rover, Jaguar / Daimler, Alfa Romeo und Aston Martin Lagonda.

Zur Feier der Eröffnung führen wir eine Gesamtausstellung durch, zu der wir Sie herzlich einladen. Besichtigen Sie unsere neuen, attraktiven Räumlichkeiten und unsere grosse Palette technisch hochstehender Fahrzeuge mit Wagen für jeden Bedarf und für jedes Budget! Verlangen Sie bei dieser Gelegenheit eine Spezialofferte zu unseren überraschenden Eröffnungskonditionen – und machen Sie mit an zwei interessanten nationalen Wettbewerben: schöne Preise sind zu gewinnen.

Alles Weitere an unserer Ausstellung – und beim Probefahren.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Autohaus Emil Frey AG Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01/495 24 11

Rot oder blond  
problemlos möglich  
Fragen Sie das Team  
aus dem

### Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal  
Limmthalstrasse 59  
Telefon 342 14 86 P

### autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60



**2 Högger, die jede(r) kennt -  
und auf die Verlass ist - in den Kantonsrat!**



Peter Aisslinger  
Real- und Oberschullehrer  
Präsident der FDP Zürich 10  
"Neben allen irgendwie benachteiligten Kindern  
müssen wir auch unsere begabten Kinder und  
Jugendlichen auf allen Schulstufen gezielt und  
vielfältig fördern."  
Komitee Ai-Bo, c/o M.Knörz, 8049 Zürich



Willy Bohli  
Bankdirektor  
Präsident der Zürich Transport  
"Nur eine gesunde Wirtschaft kann uns  
mithelfen, die enormen Aufgaben der Zukunft  
zu finanzieren."

**FDPO**

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10



## Schildbürgerstreich des Stadtrates

Zur Zeit berät eine gemeinderätliche Kommission über eine Weisung des Stadtrates, wonach die Stadt Zürich 1905 Quadratmeter Land bei der Wieslergasse für über Fr. 1,8 Millionen kaufen und freihalten soll.



Das mitten im Dorfzentrum von Höngg gelegene Grundstück liegt **hinter dem Notariat Höngg und grenzt an die Schärrewiese**. Es ist heute grösstenteils an eine Gärtnerei verpachtet, liegt in der Wohnzone B und soll nun gemäss stadträtlichen Vorstellungen für eine neue Bau- und Zonenordnung im Umfang von zirka 1200 Quadratmeter der Freihaltezone zugewiesen werden. Die jetzigen Eigentümer wollten einem langen Rechtsstreit über die Entschädigungsfrage ausweichen und haben daher das Land der Stadt Zürich offeriert. Im Kaufvertrag verpflichtet sich die Stadt den **nördlichen Teil mit einem Bauverbot** zu belegen.

**Verschwendung von wertvollem Land**  
In einer Zeit, in welcher der Boden immer knapper wird, ist es wichtig, dass er rationell genutzt wird. Ist es da vernünftig, ein besterschlissenes Grundstück an ruhiger und zentraler Wohnlage während dreissig Jahren unüberbaut zu lassen? Eine Freihaltung wäre dann vertretbar, wenn ein Bedarf an zusätzlichen, öffentlich begehren Grünflächen bestünde. Gerade dies ist jedoch nicht der Fall, grenzt doch das zu kaufende Grundstück an die kürzlich vom Gartenbauamt neu erstellte Grünanlage Schärrewiese. Der Weisung kann nicht entnommen werden, ob die Stadt das Land in absehbarer

Zeit selber nutzen will, soll es doch weiterverpachtet werden. Da jedoch das Land für die Stadt gekauft werden soll, muss heute schon die Frage gestellt werden, was bei einer allfälligen Erweiterung der Grünfläche mit derart viel Land mitten in einem Wohngebiet geschehen soll. Angesichts der Wohnungsknappheit ist nicht einzusehen, weshalb nicht zumindest ein Teil dieses Landes für Wohnzwecke genutzt werden kann.

**Wer soll das bezahlen?**  
Mit dem beantragten Kredit von gegen zwei Millionen Franken soll damit in Land investiert werden, für das **kein konkreter Verwendungszweck** angegeben wird (ja man verpflichtet sich sogar noch, den nördlichen Teil von Bauten irgendwelcher Art ober- und unterirdisch freizuhalten), währenddem andernorts mühsam frankenweise um Einsparungen (zum Beispiel bei den Schulen) gerungen wird. Eine solche Weisung ist an den Stadtrat zurückzuweisen! Kein Wunder, dass bei einer derartigen Politik das Loch in der Stadtkasse immer grösser wird! Die Weisung ist ein **Paradebeispiel einer kurzsichtigen, konzeptlosen Politik**, welche wir darüber hinaus noch berappen sollen. Ein Paradebeispiel rot-grüner Politik?

Martin Byland  
Kantonsratskandidat FDP (Liste 23)

## FDP- und SVP-KantonsratskandidatInnen in die Zange genommen

Wie gross ist die Fläche des Kantons Zürich? Wie lange ist die Grenze des Kantons Zürich? Wie viele Einwohner weist der Kanton Zürich auf? Welches ist der tiefste Punkt im Kanton Zürich? Hand aufs Herz, verehrte Leserinnen und Leser, hätten Sie spontan die richtige Antwort gewusst? Auch die sieben Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten von FDP und SVP wussten nicht immer auf Anhieb die richtige Antwort auf diese und ähnliche Fragen, die Karl F. Schneider jeder einzelnen und jedem einzelnen zu Beginn der Vorstellungsrunde im «Café Cantonal» stellte. Die Brücke zum Publikum, das sich zur gemeinsamen Veranstaltung von FDP und SVP in die Mühlehalde in Höngg begeben hatte, war damit geschlagen.

Zu den Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten, die sich vom freisinnigen Experte-Präsidenten des Kreises 10, Karl F. Schneider, in die Zange nehmen liessen, gehörten die Bisherigen Paul Zweifel, SVP, und Dr. Robert Chanson, FDP. Neben diesen erschienen die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der Stadtkreise 6 und 10 von FDP und SVP. In der folgenden Reihenfolge belegen sie nach den Bisherigen auch die Listenplätze ihrer Partei im Wahlkreis IV. Von der FDP waren es Dr. Balz Hösly, Peter Aisslinger und Christine Grünig; von der SVP Werner Furrer und Dominique Dubois.

### Kandidatinnen und Kandidaten im Kreuzfeuer

In ein sogenanntes «Cross-fire» (Kreuzfeuer) gerieten die Kandidatinnen und Kandidaten während der Vorstellungsrunde, die für jede und jeden von ihnen rund drei Minuten dauerte. Schlag auf Schlag folgten die Fragen von Gesprächsleiter Karl F. Schneider. Ebenso prompt reagierten die Angesprochenen. Nach diesem Einstieg, bei dem sich die Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten präsentiert und ihre Ansichten zu den verschiedensten Themen wie beispielsweise Milizparlament, Verhältnis Stadt/Land, Asylpolitik, Jugendpolitik, Sportförderung usw. dargelegt hatten, folgten Fragen zu den Themenblöcken «Finanzsituation im Kanton Zürich», «Verkehr» und «Umweltschutz».

**Finanzsituation im Kanton Zürich**  
Einig waren sich die Kantonsräte Zweifel und Chanson darin, dass im Zusammenhang mit der Finanzsituation des Kantons Zürich auch die Subventionen überprüft werden müssten. Im weiteren wies Robert Chanson darauf hin, dass **80 Prozent der kantonalen Ausgaben die Löhne betreffen**. «Da können wir bei den anderen zwanzig Prozent sogar halbieren, und es schenkt nicht gross ein», fuhr Robert Chanson fort.

Zur Sprache kamen auch die «heiklen» Themen **Personalreduzierung** und **Personalstopp** beim Kanton, Möglichkeiten der **Reprivatisierung** von gewissen Aufgaben, die heute vom Kanton wahrgenommen werden, sowie der **Steuerfuss**.

### Verkehr

Zu den vordringlichsten Problemen, die im Bereich Verkehr angesprochen wurden, gehörten die Umfahrung der Stadt Zürich, die Westtangente, der öffentliche Verkehr, insbesondere die S-Bahn, sowie der Pendlerverkehr.

In einer kurzen Runde legte jede Kandidatin/jeder Kandidat kurz dar, wofür sie/er sich im Verkehrssektor für die Kreise 6 und 10 im Kantonsrat einsetzen würde.

Chanson: Wiederaufnahme der S-Bahn-Haltestelle Käferbergviadukt.

Zweifel: Bau des Waidhaldetunnels.

Furrer: S-Bahnhof Höngg

Dubois: Möglichkeiten für Schüler (vor allem im Kreis 10) schaffen, damit diese vermehrt mit dem Velo zur Schule fahren können.

Hösly: S-Bahn-Station Uni.

Grünig: Situation am Schaffhauserplatz (lange Rotlichtphase) überprüfen.

Aisslinger: Westumfahrung.

### Umweltschutz

In bezug auf den Umweltschutz wurden unter anderen die Themen **Elektromobile**, oberste Höhe des **Benzinpreises** sowie der **Ökobonus** diskutiert. Was die Einführung eines Ökobonus anbelangt, waren nicht alle Kandidaten gleicher Meinung. Für und Wider kamen ausführlich zur Sprache.

Dass das Thema Umweltschutz einen hohen Stellenwert einnimmt, zeigte die anschliessende Diskussionsrunde. Die Fragen aus dem Publikum betrafen die Elektrizität, die für den Betrieb der Elektromobile nötig ist, die Luftreinhal-

teverordnung sowie die hohen Ozonwerte in den Sommermonaten und die Massnahmen, die es allenfalls zu ergreifen gilt.

### Klare bürgerliche Grundhaltung

Die FDP- und SVP-Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten legten ihre verschiedenen Ansichten zu diversen Problemen der Quartiere Höngg und Wipkingen, der Stadt und des Kantons Zürich im Verlaufe des Abends dar. Bei einer ganz klaren bürgerlichen Grundhaltung aller Kandidatinnen und Kandidaten kam es bei einzelnen Punkten immer wieder zu Nuancen und Unterschieden. Diese aufzuzeichnen und den Zuhörerinnen und Zuhörern näherzubringen war gelungen.

### Auflösung der Fragen über den Kanton Zürich

Für Interessierte nun noch kurz und unverbindlich die Lösung der in der Einleitung gestellten Fragen bezüglich des Kantons Zürich, so wie sie an der Veranstaltung vom 14. März 1991 beantwortet wurden. Die Fläche des Kantons Zürich beträgt 1729 Quadratkilometer. Die Kantonsgrenze ist 299,5 Kilometer lang. Am 31. Dezember 1989 wies der Kanton Zürich 1145 522 Einwohner auf. Die am tiefsten gelegene Ortschaft ist Eglisau.

Monica Köfer



**Jedes Stück ein Meisterwerk!**

Von mir persönlich für Sie konventionell in Rosshaar gepolstert.

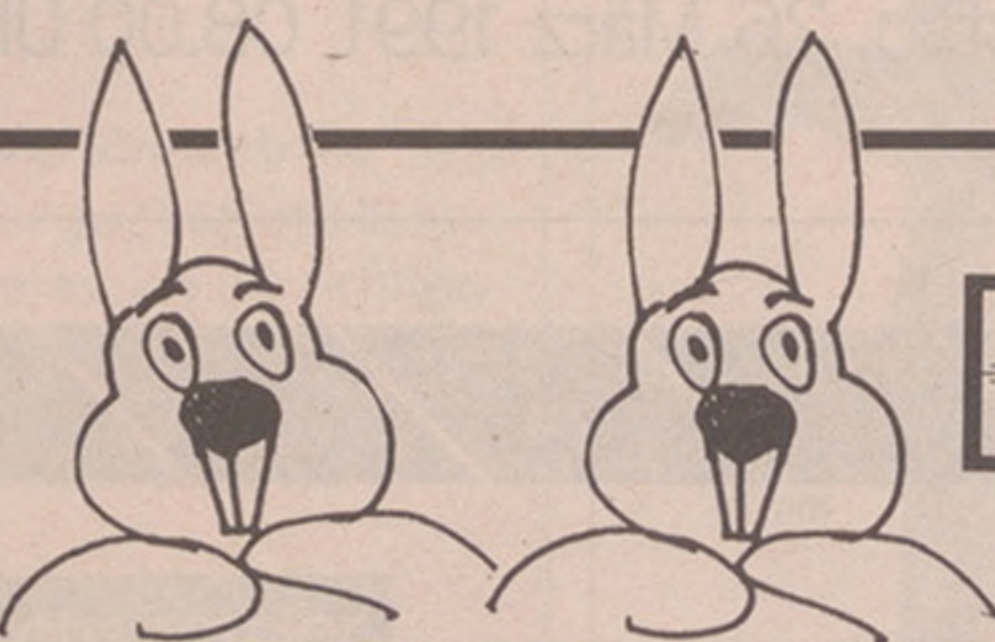
**Urs Blattner**

Eidg. dipl. Innendekorateur  
Telefon 271 83 27

## Oster-Überraschungen

- ★ Natürliche Eierfarben
- ★ Zierliche Dekorationen für Tisch und Osterbaum
- ★ Originelle «Oster-Gschänkli» für jedes Budget

**Lassen Sie sich überraschen!**



**Drogerie Parfumerie**

**HÖNGGER MARKT**

Daniel Fontollet • Limmattalstr. 186  
8049 Zürich • Telefon 01 • 341 46 16



händ Sie scho bschtell?

**Frische Fische:**

CH-Eglifilet  
Bodensee-Felchen  
Forellen  
Nordsee-Solesfilet  
«Sole» pfannenfertig  
Salme (Lachs)  
Schollenfilet (Flundem)  
Lachs ger. handgeschnitten  
Riesencrevetten  
Grönland Crevetten

**Es hätt, solang's hätt!**  
Bitte schnell bestellen –  
Telefon genügt!

**Ihr Delikatess-  
Geschäft  
im Quartier  
Dorflade Höngg**

Pierre & Monika Chassot  
8049 Zürich, Wieslergasse 10  
Telefon 01/341 83 30

**Hauslieferdienst**  
jeden Mittwoch  
und Samstagvormittag



**Freiland-Eier**  
Weisse Eier aus Bodenhaltung  
zum Färben!

**Poulets**  
**Bündner Gitzi**  
auf Bestellung

**Pasteten:** Haus- und Gänseleber-Pasteten  
Lachspastete

**Terrinen:** Neu: hausgemachte Fischterrinen  
Dazu diverse hausgemachte Light-Saucen.

**Fondue Chinoise, Bourguignonne**

**Spargeln** weiss und grün  
nach Wahl: dick oder dünn  
Dazu 7 Sorten Schinken

Nicht vergessen:

**Täglich frisches Obst und Gemüse sowie**  
**Biotta-Gemüse**

**Wunderbar die Uuswahl –  
mer muess sie eifach  
gseh ha!**



**ISP**  
Sozialdemokratische Parteien  
Zürich 4 und 5

**FDP**  
Freisinnig-Demokratische Parteien  
Zürich 4 und 5



Einladung  
zur Podiumsdiskussion

## Linke oder rechte Politik im Regierungsrat?

Welche Antworten haben die beiden politischen Lager zu brisanten städtischen Themen wie z.B.

### Massnahmen zur Wohnpolitik Umweltbelastung durch den Verkehr

Unter der Gesprächsleitung des Chefredaktors des Schweizer Fernsehens **Dr. Peter Studer** antworten seitens der FDP der bisherige Bau- und Umweltschutzdirektor **Dr. Eric Honegger** und Kantonsrat **Dr. Ernst Homberger**, seitens der SP die bisherige Direktorin für Justiz und Inneres **Hedi Lang** und Nationalrat **Moritz Leuenberger**, in Anwesenheit der Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten der Stadtkreise 4 und 5.

Begrüssung durch Kantonsratskandidat **Joseph Vogel** SP 4 und Schlusswort durch Kantonsrat **Alfred Rissi** FDP 5

Dienstag, 26. März 1991 20.00 Uhr

Hotel Limmat  
Limmatplatz  
Limmatstrasse 118  
Tram 4 und 13  
Bus 32

## tv repariert 01-431 25 00

TV / Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags Reparatur mit schriftl. Garantie  
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon und Garten bringen Freude. Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei  
**MAX ELLIKER**  
Riedhofstrasse 351  
Höngg  
Telefon 3415314  
Parkplätze vorhanden!

## Hobbymonteur gesucht

Wir suchen ehemaligen Elektriker-Sanitär oder ähnlichen Berufsmann im AHV-Alter, ein- bis zweimal wöchentlich, um diverse Kleinreparaturen und Unterhaltsarbeiten für uns zu erledigen.

Bitte melden Sie sich bei  
**Restaurants Neue Waid**  
Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich  
Telefon 01/271 64 60  
Verlangen Sie Herrn Winter

## TREUHAND FLURI

Im Quartier  
für Steuerklärungen  
Steuerberatung  
Buchhaltungen und  
übrige Treuhandfunktionen  
Winzerhalde 36a, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 00 38

## Gedanken zum Stimm- und Wahlrechtsalter 18



Nun ist es also Tatsache: Seit dem 3. März sind unsere MitbürgerInnen im Alter von achtzehn bis zwanzig Jahren auch auf Bundes-ebene stimm- und wahlberechtigt.

### Steiniger Weg

Bis es allerdings soweit war, musste ein langer und steiniger Weg zurückgelegt werden. Noch vor etwas mehr als zehn Jahren erlitt die gleiche Vorlage auf Bundesebene «Schiffbruch». Und auch auf kantonaler Ebene gelangten die Achtzehn- bis Zwanzigjährigen erst letztes Jahr zu ihren politischen Rechten.

Umso erstaunlicher ist das deutliche Ja (75 Prozent Ja-Stimmen) des Schweizer Volkes zu dieser Vorlage. Es wäre in der Tat auch nicht einzusehen, weshalb die Jugendlichen ab achtzehn, welche ja auch Verantwortung in Beruf und Gesellschaft zu tragen haben, bei der politischen Mitbestimmung weiterhin ausgeschlossen geblieben wären.

### Chance

Ich hoffe, dass die neuen rund 100 000 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in unserem Lande unserer Demokratie frischen Wind geben werden und dass sie die Chance, ihre Anliegen vertreten zu können, nutzen werden.

### Herausforderung

Diese neue Situation ist aber auch in einem doppelten Sinne eine Herausforderung: Einerseits für die Jugendlichen selbst und andererseits aber auch für die politischen Parteien! Dabei meine ich nicht, dass es den Parteien darum gehen soll, möglichst viele der Jugendlichen zu ihren Wählern zu machen. Vielmehr geht es darum, bei unserer Jugend Interesse für die Politik zu wecken und ihnen mitunter auch die Bedeutung und den Stellenwert der politischen Parteien in unserem Staat zu erklären. Ich hoffe, dass dies uns gelingen wird! Und wer weiss: Vielleicht steigt dann auch wieder die Stimmbeteiligung!

Lic. iur. Daniel Holzreuter, Rechtsanwalt  
Kantonsratskandidat SVP Zürich 6  
(Liste 19)

## Ökumenischer Veranstaltungskalender

Freitag, 22. März 1991  
**Politische Nachtgebete**  
19.30 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist: «Wenn EineR träumt — wenn viele träumen»  
**Suppen-Zmittag**  
Ab 11.30 Uhr im katholischen Kirchenzentrum Heilig Geist  
Samstag, 23. März 1991  
**Spielnachmittag**  
um 14.00 Uhr im Sonnegg  
Montag, 25. bis Freitag, 29. März 1991  
**Morgenbesinnung** «Der Kreuzweg Jesu»  
6.30—7.00 Uhr im Chor der ref. Kirche

## GYMfit HÖNGG

RÜTIHOFSTRASSE 21  
TELEFON 341 00 14  
8049 ZÜRICH-HÖNGG

AB OSTERN NEUE KURSE

### 1. SCHLANK UND FIT-KURS

WERDEN SIE IHREN WINTERSPECK LOS (3-10 KILO)  
NACH OSTERN BEGINNT UNSER ERFOLGREICHER UND DAHER BELIEBTER SCHLANK- UND FIT-KURS. ER DAUERT ZIRKA 3 MONATE UND BIETET BIS ZU 12 PERSONEN 2x WÖCHENTLICH (19.00 BIS 20.00 UHR) NEBST ERNÄHRUNGSRATSCHLÄGEN, GEWICHTS- UND MASSKONTROLLEN, HAUPTSÄCHLICH GEZIELTE GYMNASTIK UND KRAFTTRAINING.

### 2. SCHWANGERSCHAFTS-GYMNASTIK

NACHMITTAGS 14.00 BIS 15.00 UHR  
MITGLIEDER GRATIS — NICHTMITGLIEDER FR. 150.—

### 3. NEUER THAI-CHI-KURS

### 4. NEUER JAZZ-KURS

ANMELDUNG TÄGLICH 9.00 BIS 11.30 UND 17.00 BIS 21.00 UHR

# Der «Höngger» erscheint vor den Osterfeiertagen am Donnerstag 28. März

Redaktions- und Inseratenschluss  
Dienstag, 26. März 1991, 12.00 Uhr  
Rubrik Kirche und Vereine  
Dienstag, 26. März 1991, 08.00 Uhr

## Politik, die Sinn macht.



**Robert Chanson**  
(bisher) Dr. iur.  
Konsulent für Umweltfragen



**Balz Hösly**  
Dr. iur., Rechtsanwalt  
Gemeinderat, Präsident der FDP Zürich 6



**Peter Aisslinger**  
Real- und Oberschullehrer  
Präsident der FDP Zürich 10



**Christine Grünig**  
lic. iur., Juristische Sekretärin am  
Eidg. Versicherungsgericht,  
Präsidentin der ref. Kirchen-  
pflege Zürich-Unterstrass



**Willy Bohli**  
Bankdirektor  
Präsident der Zürich Transport



**Beat Müller**  
Dr. Naturwissenschaftler  
Leiter Umweltschutz und  
Arbeitssicherheit ETH Zürich



**Martin Byland**  
lic. iur.  
Rechtsanwalt



**Peter Winistörfer**  
Arch. HTL  
Geschäftsleiter



**Janine Zurbriggen**  
med.tech. Laborantin  
Hausfrau



**Maja Uhlmann**  
Dr. iur.  
Juristin/Hausfrau

**FDP 6+10**

Wir alle wohnen in der Stadt Zürich und wollen der Wohn- und Lebensqualität unserer Stadt im Kantonsrat wieder den gebührenden Stellenwert verschaffen. Dazu brauchen wir auch Ihre Stimme! Bitte gehen Sie zur Urne.

Liste 23





# Brillenmode Frühling 1991

Irgendwann kommt für jeden der Moment, sich über die Anschaffung einer Brille Gedanken zu machen. Bei dieser wichtigen Entscheidung ist es unerlässlich, einen fachlichen Berater zur Seite zu haben.

Wir helfen Ihnen gerne, aus unserem grossen Angebot die für Sie individuelle und richtige Brille zu finden und möchten Ihnen das sichere Gefühl geben, gut gewählt zu haben.

## Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen  
8049 ZÜRICH - HÖNGG  
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

### Porträt

Roland Wiederkehr  
Regierungsratskandidat LdU



Bekannt wurde Roland Wiederkehr durch seine Tätigkeit beim WWF, den er während zwanzig Jahren leitete. Bei den Regierungswahlen vor vier Jahren

erzielte Roland Wiederkehr (nicht zu verwechseln mit dem Gesundheitsdirektor gleichen Nachnamens) einen grossen Achtungserfolg. Im Herbst 1987 wurde er dann auf der Liste des Landesrings der Unabhängigen (LdU), in den Nationalrat gewählt. Dort erwies er sich als kooperativer und diskussionsbereiter Politiker, der für seine parlamentarischen Vorstösse meist mit überparteilicher Unterstützung auch aus bürgerlichen Kreisen rechnen konnte. Die Zürcher Regierung möchte er ergänzen durch mehr Offenheit. «Anders können die wichtigen Probleme, beispielsweise den Umweltschutz und die Sicherung der Altersvorsorge gar nicht mehr bewältigt werden.» Das Kollegialprinzip will der Regierungsratskandidat des LdU hoch halten, regieren will er durch Überzeugung.

**Kampf gegen Verkehrsunfälle**  
Wiederkehr ist Präsident der «Vereinigung für Familien der Strassenopfer» (VFS), die auch ungewöhnliche Kampagnen gegen den Strassentod durchführte. So demonstrierten Opfer und Angehörige neulich vor dem Bezirksgericht Uster gegen ein zu milde empfundenes Urteil. Über hundert Menschen werden Jahr für Jahr auf zürcherischen Strassen getötet und über tausend Menschen werden schwer verletzt. Täglich werden sogar Rentner auf Fussgängerstreifen überfahren! «So geht das nicht mehr weiter! Mein Ziel als Regierungsrat ist es, bis in zehn Jahren die Zahl der Verkehrstoten wenigstens zu halbieren» meint Roland Wiederkehr. Schwere Vorwürfe richtete er unlängst an die Zürcher Regierung, die sich nach eigenen Aussagen ausser Stande sieht, die Raserei wirksam zu bekämpfen. Aber sie verpasst es, die modernen Geräte zur gezielten Erfassung von Rasern und Rowdies zu beschaffen und einzusetzen.

**Teilzeitstellen für Eltern:  
Ganzzeitbetreuung für Kinder!**



Regina Babst-Herzog **SP**  
Liste 2 Sozialdemokratische Partei  
Kreis 6 und 10

**Wir haben die  
besseren Leute.**

### Mehr Freiheit für Frauen mit Familie und Beruf

Den Anliegen der Frauen, die zwischen Beruf und Familie eingeklemmt sind, steht Roland Wiederkehr sehr positiv entgegen. Blockzeiten in der Primarschule beispielsweise könnten einer Mutter — oder dem Vater — die nötige Bewegungsfreiheit zur Teilzeitarbeit ausser Haus bringen. Mehr Betreuungseinrichtungen müssten ausserdem den Müttern mit Kleinkindern angeboten werden können. Rundherum müsse eine Infrastruktur geschaffen werden, die es Familien erlaube, selbst zu entscheiden, wer wieviel ausser Haus arbeite.

**«Asylfrage wurde verschlafen»**  
Da der Regierungsrat es verpasst habe, rechtzeitig zur Asylfrage Kontakt mit den Gemeinden aufzunehmen, schiebe er jetzt den Schwarzen Peter einfach dem Bund zu. Er unterstütze im grossen und ganzen die Asylpolitik von Peter Arbenz, er will sich aber für eine schnellere Beurteilung von Gesuchen einsetzen und so den Platz für anerkannte Flüchtlinge freihalten. Eine langfristige Eindämmung des Flüchtlingsstroms könne aber nur erreicht werden, wenn den Ursprungsländern vermehrt Hilfe zuteil werde.

Guido Weber



S — wie Sonnenbrille

Für Brillen- und Nichtbrillen-träger lohnt es sich die richtige, schützende Sonnenbrille anzuschaffen. — Lassen Sie sich vom Fachmann beraten.

**Herensperger  
OPTIK**  
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!  
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

### An unsere Wähler

Am 7. April wählt das Zürcher Volk einen neuen Kantonsrat für die Legislaturperiode 1991 bis 1995. Als freisinnig-demokratischer Vertreter durfte ich von 1975 bis 1991 dem Kantonsrat angehören. In all diesen Jahren habe ich nach bestem Wissen und Gewissen meine Kenntnisse und meine Erfahrung in den Dienst der Bildungspolitik gestellt. Die **Bildungspolitik** bildet einen **wesentlichen Faktor der Politik**, der in die Zukunft gerichtet ist und als wichtige Voraussetzung für das **Wohlergehen in unserem Staat** betrachtet wird.

Die Politiker aller Parteien auf kantonaler Ebene verkennen aber oft, dass die Bildungspolitik sich mit der Gesellschaft und ihrer Umwelt wandelt. Veränderungen in unserem Bildungswesen werden vor allem durch unsere starke Verwaltung bewirkt, in der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion. Unser Problem besteht darin, dass

die Leute an der Front im Bildungsreich zu wenig in Aktion treten können. Zwar tun die Lehrerverbände ihr Möglichstes, dagegen sind die Schulbehörden in den Gemeinden mit der Bewältigung der täglichen Arbeit so ausgelastet, dass für kreative Gedanken zur Fortentwicklung unseres Bildungswesens wenig Zeit bleibt. So muss die Verwaltung in die Lücke springen. Doch was am Schreibtisch entwickelt wird, entbehrt oft der Realität und der schulischen Durchführbarkeit.

Umso dringlicher ist es, dass für die kommende Legislaturperiode unter den gegen fünfzig FDP-Kantonsräten sich ausser Juristen, Finanzfachleuten und Gewerbetreibenden auch noch ein Lehrer befindet. **Peter Aisslinger**, Real- und Oberschullehrer, verfügt über die nötige Erfahrung an der Bildungsfront. Darüber hinaus hat er als Präsident der Stufenlehrermittelkommission bei der Auswahl und Schaffung moderner Unterrichtsmittel Wesentliches geleistet. Es wäre erfreulich, wenn die von mir gepflegte bildungspolitische Arbeit mit der Wahl von Peter Aisslinger in der Zukunft fortgesetzt werden könnte.

Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen bestens.

Alfred Bohren

### 1991 — Jubiläum für die Frau?

Diese Frage konnte an der letzten öffentlichen Monatsversammlung der SP 10 im GZ Wipkingen diskutiert werden. Als Fachfrau zum Thema «Gleichberechtigung» war Linda Mantovani, Leiterin des Gleichstellungsbüros der Stadt Zürich, eingeladen worden.

Im Jubiläumsjahr 1991 denken wir auch an 20 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht und an 10 Jahre Gleichstellung in der Bundesverfassung. Ein Grund zum Feiern gebe es für die zehnjährige for-

male Gleichstellung in diesem Jahr wirklich nicht, erklärte die Gemeinderätin Erika Mäggi in ihrem Einführungsreferat. Das Jahr 1991 solle vielmehr der Anlass zu einer Standortbestimmung als einer Feier sein. In den nächsten zehn Jahren müsse auf das Ziel «Gleichstellung von Mann und Frau» hingearbeitet werden.

Die kurze Diskussion im GZ-Kafi, wo sich mehrheitlich Frauen und nur wenige Männer eingefunden hatten, zeigte deutlich den **Wunsch nach mehr guten Teilzeitstellen**, wofür sich eben auch Männer einsetzen sollten.

Seit vier Monaten gibt es in Zürich das **Büro für Gleichstellung**. Linda Mantovani teilt sich die verantwortungsvolle leitende Stelle mit einer andern Frau, Zita Küng (ein Beispiel für Job-sharing!). Sie informierte über den aktuellen Stand der Gleichberechtigung und über ihre Arbeit.

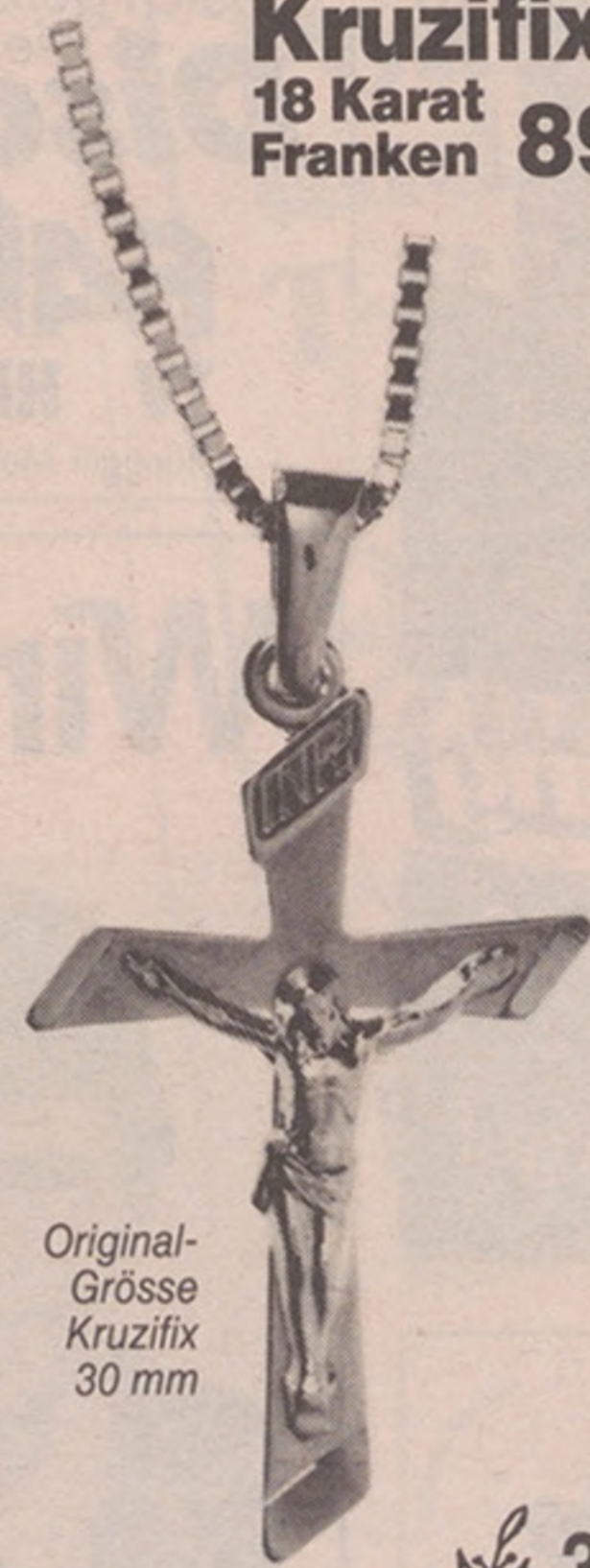
Heute, nach zehn Jahren, gibt es noch keine Gleichberechtigung von Mann und Frau, weder kulturell, politisch noch sozial. 1989 gingen 44 Prozent der Maturitätsabschlüsse an Frauen. In allen Bildungsstufen sind zirka fünfzig Prozent Frauen, trotzdem sind sie in der Arbeitswelt und in der Politik noch zu wenig präsent.

Ein wichtiges Thema ist die **«Realität der Frauen in der Stadt Zürich»**, das heisst welche Strassen und Plätze für Frauen relativ sicher, welche gefährlich sind. Ist der Frauenstadtplan kreiert, können in der Stadtplanung Veränderungen beantragt werden, damit die Stadt auch für Frauen lebensfreundlicher wird.

Das Thema «Gleichstellung» hätte noch lange zu diskutieren gegeben, dafür war der Abend leider zu kurz. Das **Fazit**: Wir Frauen müssen uns selber für unsere Rechte einsetzen. Darum braucht es auch mehr SP-Frauen in der Politik!

Regina Babst-Herzog  
Kantonsratskandidatin SP 6/10

Der tiefe Goldpreis ermöglicht  
**Helfers Sensationspreis Kruzifix 18 Karat Franken 89.-**



Original-Grösse Kruzifix 30 mm

Neu in Höngg



**M. + A. HELFER  
Uhren/Bijouterie**  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Telefon 342 44 04

### Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft in Ihrer Nähe

Ein Besuch bei uns lohnt sich

**WYCO**

**SPORT HOENG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

### Die CERTINA RIVA Elégance

Strahlende Eleganz in aktuellem Design.



CERTINA RIVA  
Elégance  
Wasserdicht bis 30 Meter  
Kratzfestes Saphirglas  
Ob für die Dame oder für den Herrn

**CERTINA**  
Eine Schweizer Tradition

Bei Ihrer offiziellen CERTINA-Vertretung:

**UHREN-BIJOUTERIE**

**WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Tel. 01/341 54 50

Montag geschlossen





## Anton Killias wieder in den Kantonsrat

- weil er als Kommissionspräsident höhere Steuerabzüge für Kinder und Invalide durchgesetzt hat
- weil er als Erstunterzeichner des Postulates zur Tieferlegung von Buchegg- und Rosengartenstrasse erfolgreich war
- weil er als Präsident einer weiteren Kommission für einen gerechten Lastenausgleich zwischen Stadt und Kanton Zürich kämpft

**Deshalb 2x auf Ihre Liste:**  
Anton Killias, CVP Liste 12



Stadtärztlicher Dienst Zürich  
Schulungszentrum

**Sie  
Wir**

suchen eine Gelegenheit für eine Teilzeitarbeit in Ihrer Nähe.  
suchen eine freundliche Mitarbeiterin, die am **Telefon und Empfang** unsere drei Schulen mit der grossen weiten Welt verbindet.

Es handelt sich um eine feste Teilzeitstelle von 30%. (Eintritt: Mitte Mai oder nach Übereinkunft).

Vielleicht finden wir eine **gemeinsame Lösung.**

Rufen Sie doch an,  
Frau Buser, Telefon 01/272 05 33,  
freut sich auf Ihren Anruf.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an:

Schulungszentrum  
des Stadtärztlichen Dienstes  
Personaldienst  
Emil Klöti-Strasse 14  
8037 Zürich

# Inag

Inag Installations AG  
Sanitär Heizung

Wir suchen per sofort

## Sanitär-Monteur Heizungs-Monteur

Wir bieten:

- gute Arbeitsbedingungen in jungem, dynamischem Team,
- selbständige, verantwortungsvolle Arbeitsweise,
- ein den Anforderungen entsprechenden Salär,
- fortschrittliche Sozialleistungen.

Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Die Herren **M.Richle** oder **M.Stäubli** orientieren Sie gerne über alle Details.

**Inag Installations AG**  
Sanitär Heizung  
Hohlstr. 536, 8048 Zürich  
Telefon 01 432 32 32

**EXKLUSIV FÜR  
BRAUTPAARE**

Jetzt ist sie da:  
Die neue, hübsche und praktische

## WUNSCHLISTE

mit über 600 Geschenk-Ideen...  
vielen Tips und einer idealen  
Check-Liste zur Vorbereitung  
der Hochzeit.

Holen Sie Ihre Wunschliste  
bei uns und lassen Sie sich  
dabei von unseren exklusiven  
Dienstleistungen für Brautpaare  
überraschen.

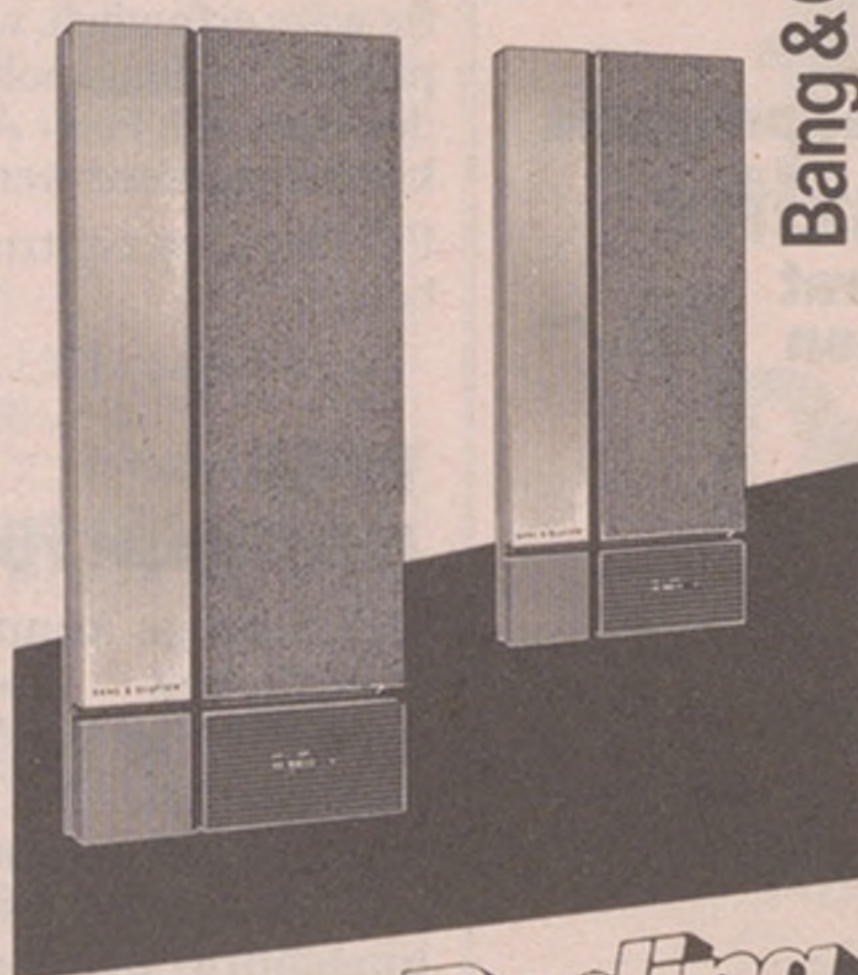
**meier**

Geschenke Haushalt

Regensdorferstrasse 13  
8049 Zürich  
Telefon 01-341 73 11  
Fax 01-341 73 60  
vis-à-vis Migros

\*Übrigens: Wir verlosen  
Jahr für Jahr fünf Städtereisen  
für Neuvermählte. Nutzen Sie  
die Chance, dabei zu sein!

Beolab Panel  
Lautsprecher.  
Reine Klangbilder.



Bang & Olufsen

**Hans Reding**

Sihlfeldstrasse 58  
4611 66  
vis-à-vis Lochergut



Reformierte Kirche Höngg  
Palmsonntag, 24. März 1991,  
17.00 Uhr

## Musik zur Passion

Choräle und Schlusschor  
aus der Johannespassion  
Orgelwerke

Dazwischen liest Angela Wäffler-  
Boveland den Passionsbericht nach  
dem Evangelisten Johannes.

Ausführende:  
Robert Schmid, Orgel  
ref. Kirchenchor Höngg  
Orchester  
der Höngger Kirchenkonzerte

Leitung:  
Christoph Rehli

Eintritt frei — Kollekte  
Der Chor und die Musiker danken  
für Ihre Unterstützung.

## Bettenreinigung

Morgens abgeholt — abends zurück  
Tel. 01/813 06 91

## Direktverkauf Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

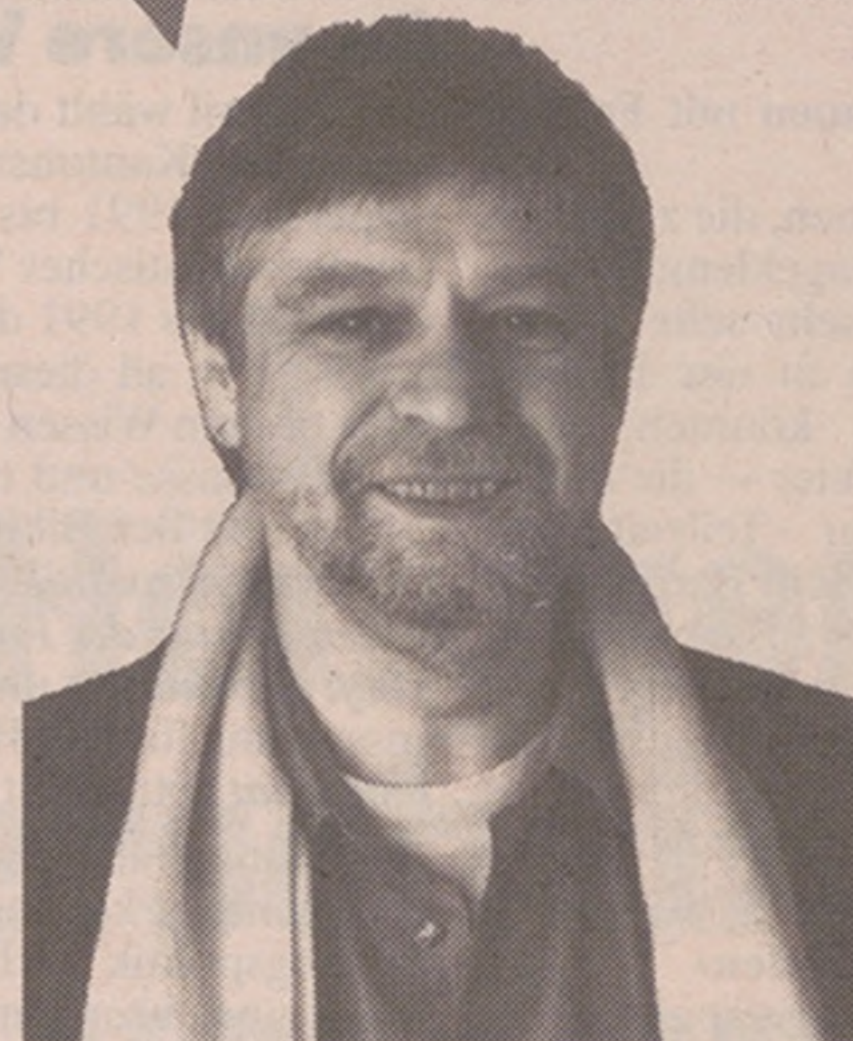
Matratzen, Lättlicouches, Schoner usw.

Seit 29 Jahren zufriedene Kunden in der  
ganzen Stadt. Profitieren Sie von unserer  
langjährigen Erfahrung unter gleicher  
Geschäftsleitung. Gratis Abhol- und  
Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

**Bettwarenfabrik Kloten**  
M. Juchli Oberfeldstrasse 10

Kultur für alle —  
aber nicht auf  
Kosten der Stadt!



Rolf Schmid

Liste 2

**SP**  
Sozialdemokratische Partei  
Kreis 6 und 10

Wir haben die  
besseren Leute.

Das Fachgeschäft mit den  
gleich günstigen Preisen  
wie im  
**Discount  
FAWER**  
TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00



## Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,  
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.  
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel  
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19  
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich  
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)  
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen  
zum  
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN  
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,  
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

## Apotheke + im Brühl

Regensdorferstrasse 18  
8049 Zürich-Höngg

Es ist eine Lehrstelle für die Ausbildung  
einer

## Pharma- Assistentin

frei — Beginn August 1991

Wenn Du Interesse hast oder  
schnuppern möchtest, rufe einfach an —  
Telefon 01/342 42 12  
(Welbergen verlangen)



**R. SPILLMANN  
TRANSPORTE  
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/271 47 39

## Wir Angestellte wählen



## Benedikt Gschwind

1962, Zürich  
Betriebsökonom HWV,  
Geschäftsführer LdU Kanton Zürich

Liste 5, LdU, Wahlkreis 4

VKZA  
Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

Gefunden in Höngg

# Giraffe

(vermutlich Jungtier)

Hört auf den Namen  
**Puntolino**

Ist er wohl bei Frau Yutta Müller  
im il punto entlaufen?

Bitte anrufen  
Telefon 341 10 22 oder 341 13 21



## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



**Eine Flut von Fraktions- und Persönlichen Erklärungen und Diskussion um Schulpavillons auf der Schulanlage Riedhof.**

Zu Beginn der Sitzung gab die Grüne Partei zwei Fraktionserklärungen ab. In der ersten fordert sie den Stadtrat auf, die Bevölkerung besser zu informieren, dass in zwei Jahren für den Abfall in der Stadt Zürich eine Sackgebühr eingeführt wird. Die zweite Erklärung befasst sich mit der massiven Förderung des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Zürich. Heftige Vorwürfe machte die FDP-Fraktion in einer Erklärung den beiden, in eine Darlehensgewährung an das Pfahlbauland involvierten Stadträte, Dr. Ursula Koch SP und Willy Küng CVP. Man hätte erwarten dürfen, dass die Verantwortung für dieses fehlerhafte Verhalten von den beiden Stadträten übernommen worden wäre — und nicht an städtische Beamte abzuschieben.

Als erstes Geschäft wurde an der heutigen Sitzung eine Einzelinitiative behandelt, in der vom Einzelinitianten die Förderung einer Überbauung des Bahneinschnittes Oerlikon gefordert wird. Mit 49 Stimmen wurde die Einzelinitiative vorläufig unterstützt. Einmal mehr war es erstaunlich, feststellen zu müssen, dass aus dem linken Lager für diesen Vorstoss keine Unterstützung gewährt wurde. Es sieht so aus, dass der Wohnungsbau und eine Verbesserung der Wohnungssituation von linker Seite nur als Wahlkampfthema benützt wird und eine Realisierung verhindert werden soll.

In der Schulanlage Riedhof muss bis zur Fertigstellung des neuen Schulhauses Rütihof zusätzlicher Schulraum geschaffen werden. Vorgesehen ist zur Überbrückung der Raumnot die Erstellung von drei Doppel-Pavillons für sechs Schulklassen. Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) beantragt dem Gemeinderat einen Objektkredit von 2,35 Millionen Franken. Als Folge der Bevölkerungszunahme wächst auch die Zahl der Kindergarten- und Volksschüler, was wiederum die Erstellung der neuen Schulanlage Rütihof in diesem Quartier erfordert. Da die Raumkapazität in den umliegenden Schulhäusern ausgeschöpft ist, muss bis zur Realisierung des Neubaus provisorisch Schulraum geschaffen werden. Gemäss heutigem Bauprogramm wird das Schulhaus Rütihof frühestens im August 1994 bezugsbereit sein. Da für die Jahre 1991 bis 1993 mit jährlich zwei neuen Klassen gerechnet werden muss, ist das neue Schulhaus bei der Eröffnung bereits mit zehn Klassen belegt.

Bei dieser Entwicklung ist damit zu rechnen, dass auf den Sommer 1993 ein weiterer provisorischer Schulbau benötigt wird. Die Entscheidung über eine

definitive Erstellung soll im Jahre 1992 gefasst werden. Die dafür erforderlichen Aufwendungen sind jedoch in der heute beratenen Vorlage bereits berücksichtigt.

Gemäss ausgearbeitetem Projekt werden in einer ersten Etappe zwei Doppel-pavillons im Bereich der Spielwiese der Schulanlage Riedhof, nordöstlich des Schulhauses und nordwestlich des Kindergartens, zu liegen kommen. Das Gelände ist bereits über einen Treppenaufgang vom zwischen den beiden Schulhausstrakten gelegenen Pausenplatz erreichbar.

Zwischen den zwei provisorischen Bauten, die sich ihrer Lage entsprechend nach den bestehenden Gebäuden der Schulanlage richten, ist ein neuer, kleiner Pausenplatz vorgesehen. Der dritte Pavillon — sollte dessen Bau im Jahr 1992 nötig werden — würde quer zu den beiden übrigen gestellt, womit der Pausenplatz unter Einbezug des Kindergartens einen hofähnlichen Charakter erhielte.

Die ebenerdigen, eingeschossigen und nicht unterkellerten Pavillonbauten werden in Elementbauweise erstellt und mit farbiger Aussenwandverkleidung sowie einem Satteldach versehen. Die Eingänge sind dem künftigen, kleinen Pausenplatz zugewandt. Der rechteckige Grundriss ist bezüglich der Raumanordnung symmetrisch.

Die Ausstattung der Unterrichtsräume entspricht den Anforderungen an den heutigen Schulbetrieb. In der Umgebung sind einige Terrainanpassungen notwendig.

Obschon das Geschäft in der RPK unbestritten war, gab es über den Standort eine «Höngger Diskussion» im Ratssaal. Rolf Kuhn SP warf den Planern vor, den Standort nicht seriös genug abgeklärt zu haben.

Vor allem hätte man die Kindergärtnerinnen die sich gegen den vorgesehenen Standort zur Wehr gesetzt hätten nicht angehört. Jean E. Bollier FDP wies den Vorwurf seines Vorredners energisch zurück und zeigte auf, dass eine Abklärung durchgeführt worden sei. Hermann Aebi LdU/EVP übte scharfe Kritik am Schulamt, da er der Meinung sei, die Planung im Schulhausbereich funktionierte überhaupt nicht. Laufend seien Schnellschüsse notwendig was auf einen klaren Planungsmangel hinweise. Zur Planung der Anzahl Kinder hätte man ja einen Computer was doch gewisse Aufschlüsse geben würde. (Für was doch so ein Computer alles gut ist?)

Ohne Ablehnungsantrag bewilligte der Gemeinderat den Kredit von 2,35 Millionen. Laut Terminplan müssen die Bauarbeiten unverzüglich begonnen werden, damit mindestens die ersten zwei Pavillons auf den Schulbeginn 1991 bezugsbereit sind.

Nach Erledigung einiger weiterer Geschäfte schloss die Präsidentin die Sitzung um 19.00 Uhr.

## Problematische Listenverbindungen

Entgegnung zum obenerwähnten Artikel im «Höngger» vom 15. März 1991

Im letzten «Höngger» hat mein Amtskollege der FDP, Jean E. Bollier, verdienstvoll die städtischen Wahlkreise hinsichtlich Listenverbindungen analysiert. In seinem Kommentar gestattet er sich eine Spitze gegen den Landesring, weil er sich den bürgerlichen Parteien FDP und SVP konsequent verweigert habe. Es bleibt Jean E. Bollier selbstverständlich unbenommen, die Dinge aus seiner Sicht darzustellen. Doch schreibt er in seinem Fazit ja selber: «Solche Absprachen zwischen den Parteien haben aber dort ihre Grenzen, wo sich die politischen Grundsatzpositionen der Partner gegenseitig in die Quere kommen. Dann leidet tatsächlich die Glaubwürdigkeit einer Partei und die Wählerschaft kommt sich vollends verschaukelt vor.»

Wer die Politik der Kantonsratsfraktionen von FDP und SVP einerseits sowie dem LdU andererseits analysiert, stellt wenig Gemeinsamkeiten fest. So lehnen die beiden grossen bürgerlichen Frak-

tionen praktisch alle Vorstösse für konsequente Massnahmen zum Schutze unserer Umwelt ab, selbst wenn sie marktkonform sind. Der LdU bekennt sich klar zur sozialen Marktwirtschaft. Doch was nützt uns eine florierende Wirtschaft in einer geschädigten Natur? Deshalb tritt der LdU für eine Versöhnung von Ökologie und Ökonomie ein. Eine parteiinterne Arbeitsgruppe prüft in Zusammenarbeit mit Exponenten der Privatwirtschaft laufend neue Vorschläge, um ein umweltgerechtes Wirtschaften zu ermöglichen. Wie die Vereinigung der umweltbewussten Unternehmer beweist, finden solche Ideen in der jüngeren Ökonomen- und Unternehmergeneration durchaus Anklang. Dieses Beispiel soll zeigen, dass es zwischen unseren Parteien doch noch entscheidende Unterschiede gibt. Schliesslich wollen wir die Wählerschaft in den Stadtkreisen 4 und 5, die uns und nicht Bremser einer marktkonformen Umweltpolitik bevorzugen, nicht verschaukeln.

Benedikt Gschwind, Geschäftsführer LdU Stadt und Kanton Zürich

# Für Ihre Osterfeiertage

unser Angebot  
vom 23. bis 30. März 1991

**Frisches Gitzi** (Vorder- und Hinterviertel)  
**Lammfleisch** (Gigot, Koteletts, Chops)  
**Kaninchen**  
**Poulets, Mistkratzerli**  
**und Entenbrust**  
**T-Bone- und US-Steaks**  
**Rib-Eye-Steaks**  
**Quick-Schinkli, -Schüfeli,**  
**-Zungen** (fixfertig zum Anrichten)

Aus der Tiefkühltruhe empfehlen wir Ihnen:

**Egli, Felchen,**  
**Lachsforellen, Dorsch**  
**und Flundernfilets**

**Neu!** Wir empfehlen Ihnen unsere  
**Schweinsfilets**  
**im Blätterteig**  
(in der speziellen Kalthaltebox)

Wir, das Bellteam,  
freuen uns auf Ihren Besuch.

Bell AG  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich

Tel. **341 77 77**





## Kirchliche Anzeigen

|                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                      |                                   |
|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | <b>Eglise réformée française</b>     |                                   |
| Samstag, 23. März 1991                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Schanzengasse 25/<br>Promenadengasse |                                   |
| 14.00                                  | Spielnachmittag, im Sonnegg. Im Rahmen der ökumenischen Veranstaltungen zur Passionszeit mit Pfr. Angela Wäffler-Boveland. Spiele wie «Monopoly», Kakao-Spiel oder «ein Indio darf den Tag nicht verschlafen» für Kindergartenkinder über Eltern bis Grosseltern — alle sind herzlich willkommen. | 10.00                                | Dimanche 24 mars 1991             |
|                                        | Sonntag, 24. März 1991                                                                                                                                                                                                                                                                            | 10.00                                | Culte des Rameaux. Cène.          |
| 9.30                                   | Palmsonntag in der Kirche: Pfr. Christian Zangger                                                                                                                                                                                                                                                 | 10.00                                | Pasteur: M. Baumgartner           |
|                                        | Kollekte: Bibelkollekte                                                                                                                                                                                                                                                                           | 10.00                                | Offrande: Fonds du pasteur Sieber |
|                                        | Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche                                                                                                                                                                                                                                                  | 11.00                                | Culte de l'enfance.               |
| 9.30                                   | Jugendgottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus                                                                                                                                                                                                                                                      |                                      | Garderie                          |
|                                        | Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche                                                                                                                                                                                                                                                        |                                      | Après-culte                       |
| 9.30                                   | im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum                                                                                                                                                                                                                                                             |                                      |                                   |
| 9.00                                   | im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandensteig                                                                                                                                                                                                                                                        |                                      |                                   |
| 17.00                                  | in der Kirche: Musik zur Passion — Musik von J.S. Bach. Dazwischen Passionsbericht nach dem Evangelisten Johannes. Leitung: Chr. Rehli. — Kirchenchor Höngg und Orchester der Höngger Kirchenkonzerte.                                                                                            |                                      |                                   |
|                                        | Wochenveranstaltungen                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                      |                                   |
| 6.30                                   | Montag, 25. März 1991                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                      |                                   |
|                                        | Morgenbesinnung bis 7.00 Uhr im Chor der Kirche: «Der Kreuzweg Jesu»                                                                                                                                                                                                                              |                                      |                                   |
|                                        | Dienstag, 26. März 1991                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                   |
| 13.45                                  | Senioren-Wandergemeinschaft Höngg Halbtagswanderung: Affoltern — Rümlang — Seebach                                                                                                                                                                                                                |                                      |                                   |
|                                        | Besammlung: Endstation Bus Nr. 80 Wehntaler/Glaubtenstrasse                                                                                                                                                                                                                                       |                                      |                                   |
|                                        | Morgenbesinnung (siehe Montag)                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                      |                                   |
| 15.00                                  | Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Andrea M. Bianca                                                                                                                                                                                                                                    |                                      |                                   |
|                                        | Mittwoch, 27. März 1991                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                   |
|                                        | Morgenbesinnung (siehe Montag)                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                      |                                   |
| 14.00                                  | Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53                                                                                                                                                                                                                                        |                                      |                                   |
|                                        | Donnerstag, 28. März 1991                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                      |                                   |
|                                        | Morgenbesinnung (siehe Montag)                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                      |                                   |
|                                        | Freitag, 29. März 1991                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                      |                                   |
|                                        | Morgenbesinnung (siehe Montag)                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                      |                                   |
|                                        | Karfreitag — Friedensgebete Fortsetzung der Friedensgebete im Wochenrhythmus, jeweils 19.00 Uhr im Chor der ref. Kirche.                                                                                                                                                                          |                                      |                                   |
|                                        | <b>Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen</b>                                                                                                                                                                                                                                                  |                                      |                                   |
| 10.00                                  | Sonntag, 24. März 1991                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                      |                                   |
|                                        | Predigt Pfr. Erich Gmünder                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                      |                                   |
|                                        | Mitwirkung des kirchlichen Singkreises, Instrumentalisten und Solisten. Aufführung der Kantate «Lobe den Herrn, meine Seele»                                                                                                                                                                      |                                      |                                   |
|                                        | Kollekte: Für die Verbreitung der Zürcher Bibel                                                                                                                                                                                                                                                   |                                      |                                   |
| 10.00                                  | Kein Jugendgottesdienst                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                   |
|                                        | Kindergottesdienst im Foyer                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                      |                                   |
|                                        | Wochenveranstaltung                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                      |                                   |
| 18.00                                  | Mittwoch, 27. März 1991                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                   |
|                                        | Jugendabendgottesdienst                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |                                   |
|                                        | Gestaltung: Herr Ch. Kunz                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                      |                                   |

## Vereinsnachrichten Jugend

### CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

### Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

#### Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie Willmann, Telefon 341 09 18.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

#### Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

## Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

### Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse  
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

### Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

### Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern, Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

|          |            |             |
|----------|------------|-------------|
| Dienstag |            | 15.00—19.00 |
| Mittwoch | 9.00—12.00 | 13.00—16.00 |
| Freitag  |            | 15.00—19.00 |
| Samstag  | 9.00—12.00 |             |

## Vereinsnachrichten Sozialdienste

### Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

**Ambulatorium** Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

### Krankensmobilen-Magazin

#### Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

## Vereinsnachrichten Sport

### Sportverein Höngg

Samstag, 23. März 1991

10.00 Zch Affoltern 3 — Höngg 3

F/Fronwald

Regensdorf Vet 2 — Höngg Vet 2

F/Wisacker (evtl. Hönggerberg)

Höngg 2 — Zch Affoltern

F/Hönggerberg

12.30 Höngg Vet 1 — Küsnacht Vet 1

F/Hönggerberg

14.00 Küsnacht C — Höngg C

F/Fallacher

14.00 Möhlin E — Höngg E1

F/Möhlin

14.00 Höngg E2 — Wipkingen E

F/Hönggerberg

Sonntag, 24. März 1991

10.00 Seefeld 2 — Höngg 1

M/Lengg

13.30 Glattbrugg B — Höngg B

F/Au

Dienstag, 26. März 1991

Höngg Sen 1 — Blue Stars Sen 1

F/Hönggerberg

Mittwoch, 27. März 1991

16.00 Polizei C — Höngg C

F/Neudorf

Dienstag, 2. April 1991

19.30 Wallisellen 1 — Höngg 1

F/Wallisellen

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

## Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Samstag, 23. März bis  
Mittwoch, 27. März 1991

Serie 2

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 371 25 73

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Donnerstag, 28. März und  
Karfreitag, 29. März 1991

Serie 3

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 341 76 46

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

**Breitenmoser** geb. Blum, Frieda, geboren 1902, von Zürich und Bütschwil SG, verwitwet von Breitenmoser Johann Albert; Limmattalstrasse 239.

**Herzog**, Johann, geboren 1904, von Frick AG, Gatte der Herzog geb. Rapp, Elisabetha; Am Börtli 6.

**Schwob** geb. Hägi Bertha, geboren 1912, von Zürich und Pratteln BL, verwitwet von Schwob, Max; Regensdorferstrasse 64.

**Wortelboer**, Hermann, geboren 1909, von Zürich, verwitwet von Wortelboer geb. Möckli, Martha; Jacob Burckhardt-Strasse 16.

## Alterswohnheim Riedhof

Sonntag, 31. März 1991

**Ostern** 10.45 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Oggenfuss

## Helfora-Quarz-2000

Solides Schweizer Fabrikat  
formschönes Edelstahlgehäuse  
Dank 12 arabischen Leuchtzahlen  
Tag und Nacht lesbar.

Zifferblatt schwarz  
Mit Zug-, Tropic- oder Schnallenband  
1 Jahr Garantie

Quarz-2000

**Um gar nicht lange rumzulaufen  
Helfer-Uhren muss man kaufen.**  
Reparaturen aller Marken.



**M. + A. HELFER  
Uhren/Bijouterie**  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Telefon 342 44 04

Mit  
**Leuchtziffern**  
erste Qualität  
Tritium  
Zum halben  
Preis  
Fr. 98.—  
100%  
waterproof

**Neu in  
Höngg**



## Mehr Frauen in den Kantonsrat

### CSP Zürich 10

Christlichsoziale Parteigruppe  
der CVP Zürich 10

empfiehlt

### Marie Theres Meier

Wir brauchen mehr sozial engagierte Frauen im Kantonsrat.  
Deshalb auf jede Liste

**2x Marie Theres Meier  
Wahlkreis IV Liste 12**

**Diese Frau ist kompetent  
und einsatzbereit!**



Frau Marie Theres Meier ist  
Leiterin Pflegedienst im Stadt-  
spital Triemli. Sie ist Zentral-  
Vorstandsmitglied des  
Schweiz. Berufsverbandes der  
Krankenschwestern und  
Pfleger.



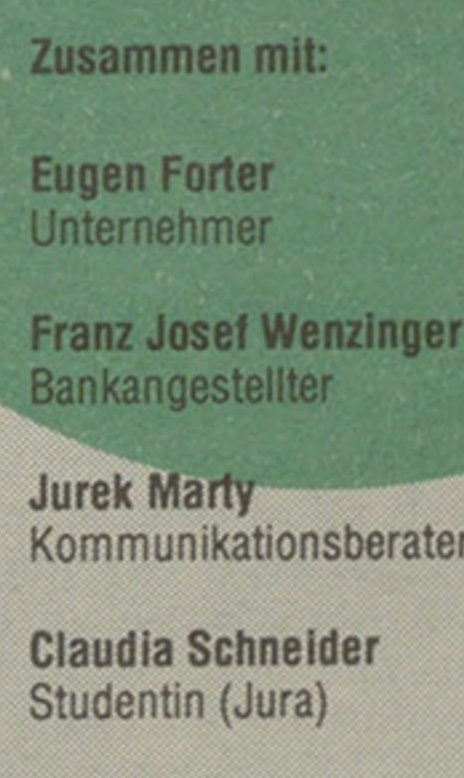
**Benedikt Gschwind**  
Betriebsökonom HWV



**Marlies Horvath**  
Historikerin



**Sylvia Schneider**  
Hausfrau



**Jurek Marty**  
Kommunikationsberater

**Claudia Schneider**  
Studentin (Jura)

**Miriam Bühler**  
Buchhändlerin



**Andreas Winkler**  
Betriebsmeister



**Henry L. Portmann**  
Kaufmann

Zusammen mit:

**Eugen Forter**  
Unternehmer

**Franz Josef Wenzinger**  
Bankangestellter

**Unsere Kandidatinnen und  
Kandidaten bieten Gewähr,  
dass die Anliegen der Stadt  
Zürich im Kantonsrat ver-  
mehrt berücksichtigt werden.  
Mit Ihrer Stimme verstärken  
Sie die Schlagkraft unserer  
Partei: ganz im Sinne unserer  
unabhängigen Wähler.**

LdU-Bürger-Telefon  
01/242 50 21  
Unabhängig und Ihnen  
verbunden.

Für Ihre Anliegen  
sind wir gerne auf  
Draht. Reden Sie mit  
uns, und stärken Sie  
unsere Partei als  
Forum unabhängiger  
Meinungen.  
Montag-Freitag von  
16.00-20.00 Uhr.



**Liste 5  
ldu**

Lieber di Unabhängige.



## Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

### Treffpunkt Bombach

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, hat das Seniorenamt den Treffpunkt wieder eröffnet.

Die Veranstaltungen finden jeweils am letzten Freitag des Monats statt. Treffpunktleiterin: Heidi Graber, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental

Freitag, 22. März 1991

14.30 Uhr **Diavortrag:** Königreich Siam mit Rolf Werder

### Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

### Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nachmittags, Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwochnachmittag; Fit-Turnen: Mittwoch, 10.00 bis 11.00 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

Freitag, 22. März 1991

**Tänze aus aller Welt:** Seniorenvolkstanzgruppe Zürich-Altstetten unter der Leitung von Maria Neurohr

## Wir gratulieren

«Die Liebe ist der einzige Schlüssel, der wirklich aufzuschliessen vermag.»

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie. Wir hoffen, dass alle unsere «Geburtstagskinder» einen frohen und glücklichen Ehrentag feiern dürfen. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten!

### Geburtstag feiern:

23. März

Herr Martin Nabold  
Brunnwiesenstrasse 4; 90 Jahre

26. März

Herr Edwin Rutschmann  
Heizenholz 2; 80 Jahre

26. März

Frau Ines Nusschold  
Bläsistrasse 10; 80 Jahre

27. März

Frau Lina Raschle  
Hohenklingenstrasse 40; 91 Jahre

27. März

Frau Lina Hohl  
Bombachstrasse 26; 80 Jahre

28. März

Frau Agatha Padrutt  
Limmattalstrasse 371; 92 Jahre

28. März

Herr Richard Greutert  
Ackersteinstrasse 110; 80 Jahre

Herzliche Geburtstagsgrüsse aus Höngg

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

## Stimmungsvoller Sonntagsbrunch mit Hedi Lang und Moritz Leuenberger

**9.00 Uhr:** Tatkräftig machen sich zahlreiche Helfer an die Arbeit und decken die Tische, breiten Platten mit Käse und Wurst aus, schneiden selbstgebackene Zöpfe und Brote auf, brauen Kaffee usw. «The Crivelli Selection», eine Dreimann-Band, installiert sich.

**10.30 Uhr:** Die Musik spielt ihre ersten Rhythmen, die Gäste füllen ihre Teller, der Kaffee stimuliert, und an vielen Tischen wird angeregt diskutiert. An kompetenten Gesprächspartnern ist kein Mangel, besuchen doch während des Tages zahlreiche Kantons- und GemeinderätInnen sowie Stadtrat Neukomm die Veranstaltung.

**11.15 Uhr:** Erster Interviewgast ist Regierungsrätin **Hedi Lang**. Sie wird von **Claudio Zingg**, Kantonsratskandidat aus dem Kreis 6, befragt. Wie steht es um die Gleichberechtigung der Frau? Hedi Lang berichtet von ihrem Einsatz auf diesem Gebiet. Da allenthalben noch Probleme offen sind, hat sie in ihrer Direktion eine Stelle mit drei kompetenten Frauen eingerichtet, die der Verwirklichung der Gleichberechtigung Nachdruck verleihen sollen. Natürlich wünscht sie sich eine Zweivertretung im Regierungsrat, die die Ziele der SP mit wesentlich mehr Gewicht vertreten könnte.

**12.30 Uhr:** Langsam wird vom Zmorgebuffet auf Zmittag umgestellt. Minestrone-Duft macht sich breit, die Musik spielt zur Unterhaltung auf.

**14.00 Uhr:** Zweiter Interviewgast ist Nationalrat **Moritz Leuenberger**, zweiter Regierungsratskandidat der SP, Präsident des Mieterverbandes. Er wird von **Markus Zimmermann** interviewt, Kantonsratskandidat aus dem Kreis 10. Er äussert sich zu Schulfragen: zum Beispiel würde er eine Oberstufenreform begrüssen. Er nimmt auch Stellung zu Verkehrsfragen, die für Wipkingen ja besonders wichtig sind: Er ist Befürworter eines Rückbaus der überdimensionierten Strassenzüge. Zum Schluss der

Diskussionsrunde meldet sich ein Teilnehmer nicht mit einer kritischen Frage, sondern mit einem Dank an Moritz Leuenberger. Dieser hat ihm in einer schwierigen Situation spontan und kompetent geholfen.

**15.30 Uhr:** Kaffee und Kuchen für die Grossen, Sirup und Kuchen für die Kleinen. Die Kinder geniessen nach der Vorstellung mit dem Clown den von der SP spendierten Zvieri. Alle freuen sich am gelungenen Anlass und dem schönen Wetter, das dazu verlockt, die politischen Diskussionen auch draussen an der Sonne zu führen.

Doris Gerber-Weeber

Kantonsratskandidatin SP 6/10



SP-Regierungsratskandidat  
Moritz Leuenberger...

... fand aufmerksame ZuhörerInnen.



**FRISCHFLEISCH-  
SUPER-ANGEBOT**

Kalbsplätzli vom Stotzen  
100g nur

**5.20**

statt Fr. 6.20

Kalbsbraten, Schulter  
500g nur  
15.50 statt Fr. 19.--

Kalbsbrust,  
zum Braten und Füllen  
500g nur  
8.-- statt Fr. 10.--

Kalbsvoren, Brust  
500g nur  
8.-- statt Fr. 10.--

Kalbsvoren, spez. mager  
500g nur  
11.-- statt Fr. 13.--

Gültig vom 20.3.-23.3.1991 in allen Metzgereien und Verkaufsstellen mit Gourmello-High-VAC-Sortiment.

## Typisch Coop Zürich

**2 FÜR 1**



Import-Eier, Klasse A

2 Schachteln  
à 6 Stück nur

**1.90**

statt Fr. 3.80



**Coop Zürich**

Gültig vom 20.3.-23.3.1991 in allen Verkaufsstellen.

Wählen Sie

**01-272 33 33**

für Reparaturen und

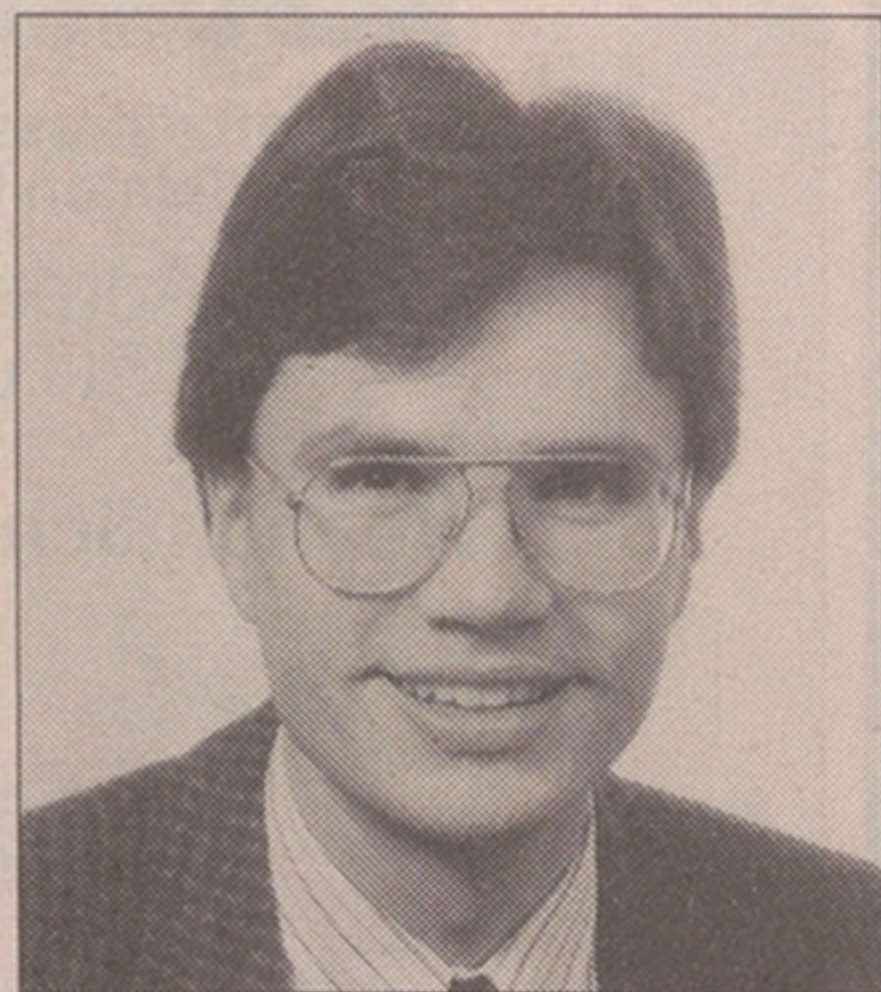
Renovationen

im und ums Haus

Wir kommen sofort!



## Der Unabhängige.



**Benedikt Gschwind, 28**  
Betriebsökonom HWV,  
Geschäftsführer LdU

Die Stadt Zürich darf nicht zum Lastesel des Kantons werden. So wird sich **Benedikt Gschwind im Kantonsrat** dafür einsetzen, dass in der Finanzpolitik überregionale Leistungen der Stadt abgegolten werden und der Durchgangsverkehr auf Kantonsstrassen in unseren Quartieren gestoppt wird.

**Liste 5  
LdU**

Lieber di Unabhängige.

In den Regierungsrat:

**Roland Wiederkehr, 48 Nationalrat**

**dialog**

Made aus Freude

Heute und morgen  
sitzt es bei uns  
eine herrliche  
Frühlings-Bowle!

DIALOG

Limmattalstr.184 Höngger Markt Tel. 341 82 00

Mir sind  
für d'Höngger da!

**Heizungen**

**Felix Christinger**  
Heizenholz 21  
Telefon 341 72 38

**H&G  
HÖNGG**  
HANDEL & GEWERBE



Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen – Politiker antworten

## EINLADUNG zum Gratis Puure-Zmorge

mit  
**Nationalrat Walter Frey, SVP**  
**Regierungsrat Hans Hofmann, SVP**  
**Regierungsratskandidat Ueli Maurer, SVP**  
**Regierungsratskandidat Ernst Homberger, FDP**  
**Kantonsrat Paul Zweifel, SVP**  
**Kantonsratskandidatin Dominique Dubois, SVP**

Gesprächsleitung:  
**Werner Furrer, SVP**

## Linde Oberstrass Zunftsaal

Universitätsstrasse 91, Zürich-Oberstrass  
(Tram Nr. 9 und 10 bis Haltestelle Winkelriedstrasse)

**Samstag, 23. März 1991**  
**9 bis 11 Uhr**

Es singen und spielen für Sie der Männerchor Schwamendingen  
(Dirigent Paul Schreiber) und die Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf.  
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Der Kreisparteipräsident: Dr. Heinz Doswald

**SVP**  
der Stadt Zürich



Original

*slide-styler*® Gleitwellenmassage

**Schlank ohne Schweiß**

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom  
Die Lösung heisst *slide-stylen* (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche  
**GRATIS-Probe-Behandlung!**

**Sauna Biosa  
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler dipl. Masseur  
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich  
Telefon 01/3413616



*AquaDynamic*®

**Das Wasserbett.**  
Der Gesundheit zuliebe.

ROLAND HUBER  
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200  
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 62/341 02 65  
Telefax 01 341 11 32

Wohnschau

**HÖNGGERMARKT**

Wir machen aus Ihrem Bett ein Wasserbett.

Kommen Sie zum Probeliegen.

**maler-geschäft  
r. lingua**

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 Zürich  
tel. geschäft 01/302 4767 privat 01/3418819

**sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!**

**Steiner** Flughafen  
Bäckerei Konditorei Confiserie

## Ostern

Die schönste Zeit für einen **Konditor-Confiseur** ist die Osterzeit. Da kann der Fachmann seiner Fantasie vollen Lauf lassen.

Schoggihasen, bunt bemalt (die frischesten).  
Fantasiehasen in allen Varianten.  
Tischdekorationen in grosser Vielfalt.

Und unsere **Gestalterinnen im Atelier**  
füllen die Eier mit feinen Steiner Pralinées  
und Truffes, und dekorieren diese mit bunten  
Maschen und schönen Blumen.

Unser **Verkäuferinnen** freuen sich, alle  
diese tollen Sachen hübsch zu präsentieren  
und sie Ihnen, **lieber Kunde**, anzubieten.

**Ostern bei Steiner eine Augen-  
und Gaumenfreude.  
Schauen Sie hinein.**

Limmattalstrasse 276, Wartau  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 341 77 16

Weiersteig 1/Ecke Lehenstrasse  
8037 Zürich-Wipkingen  
Telefon 271 27 20

### Markenartikel günstiger

Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis,  
Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge

**Schiesser** bürgt für Qualität

Immer viele Kollektionsteile und  
Auslaufserien zu reduzierten Preisen.

**Laden 55** Am Wasser 55  
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☐ vorhanden Telefon 341 83 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

sicher ist sicher  
aber besser ist  
**FEUERSICHER**

darum Kassen von

**TRESORAG**

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,  
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

Wer übernimmt im  
Nebenjob

**Büro-  
Reinigung**

in kleinerem  
Geschäftshaus im  
Quartier Höngg,  
2 bis 3 Mal  
monatlich?

Interessiert?  
Telefon 341 44 40  
(Herren Peterer  
jun. oder sen.) gibt  
gerne Auskunft

**Damen-Hosen**

**-Jupes und -Blusen**  
Markenartikel in bester Qualität

**Laden 55** Am Wasser 55  
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☐ vorhanden Telefon 341 83 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

**Neueröffnung**

**Boutique  
EXCLUSIVE**

Limmattalstrasse 229 · 8049 Zürich  
Telefon 01/342 41 22

Die Adresse für Mode  
mit Stil und Klasse

Wöchentlich Neuheiten aus

**Paris**

**Florenz**

**London**

Mode auch in Supersize (42—52)

Immer wieder ein Grund für Sie hereinzuschauen.

**10% Neueröffnungsrabatt**

vom Freitag, 22. bis Donnerstag, 28. März

**Inag**

Inag Installations AG  
Sanitär Heizung sucht:

## Sanitär- Service-Monteurs

Wir bieten:

- gute Arbeitsbedingungen in jungem,  
dynamischem Team,
- selbständige, verantwortungsvolle  
Arbeitsweise,
- ein den Anforderungen entsprechendes Salär,  
- fortschrittliche Sozialleistungen.

Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie bitte mit  
uns Kontakt auf. Die Herren **M. Riche** oder  
**M. Stäubli** orientieren Sie gerne über alle Details.

**Inag Installations AG**  
**Sanitär Heizung**  
Hohlstr. 536, 8048 Zürich  
Telefon 01 432 32 32

Erfahrene Frau,  
zuverlässig und  
freundlich, sucht  
Teilzeitstelle als

**Betreuerin**  
Telefon 341 21 25

**Garage zu  
vermieten**

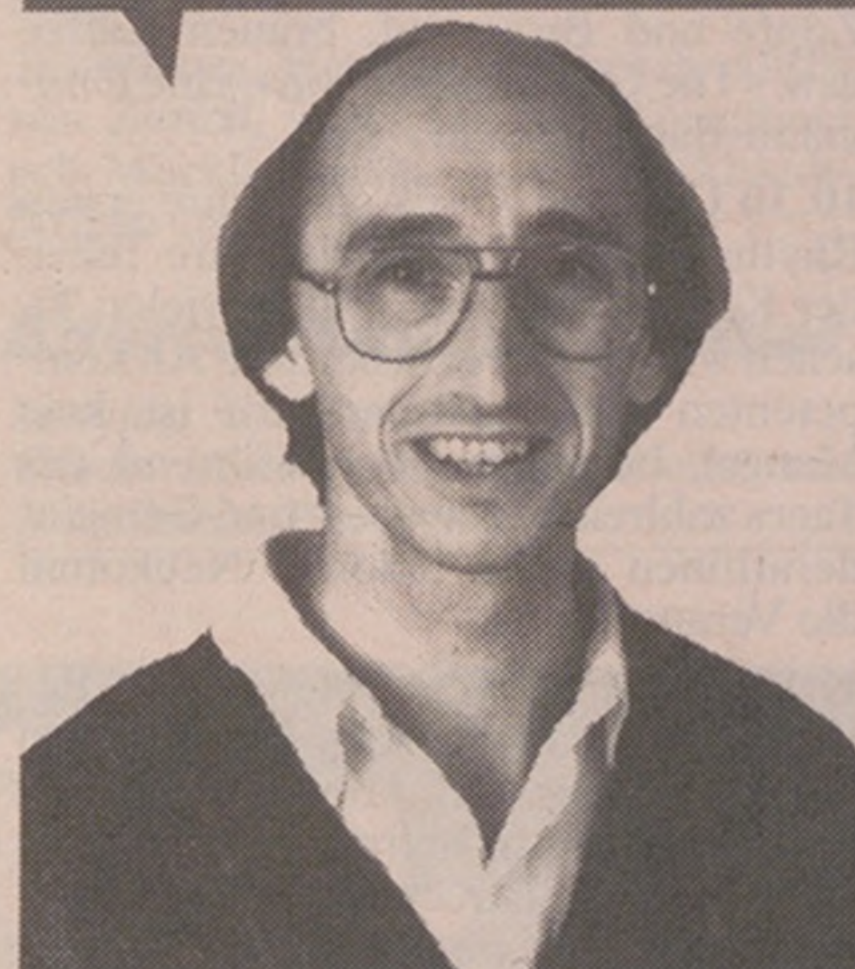
Nähe Wartau.  
Per 1. April.  
Fr. 135.—/mtl.  
Telefon 341 25 49  
oder 363 03 46

Für unsere  
4-Zimmerwohnung  
suchen wir ab  
sofort eine

**Mithilfe**

im Haushalt.  
Telefon  
G: 01/432 97 00  
P: 01/341 88 95

**Ökologisches  
Nachdenken  
statt kurzfristiges  
Profitemdenken!**



Claudio Zingg

**Liste 2**

**SP**  
Sozialdemokratische Partei  
Kreis 6 und 10

**Wir haben die  
besseren Leute.**

**Praxis für  
Zahnprothetik**

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker  
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200  
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und  
14.00 bis 17.00 Uhr.

**Ab Montag, 25. März zurück**

Ihre massgeschneiderte  
Alarmanlage von

**AFZ** ELEKTRO — ALARM — SERVICE —

Elektro-, Alarm- und Überwachungsanlagen  
Telefon 01/341 41 71 8049 Zürich

Sicherheit — ein Qualitätsprodukt  
Ihr Spezialist in Zürich-Höngg  
An der Limmattalstrasse 130

**ELMAKO**  
...UND DIE ELEKTRO-MACHER  
KOMMEN

Unser Spezialangebot:  
**Garagator-Antriebe  
mit Fernbedienung,  
auch im Solarbetrieb.**  
Fragen Sie  
nach unserem Hit-Preis.

Elmako Elektro AG  
Wartauweg 20 Tel. 01 342 43 11  
8049 Zürich Fax 01 342 43 13